weiß
chmittel
senbleiche.

Gesunden
Schlaf
durch
Apoth. W. Ullrichs
Baldrian-Wein
ärztl. warm empfohl. bei
Nervosität und Schwindelanfällen
lind. b. Kolik u. Magenkrämpfen. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf die Schutzmarke „Ostag“ und den Namenszug „W. Ullrich“.
In Originalflaschen zu haben: Alte Apotheke, Marktplatz, Engel-Apotheke, Drogerie E. Frings, Buddenbergstraße 7, Drogerie zur Stadtgrenze, Wittener Straße 103, Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstrasse 1, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichsplatz, Glückauf-Drogerie, Königstr. 1, Moltke Drogerie, Moltkemarkt 39, Neue Apotheke, Friedrichstrasse 29, Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. 1353

Unterricht

Ingenieur erteilt technischen
Vorunterricht
späteren Maschb.-Schülern, sowie a. Mathematik-Unterr.
Anmeld. u. R S 9548 Geschst. d. Z.

Bergschule
Vorbereitung wird gründlich erteilt.
Anfr. u. Z S 17187 an die Geich. d

ffee
esten Plantagen,
end. herrl. duft.,
Beschaffenheit
er Ergiebigkeit.
ßer Umsatz
sche Ware.
Pfund
3.00 3.50
en nur in der
roßrösterei
Nacht.
LT21
tz.
nnchen‘
ge
nnchen“
ne in ca. 20
weiß)
m Verkauf.
k. 15.–
chum,
Gelegenheit.

Nr. 157. Mittwoch, den 8. Juli 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 6. Juli bis 19. Juli 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Sensationeller Zwischenfall im Barmat-Ausschuß.

Der Kampf um die Außenpolitik, die Schutzzölle und den Finanzausgleich. — Eine außenpolitische Debatte im englischen Oberhaus.

Die Krisenstimmung in Berlin

Berlin, 7. Juli.

Morgen wird der Kampf um die außenpolitische Debatte sofort wieder mit aller Heftigkeit aufgenommen werden. Bisher war verabredet worden, daß nur im Aeltestenrat, der morgen mittag um 1 Uhr zusammentritt, eine Aussprache über die außenpolitische Lage stattfinden soll. Nun hat aber die sozialdemokratische Reichstagsfraktion an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem sie auch eine Aussprache im Auswärtigen Ausschuß über den Sicherheitspaktakt fordert. Es ist wahrscheinlich, daß dem Verlangen der Sozialdemokraten im Auswärtigen Ausschuß von der Mehrheit nicht beigetreten werden wird. Trotzdem scheinen die Sozialdemokraten ihr Ziel weiter zu verfolgen. Sie werden, auch wenn ihr Antrag, im Auswärtigen Ausschuß eine Debatte über die außenpolitische Lage herbeizuführen, scheitern sollte, eine solche Debatte im Reichstagsplenum mit aller Macht zu erzwingen versuchen. Der Reichskanzler wird zusammen mit dem Außenminister im Aeltestenrat eingehend die Gründe darlegen, die ihn bestimmen, für eine Verschiebung der außenpolitischen Aussprache einzutreten. Der Aeltestenrat wird dann noch weiter über die Geschäftsverteilung beraten. Da schon jetzt feststeht, daß der Reichstag bis zum 18. Juli den noch aufzuarbeitenden Stoff nicht schaffen wird, ist es sehr wahrscheinlich, daß eine Hinausschiebung der Ferien bis Ende Juli beschlossen wird.

Der Reichskanzler und das Handwerk.

Magdeburg, 7. Juli.

Der Reichskanzler erklärte sich für das Reich und der Minister für Handel und Gewerbe Dr. Schreiber für Preußen bereit, das Ehrenprotektorat über die mitteldeutsche Handwerksausstellung zu übernehmen, die am 18. Juli auf dem Ausstellungsgelände in Magdeburg eröffnet werden wird.

Die Vorarbeiten für die kleine Zollvorlage.

Berlin, 7. Juli.

Der Agrarausschuß des Reichstages setzte am Dienstag seine Tätigkeit mit der Behandlung der Frage der Zollsätze im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Intensität fort. Vor Eintritt in diese Beratungen gab ein Regierungsvertreter in vertraulicher Sitzung einen Ueberblick über die Frage, inwieweit bei den Verhandlungen Getreidezölle Kompensationszölle sind. Hiernach erstattete der bekannte Landwirtschaftsbetriebslehrer Professor Dr. Aereboe ein Gutachten zur Frage der Agrarzölle. Er führte u. a. aus: Gegen die gegenwärtige Zollvorlage müsse man sich wenden, weil sie die Intensität der Landwirtschaft nicht fördere, sondern hindere. Eine starke steuerliche Belastung sei gegenwärtig für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse unmöglich. Geschützt werden müßten die Produkte, die eine Steigerung der Intensität auslösen. Die tierischen Erzeugnisse müsse man mit ausreichenden Zöllen versehen. Wenn der Staat subventionieren wolle, so solle er Kartoffeltrocknereien fördern. Die Einfuhr von Kraftfuttermitteln müsse zollfrei sein. Bei Getreidezöllen sprach sich der Redner für die Kannzölle grundsätzlich aus. Die Förderung des Hackfruchtbaues würde mehr zur Intensität der Landwirtschaft beitragen als die des Getreidebaues. Eine Erhöhung der Viehzölle würde dieselben Anforderungen an die Betriebe stellen wie die der Getreidezölle. Vor allem müßten die Zölle auf Milchprodukte, Butter, Käse und Fett erhöht werden. Durch diese Förderung der tierischen Produkte würden der Landwirtschaft ungeheure Summen zufließen. Kommerzienrat Rabethge wies auf die gegenwärtige Not der Landwirtschaft hin. Die Einstellung des Professors Dr. Aereboe sei nur auf die lange Sicht richtig. Die Landwirtschaft stelle sich aber nur sehr schwer um, und wenn man ihr nicht sofort helfe, drohe sie zu Grunde zu gehen. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Graf Keyserlingk den Weg des Professors Dr. Aereboe als geradezu gefährlich. Getreideprodukte bedürften vor allem des Schutzes. Auf Fragen des Abgeordneten von Richthofen (dtl.) erklärte Professor Dr. Aereboe weiter, in der Relation zwischen Industrie- und Landwirtschaftszöllen müsse eine gewisse Abstufung allerdings erfolgen. Es sei erforderlich, die Industriezölle abzubauen, sodaß bei Industrie und Landwirtschaft nur die Veredelungsprodukte geschützt werden. Die Passivität der Handelsbilanz würde wachsen, wenn man seinen Weg nicht gehen wolle. Nachdem noch der Sachverständige Kommerzienrat Rabethge die Frage des Freiherrn von Richthofen im Sinne des Fragenden beantwortet hatte, trat eine Pause ein.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages setzte die Beratung der Zolltarifvorlage fort und wandte sich besonders den Textilzöllen zu. Die einzelnen Tarifpositionen wurden im wesentlichen nach den Sätzen der Regierungsvorlage genehmigt.

Ein Geständnis des Polizeipräsidenten a. D. Richter.

Berlin, 7. Juli.

Der Untersuchungsausschuß des Landtages für die Angelegenheit Staatsbank-Barmat-Kutisker setzte heute seine Verhandlungen unter dem Vorsitz des Professors Dr. Leibig fort. Es sollen noch im ganzen drei Sitzungen des Ausschusses stattfinden, die für den 17., 18. und 19. September in Aussicht genommen sind. Der Ausschuß schritt zur Vereidigung einzelner Zeugen, u. a. des Generals v. der Goltz und des früheren Polizeipräsidenten Richter. Dieser erklärte, er habe noch einige rein persönliche Erklärungen abzugeben, die er in der Oeffentlichkeit nicht machen wolle. Diesem Wunsche entsprechend wurde auf Antrag Dr. Kaufholds die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Hierbei kam es zu einem

Nervenzusammenbruch Richters.

In einer späteren Geschäftsordnungsberatung erlangte der Ausschuß die Ueberzeugung, daß die Aussagen Richters eine wichtige Ergänzung zu seinen früheren öffentlichen Aussagen darstellten und deshalb, obwohl sie in nichtöffentlicher Sitzung getan seien, nicht als vertraulich betrachtet werden dürften. Richter machte ausführliche Darlegungen über die Intimität der Freundschaft, die ihn mit Barmat verbunden hat. Zur großen Ueberraschung des Ausschusses liefen ihm dabei die Tränen über die Wangen, und schließlich brach er in krampfhaftes Schluchzen aus, das seine Worte vollkommen unverständlich machte. Der Polizeipräsident erlebte einen so starken Nervenzusamenbruch, daß

die Sitzung ungefähr eine Viertelstunde ausgesetzt

werden mußte. Unter dem Zuspruch seiner Freunde, des Abgeordneten Kuttner und der Abgeordneten Frau Wegscheider-Ziegler, erholte er sich dann allmählich und konnte einigermaßen zusammenhängend aussagen. Ziemlich unumwunden bekannte nun Richter, daß er sehr erhebliche Geldzuwendungen bei den verschiedensten Gelegenheiten von Barmat erhalten habe. Er erklärte das damit, daß sein Gehalt als Berliner Polizeipräsident nicht ausgereicht habe, seine Verpflichtungen gegenüber seiner Familie und seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Barmat habe ihm u. a. deshalb einmal mit seiner Familie die Möglichkeit eines Badeaufenthaltes an der See verschafft. Bei einer anderen Gelegenheit habe Barmat seiner Tochter mehrere Geburtstagsgeschenke gegeben. Das kostbarste Geburtstagsgeschenk seien 300 Mark gewesen. Seine ausgedehnten Reisen mit Barmat hätte er von seinem Gehalt als Polizeipräsident niemals bestreiten können. Beispielsweise wäre er damit bei seinen Hollandreisen mit Barmat höchstens bis an die deutsche Grenze gekommen. Der kostspielige Aufenthalt in Holland sei auch stets von Barmat bestritten worden. Richter erwähnte dann eine Reihe kleinerer Geschenke, die er von Barmat erhalten habe, und verbreitete sich dann ausführlich über

die Aktienkäufe.

Er erklärte wiederholt, daß er genaue Zahlenangaben nicht machen könne. Seine früheren Aussagen müsse er aber dahin ergänzen, daß Barmat für ihn nicht nur die Dema-Aktien, sondern auch Aktien des Norddeutschen Lloyd und der Hamburger Elektrizitäts-Werke beschafft habe. Es handele sich also um wertvolle Aktien, deren Beschaffungskosten er nicht angeben könne. Der frühere Polizeipräsident erwähnte dann noch eine ganze Anzahl Geld- und solcher Geschenke, die er bei dem freundschaftlichen Verkehr mit Barmat erhalten habe. Wertangaben könne er aber nicht machen. Der Polizeipräsident habe im Auftrage Barmats auch Geschenke besorgt, die dieser seinen Freunden nach der Rückkehr von Reisen zuleitete. Im Ausschuß erregte es großes Aufsehen, daß darunter auch einmal

ein Geschenk für Heilmann

gewesen sei, der bekanntlich unter Eid erklärt hat, daß er niemals Geschenke entgegengenommen habe. Richter wurde nach seinen Aussagen vereidigt.

Im weiteren Verlauf war die Beanstandung des Ausschußmitgliedes Könnecke (D. N.) wegen des gegen den Zeugen Kriminaloberinspektor Klinghammer eingeleiteten Disziplinarverfahrens Verhandlungsgegenstand. Ein Teil der Mitglieder hegte Bedenken gegen die Berechtigung des Vorgehens des Ministeriums, während der laufenden Untersuchung ein solches Verfahren zu eröffnen, da in diesem Vorgehen eventuell eine Einschüchterung der Beamten, die später zu Zeugenaussagen herangezogen würden, zu erblicken sei. Ein Vertreter des Ministeriums des Innern erklärte, Auskünfte nicht erteilen zu können. Es entspann sich im Anschluß hieran eine lebhafte Aussprache. Schließlich erklärte sich der Vorsitzende Dr. Leidig bereit, von sich aus als Ausschußvorsitzender sich mit dem Minister über die Angelegenheit zu unterhalten und ihn über die Stimmung im Ausschuß zu unterrichten. Nachdem sich der Ausschuß damit einverstanden erklärt hatte, vertagte er sich auf Mittwoch 10 Uhr.

Der Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern.

Berlin, 7. Juli.

Der Steuerausschuß des Reichstages setzte nach längerer Geschäftsordnungsdebatte die Verhandlungen über den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden fort. Dazu liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, den endgültigen Finanzausgleich erst mit Wirkung vom 1. April 1927, und zwar durch ein besonderes Reichsgesetz, in Kraft treten zu lassen. Ein preußischer Regierungsvertreter erhob Bedenken gegen die Gewährung der Befugnis, direkte Erhebungen bei den Gemeinden zu machen, sonst käme schließlich doch eine doppelte Kontrolle der Gemeinden dabei heraus und für die Gemeinden wie das Reich eine kolossale Doppelarbeit. Bedenklich dabei sei, daß bei unrichtiger oder unvollkommener Auskunft das Reich disziplinarisch vorgehen könne. Staatsrat Dr. v. Wolf gab namens der Länder schweren Bedenken Ausdruck, die gegen die vorgeschlagene Aenderung des Paragraphen 69 des Finanzausgleichsgesetzes bestehen. In der Abstimmung wurde der Paragraph 18 mit den zusätzlichen Anträgen des Abgeordneten Hertz (Soz.) und Simon (Schwaben, Soz.) angenommen. Danach haben die Länderregierungen und die Behörden der Gemeinden zum Zwecke der Herstellung von Einnahmeübersichten die Eingänge der ihnen überwiesenen Reichs-, Länder- und Gemeindesteuern und sonstigen Abgaben monatlich auszurechnen und dem Reichsfinanzminister oder den von ihm beauftragten Behörden laufend mitzuteilen. Der Reichsfinanzminister ist auch berechtigt, von den Länderregierungen und den Behörden der Gemeinden Auskünfte über die Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden, aber lediglich zum Zwecke der statistischen Vorarbeiten sowie Einsicht in die Haushaltspläne und die Jahresrechnungen alljährlich zu verlangen. Der Ausschuß verabschiedete dann den Artikel über den Gesetzentwurf, der die Beteiligung der Länder am Ertrage von Reichssteuern betrifft, und wandte sich schließlich Artikel 2 zu, der zum Inhalt den Geldentwertungsausgleich bei Bauten und Grundstücken hat.

München, 7. Juli.

Im Steuerausschuß des Landtages berichtete Finanzminister Dr. Krausneck über die Verhandlungen wegen des Finanzausgleiches. Der Finanzminister betonte, daß der Ausgleich eine stark politische Aktion darstelle, deren Tragweite nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Es handele sich darum, ob die Interessen der Länder aufrecht erhalten oder ob ihnen das Lebenslicht ausgeblasen werden solle. Eine Kontrolle und Aufsicht des Reiches über die Länder, wie sie nach den Verhandlungen der letzten Tage geplant sein sollen, könne von Bayern nicht anerkannt werden. „Was wir im Laufe der Finanzausgleichsverhandlungen erfahren konnten,“ so sagte der Minister weiter, „erscheint geeignet, das Verhältnis zwischen Reichsrat und Reichsregierung in einer bedenklichen Weise zu beeinträchtigen.“ Wenn man der Auffassung sei, daß die Selbständigkeit der Länder erhalten oder womöglich noch gestärkt werden soll, dann gehe es nicht an, daß man sich mit bloßen Worten begnüge, in der Praxis aber eine Regelung treffe, die diesen Grundsatz in das Gegenteil verkehre. Der Minister richtete an alle Parteien die Bitte, auf die Interessen der Länder zu achten, da ihre Selbständigkeit auf dem Spiele stehe. Es wurde zum Schluß bei sieben Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten folgende Entschließung angenommen:

„Der Landtag billigt die Haltung der Staatsregierung bei den Verhandlungen über den Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern und ersucht sie, auch künftig mit allem Nachdruck auf eine größere Selbständigkeit der Länder und Gemeinden auf steuerlichem Gebiet hinzuwirken. Insbesondere protestiert der Landtag gegen die beabsichtigte Kürzung der Anteile der Länder an den Reichssteuern, da durch sie die Existenz der Länder direkt auf das Spiel gesetzt wird.“

Aus dem Aufwertungsausschuß des Reichstages.

Berlin, 7. Juli.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem vom Abgeordneten Schetter (Zentr.) erstatteten Bericht über die Verhandlungen zum Gesetz über die Aufwertung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen. Der Bericht wurde mit redaktionellen Aenderungen angenommen. Dann wandte sich der Ausschuß der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die Ablösung der Anleihen zu. Es entspann sich eine lebhafte Debatte über einen Antrag der Kompromißparteien, der dahin zielte, dem Neubesitz nur eine Aufwertung von 2½ Prozent für die Anleihen zu gewähren. Gegen den Protest der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde die Abstimmung über den erwähnten Antrag vorgenommen und der Antrag mit den Stimmen aller übrigen Parteien angenommen. In Berücksichtigung dieses Antrages fand ein weiterer Kompromißantrag Annahme. Ein Anspruch auf Umtausch besteht nur, soweit Anleiheablösungsschuld im Nennbetrage von 12,50 Reichsmark oder ein Vielfaches davon zu gewähren ist. Die Regierungsvertreter hatten sich für den Antrag ausgesprochen und betont, daß die Altbesitzer durch den Antrag nicht geschädigt werden.

Gesunde Währung — kranke Wirtschaft.

Von

Professor Dr. Max J. Wolff.

Die augenblickliche Wirtschaftslage in Deutschland sieht wieder trostlos aus. Wohin man hört, in Landwirtschaft, Industrie und Handel nichts als Klagen. Schlägt man den wirtschaftlichen Teil einer Zeitung auf, so enthält er nichts als Nachrichten von Geschäftszusammenbrüchen, Absatzstockungen, Arbeiterentlassungen und Betriebseinschränkungen. Die stabilierte Währung hält sich zwar gut, der Etat des Reiches balanziert in Einnahmen und Ausgaben, und die Steuern laufen in einer Höhe ein, die den Voranschlag übertrifft; das ist aber der einzige Lichtblick in dem trüben Bilde, das unsere Wirtschaft gegenwärtig bietet. Dabei haben wir augenblicklich keine größeren Reparationszahlungen zu leisten, und mit desto ernsterem Blick schaut man in die Zukunft, in die Zeit, wo das geschwächte und verarmte Deutschland zu seinen eigenen kaum tragbaren Lasten noch die des Dawes-Planes bewältigen soll.

Erst jetzt zeigen sich die verhängnisvollen Folgen des Krieges, des Versailler Friedens und der Geldentwertung, jetzt, wo die Scheinkonjunktur der Inflation zerronnen ist. Selbst Wirtschaftsgebilde, die man für so gefestigt hielt, daß kein Sturm ihnen etwas anhaben könnte, beginnen zu wanken. Sie sind zwar innerlich gesund, aber es fehlen die Barmittel, um die Betriebe in der ungünstigen Zeit flott zu halten. Die Börse, die das Thermometer der Wirtchaft ist, erlebt einen schweren Tag nach dem anderen, die Effekten haben einen Tiefstand erreicht, den man nach den einschneidenden Zusammenlegungen kaum für möglich hielt und die Dividendenlosigkeit der Aktien ist wieder zur Regel geworden. Daß sich daraus eine äußerst pessimistische Stimmung entwickelt hat, ist begreiflich, und gerade diese Mutlosigkeit und Unlust, etwas zu unternehmen, verschärft wieder die wirtschaftliche Lage.

In weiten Kreisen war die Ansicht verbreitet, daß mit der Stabilisierung der Währung ein Aufstieg der Wirtschaft automatisch eintreten, daß die gesunde Valuta auch gesunde Verhältnisse herbeiführen müsse. Das ist ein Irrtum. Währung und Wirtschaft sind nicht identisch. Ein Güteraustausch und eine Produktion sind zwar ohne ein stabiles Zahlungsmittel auf die Dauer unmöglich, aber zum Schluß ist die gesunde Währung nur der Ausdruck der gesunden Wirtschaft. Die Stabilisierung der Mark war eine Gewaltkur, aber die Folge war, daß wir eine durch und durch kranke Wirtschaft mit einer gesunden Währung besitzen, die beinahe wie ein Fremdkörper in der Mitte unseres hiesiechenden Exportes, einer versiegenden Kaufkraft und einer mehr und mehr zusammenschrumpfenden Produktion steht. Der Arzt kann das Fieber künstlich herabdrücken, aber sein Erlöschen ist noch keine Genesung, sondern bildet höchstens die Vorstufe zur Genesung des kranken Körpers. So hat man mit der Stabilisierung nur ein Symptom kuriert, die Krankheit der Wirtschaft ist geblieben, ja sogar noch deutlicher durch sie hervorgetreten, weil sie nicht mehr durch den Schleier der Milliarden und Billionen verdeckt wird.

Wir hatten ja nicht nur eine Inflation unseres Geldwesens, sondern ebenso eine solche in unserem gesamten wirtschaftlichen und politischen Leben. Sie fand ihren deutlichsten Ausdruck in den Bankgeschäften, die wie Pilze an allen Ecken emporschossen. Aber so war es in jeder Branche. Die Zahl der Firmen, die in einem Geschäftszweige tatig waren, verdoppelte, verdreifachte, ja verzehnfachte sich, in den Zwischenhandel vom Produzenten zum Konsumenten, der früher durch zwei oder drei Hände ging, schoben sich zahllose weitere Mittelglieder ein, die ohne jeden ökonomischen Zweck die Ware unter sich hin und her wandern ließen, man baute Konzerne auf, die ohne Ziel und Einheit nur einen schwerfälligen Verwaltungsapparat schufen, und man vermehrte die Arbeiter, Angestellten und Beamten ins Grenzenlose. Eine Stadt z. B., die im Jahre 1914 mit hundert Beamten auskam, erhöhte die Zahl, ohne daß die Einwohnerschaft nennenswert zunahm, im Laufe der Inflation auf 193, wobei allein die Zahl der oberen, also am höchsten bezahlten Beamten, von einem auf einundzwanzig stieg.

Diese schwammartige Ausdehnung war nur möglich, weil sie eben mit inflationiertem Gelde durchgeführt wurde; sobald das Geld wieder einen Wert erhielt, mußte die Herrlichkeit zusammenbrechen. Dadurch entstand die Krisis, in der wir heute stehen. Sie war unvermeidlich, eine Notwendigkeit und der einzige Weg, der zur Gesundung führen kann. Es ist eine Genesungskrisis im besten, aber auch im schlimmsten Sinne des Wortes. Alles, was auf die Papiermark aufgebaut ist, muß zu Grunde gehen, und es ist die höchste Zeit, daß es zu Grunde geht: die aufgeblähten Scheinkonzerne, die unnötigen Glieder im Zwischenhandel und die überflüssigen, alles verteuernden Verwaltungsapparate. Wir müssen in Deutschland lernen, arm zu sein, eine Aufgabe, die für ein Volk, dem die letzten fünfzig Jahre vor dem Kriege einen ungeahnt wachsenden Wohlstand in den Schoß warfen, außerordentlich schwer fällt. Spricht es nicht Bände, daß beispielsweise noch heute in dem verarmten Deutschland das doppelte Quantum an Butter verbraucht wird als in dem butterreichsten Lande der Welt, in Dänemark, und das dreifache als in England, die sich beide in viel stärkerem Maße mit billiger Margarine begnügen wie wir? Wie jeder einzelne in

Deutschland, so leidet auch die Gesamtheit der Nation unter dem Mangel an Betriebskapital, und das Wenige, das Krieg und Inflation uns gelassen haben, zersplittert sich noch dazu in eine wesentlich höhere Zahl von Unternehmungen, die zum Teil zwecklos und unökonomisch arbeiten. Ist es da zu verwundern, daß die Betriebsmittel in einer Weise knapp werden, daß selbst die besten und gesündesten Firmen darunter leiden? Die Not mag so groß sein, daß sie ohne ausländische Hilfe nicht zu beseitigen ist, aber in erster Linie ist es nötig, das, was uns noch geblieben ist, so zu „berwalten, daß wenig weit soll reichen". Die Schöpfer unserer Industrie in dem kapitalarmen Preußen haben es verstanden, warum sollen es die Enkel nicht wieder lernen?

Die Einsicht in die eigene Verarmung und ihre Konsequenzen, das ist es, was uns not tut. Die ungeahnte Schwere der augenblicklichen Lage führt es denen, die an der Produktion beteiligt sind, zu Gemüte, daß jeder seine Ansprüche an das Leben zurückschrauben muß. Insoweit wenigstens ist die Krisis ein Vorteil, indem sie uns unsere wahre Lage enthüllt und durch die Erkenntnis das Soll und Haben jedes Einzelnen aufdeckt. Darin liegt schon der Keim der Genesung. Je heftiger der Sturm wütet, je gründlicher er nach der finanziellen Inflation alle Ueberreste der wirtschaftlichen Inflation wegfegt, um so schneller wird er sich verziehen und um so rascher werden wir zu klaren und gesunden Verhältnissen kommen. Man soll alles ernst, aber nicht tragisch nehmen, sagt ein französisches Sprichwort. Das gilt von der gegenwärtigen Krisis. Sie fordert viele Opfer, auch manche, die ohne Schuld fallen, aber sie sind notwendig und unvermeidlich.

Deutschland und der Moskauer Studentenprozeß.

Berlin, 7. Juli.

Der im Moskauer Studentenprozeß tätig gewesene Rechtsanwalt Dr. Freund ist nach Berlin zurückgekehrt und hat heute im Auswärtigen Amt Bericht erstattet. Erst nach eingehender Informierung wird die Reichsregierung endgültig zu dem Todesurteil gegen die deutschen Studenten Stellung nehmen.

Der Vorstand der deutschen Studentenschaft erhob namens der gesamten deutschen akademischen Jugend Einspruch gegen die ungeheuerliche Art, in der in dem Prozeß von der Sowjet-Regierung das Recht zu politischen Zwecken mißbraucht worden sei. Er weist die gänzlich haltlosen Vorwürfe, die gegen die deutsche Studentenschaft und ihre Einrichtungen im Verlaufe des Prozesses erhoben wurden, zurück und richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um den Verurteilten zu helfen.

Dr. Hellpach über die Einigung Europas.

Zürich, 7. Juli.

Der badische Staatspräsident Dr. Hellpach hielt in der Aula der Universität einen Vortrag. Er schilderte kurz die Etappen, in denen der Bau des alten Europas immer brüchiger geworden sei bis zum Zusammenbruch des Jahres 1918, und wies darauf hin, daß Volkstum entweder Sprachgemeinschaft oder Schicksalsgemeinschaft sei. Der deutschen Demokratie sei die übernationale Aufgabe zugefallen, die Einigung Europas zu vollziehen. Allerdings werde es ohne vorherige Schöpfung eines großdeutschen Kernstaates kein Pan-Europa, sondern nur einen Pan-Balkan in Europa geben; denn der österreichische Staat sei lebensunfähig und brauche, um leben zu können, Anschluß. Der einzige realpolitische Anschluß Oesterreichs sei nun der Anschluß an das Deutsche Reich. Hieran knüpfte der Vortragende mit besonderer Betonung die folgenden Sätze: „Hat man diese realpolitische Einsicht gewonnen, so ergibt sich aus ihr der Schluß auf die rechten Mittel, den Anschluß zu verwirklichen. Sehnsucht und Begeisterung, Entschließungen und Verbrüderungen führen nicht zum Ziele. Aller noch so wohlgemeinte Anschlußlärm ist realpolitisch unfruchtbar. Wir sollten nicht die Methode von 1848 wieder aufleben lassen. Vor Protesten und Resolutionen fallen die Mauern der Widerstände nicht. Das sind Biedermeierillusionen, im Gegenteil wird dadurch die großdeutsche Frage nur in ein Stadium zurückgeschraubt, das sie schon hinter sich hat; denn sie steht heute etwa dort, wo die kleindeutsche Frage 1862 oder gar 1865 stand. Ihre Lösung ist jetzt eine Sache heikler und eiskalter politischer Kleinkunst. Der damals von Bismarcks Genie gewählte Weg über Blut und Eisen braucht heute nicht diskutiert zu werden. Er ist für Deutschland verriegelt. So bleibt uns nur die unendlich geduldige, diplomatische und publizistische Kleinarbeit in der Ueberwindung, Ueberzeugung, Werbung und Gewinnung widerstrebender Interessen und Auffassungen. Aber diese ganze Kleinarbeit wird übers einstige Großdeutschland hinaus dem einstigen Gesamteuropa zugutekommen."

Der Sicherheitspakt vor dem Oberhaus.

London, 7. Juli.

Im Oberhaus wurde die angekündigte Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten von **Asquith** eröffnet, der zu Beginn seiner Rede die Frage stellte, welcher Fortschritt gemacht worden sei oder erwogen werde, was die Räumung Kölns und der Kölner Gebiete durch die britischen Truppen anlange, ferner, welches das Ergebnis der Alliierten Erwägungen über die angeblichen Verzüge Deutschlands in Erfüllung des Versailler Vertrages sei und welche Rechtfertigung für eine wesentliche Verzögerung der Räumung der genannten Zone bestehe. Asquith erklärte dann zur

Sicherheitsfrage:

„Die bestehende Unsicherheit und der Mangel angemessener Vorkehrungen zum Zwecke ihrer Beseitigung ist nicht nur gefährlich für Frankreich, sondern für alle europäischen Nationen. Alle bisherigen Versuche, eine Regelung zu finden, sind gescheitert. Sie zu finden bleibt jedoch die erste Aufgabe der europäischen Staatskunst. Es ist von großer Wichtigkeit, das Deutschland Mitglied des Völkerbundes wird. Der Sicherheitspaktentwurf wird die Autorität des Völkerbundes stärken. Ein Vorzug ist es, daß die Initiative von Deutschland ausgegangen ist. In Bezug auf die Frage der Revision der Friedensverträge stellte Asquith die Frage, ob sich das vorgeschlagene Schiedsgericht auf Fragen erstrecken solle, die sich im Zusammenhang mit dem Versailler Vertrag ergeben könnten. Zum Schluß gab er seiner Hoffnung Ausdruck, daß der geplante Sicherheitspakt die erste Etappe eines entscheidenden Beitrages zur dauernden Befriedigung der Welt werde."

Lord Haldane erklärte dann, daß er den Geist des vorgesehenen Paktes billige, ersuchte jedoch um Informationen bezüglich der Einzelheiten.

Lord Grey führte u. a. aus: Die Bedeutung des deutschen Vorschlages zur Regelung der Sicherheitfrage kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Der deutsche Vorschlag weist einen neuen Weg für die Zukunft Europas. Seit Beendigung des Weltkrieges hat sich die Autorität der europäischen Zivilisation beispiellos vermindert und die Fkage des Augenblickes ist, wie sie wiederhergestellt werden kann. Europa kann sein früheres Prestige nur wiederherstellen, wenn es bezüglich des künftigen Friedens ein Beispiel gibt.

Die deutschen Vorschläge

für einen Sicherheitspakt eröffnen nun einen neuen Weg und eine bessere Lage der alten Sonderbündnisse. Die Verpflichtung, die Großbritannien übernehmen müßte, wäre die Hochachtung des Prinzips der Schiedsgerichtsbarkeit und des Grundsatzes, daß Großbritannien zu der angegriffenen Nation steht. Großbritannien darf sich nicht abseits halten. Eine Politik der Isolierung ist unmöglich. Grey gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Sicherheitspaktes Erfolg haben würden.

Lord Balfour, der darauf das Wort nahm, erklärte zunächst, daß die Ausführungen seiner Vorredner eine Verteidigung der Politik der Regierung darstellten, es bleibe ihm sehr wenig zu sagen übrig. Er erinnerte dann in Beantwortung der Frage Asquiths nach der Räumung deutschen Gebietes an die Umstände, unter denen die im Januar fällige Räumung verschoben wurde, sowie an die Ereignisse, die zu der französisch-britischen Abrüstungsnote führten. Er sagte, bisher sei von der Regierung keine Antwort eingegangen und dies sei der augenblickliche Stand der Lage. Balfour fuhr fort, er teile nicht ganz die Besorgnisse Greys, daß die Schwierigkeiten Englands auf die Abnahme des Prestiges der europäischen Zivilisation zurückzuführen seien, er stimme aber der Ansicht vollkommen zu, daß der Weltkrieg die allgemeine Umwälzung hervorgerufen habe, an der man jetzt leide. „Wir wünschen nichts," sagte er, „was die Lage Deutschlands ungünstig beeinflussen könnte, nichts wogegen sich der deutsche Nationalstolz oder die deutsche Politik wenden müßten, und ich hoffe daher zuversichtlich, daß die Vorschläge, die ich, nachdem Deutschland die Initiative ergriffen hat, gemacht habe, schließlich von der deutschen Politik angenommen werden können. Wenn dem so ist, wenn wir das Glück haben werden, auf dieser breiten Basis

ein allgemeines Uebereinkommen

zu treffen, so kann nicht der geringste Zweifel aufkommen, daß einer der wesentlichsten Beiträge zur Zivilisation und zum Frieden geschaffen werden wird."

Lord Cave erklärte in Beantwortung einer Frage Lord Redesdales, ob in dem Sicherheitspakt vorgesehen sei, wie die Bedingungen des Pattes durchgeführt werden sollen: „Ich bitte den Fragesteller, warten zu wollen, bis das Dokument dem Parlament vorgelegt wird. Wie das Hohe Haus weiß, ist der Vertrag noch nicht formuliert, aber er ist bereits oder wird in wenigen Tagen Gegenstand von Verhandlungen sein." Grey habe die Regierung ersucht, einen Appell an die Dominions zu richten, um ihnen zu zeigen, wie lebenswichtig für den Frieden der Welt der Grundsatz der Schiedsgerichtsbarkeit sei.

Baldwin sagte, daß die Regierung damit Bekehrten predigen würde, da die Dominions ebenso wie Großbritannien dem Grundsatz der Schiedsgerichtsbarkeit den größten Wert beimessen und vollkommen bereit seien, ihn zu unterstützen. Aber es sei nicht sicher, daß sie es mit ebenso großer Befriedigung aufnehmen würden, wenn die Kontraverse bezüglich des Ostens Europas zu sehr betont werden würde. Schließlich könne man nicht diese Frage in einem rein abstrakten Lichte betrachten. Er hoffe, daß man sich einer Periode nähere, wo es gelingen werde, die Hilfe und die Sympathie der gesamten Welt zu gewinnen, und wo die gesamte Welt in den Völkerbund eingeschlossen werde und ihre Sympathie für diesen Grundsatz der Schiedsgerichtsbarkeit, der seiner Wirksamkeit zugrunde liege, teilen werde. Die Entscheidung Amerikas habe die Lage in vieler Hinsicht weit schwieriger gestaltet, ebenso der Nichtbeitritt Rußlands und

der bisherige Nichtbeitritt Deutschlands in den Völkerbund.

Grey habe an ihn appelliert, seinen Einfluß zu verwenden, um den Umfang der Völkerbundssatzung neu zu bestimmen.

Balfour sagte, er glaube nicht, daß das eine sehr nützliche Anwendung juristischer Geschicklichkeit in dem gegenwärtigen Zeitpunkte sei. Er sei überzeugt, daß es ein großer Fehler in der internationalen Taktik sein werde, dies zu tun. Der Völkerbund leiste eine bewundernswerte Arbeit. Er führe wohltätige Unternehmungen aus, er versöhne Meinungsverschiedenheiten, er leiste eine Arbeit, die keine andere Einrichtung fähig sei zu leisten und er leiste diese außerordentlich gut. Er glaube persönlich, daß in dieser Uebergangsperiode der Völkerbund seine Zeit nicht nützlicher verwenden könne als durch die Erörterung der Verpflichtungen, die jede Nation gegenüber jeder anderen Nation habe und darüber, wie weit die Formulierung der Völkerbundssatzung den tatsächlichen Idealen der Mitglieder des Völkerbundes entspreche. Balfour sagte weiter: „Wir haben eine Völkerbundssatzung, laßt sie uns nach bestem Können anwenden. Wenn Stellen vorhanden sind, wo der Grundsatz des Völkerbundes und die Unterstützung des Völkerbundes einer Berichtigung bedürfen, so müssen diese betont werden. Nach Ansicht der Regierung ist die Lage im Westen Europas gerade eine dieser Stellen, wo die Grundsätze des Völkerbundes einer Betonung und Verstärkung bedürfen, und durch ihre Betonung und Verstärkung glaubt die Regierung, das Maß der Sicherheit zu erreichen. Das ist, darin stimme ich mit dem Vorredner überein, eine absolut notwendige Bedingung für die Beseitigung der Nachwirkungen jener verhängnisvollen Periode, die wir alle in den letzten elf Jahren durchgemacht haben."

Die Getränkesteuer im Steuerausschuß.

Berlin, 7. Juli.

In der heutigen Nachmittagssitzung des Steuerausschusses des Reichstages wurde die Getränkesteuer behandelt. Dem Ausschuß lag ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Aufhebung der Getränkesteuer vor, den der Antragsteller eingehend begründete, wobei er besonders auf die Ungerechtigkeit in der ungleichen Erhebung der Steuer durch die Gemeinden und auf die Steuerhinterziehungen hinwies. Abgeordneter Merck (B. V. P.) sprach sich gegen den Antrag auf Streichung der Getränkesteuer aus, besonders mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Bayern, wo ein sehr beträchtlicher Betrag den Gemeinden aus der Getränkesteuer zufließen.

Die Sachverständigengutachten im Hoesle-Ausschuß.

Berlin, 7. Juli.

Der Landtag nahm heute die Gutachten der Sachverständigen Professor Levin und Professor Joachim Oglu entgegen. In sehr eingehenden Ausführungen hoben sie hervor, daß Dr. Hoesle bei seiner Einlieferung nicht in sachgemäßer Weise untersucht worden sei.

Eine Lohnbewegung bei der Eisenbahn.

Berlin, 7. Juli.

Der Hauptvorstand der nationalen Gewerkschaft deutscher Eisenbahner beschäftigte sich mit der Gehalts- und Lohnfrage der Eisenbahner. Der erste Vorsitzende, Büttemeier, wies in einem Referat darauf hin, daß, obwohl im Friedensvertrag und im Dawesgutachten festgestellt sei, daß die Lebenshaltung des deutschen Arbeitnehmers dem ausländischen Arbeitnehmer gegenüber rund 100 Prozent geringer sei, sich die Deutsche Reichsbahngesellschaft dennoch weigere, eine Erhöhung der Gehälter und Löhne der Eisenbahner vorzunehmen. Die nationale Gewerkschaft deutscher Eisenbahner verlange eine Angleichung der Gehälter und Löhne der Eisenbahner an die gegenwärtigen Lebenshaltungskosten unter Berücksichtigung aller Kulturbedürfnisse.

Bessere Fürsorge für Kriegsbeschädigte

Berlin, 7. Juli.

Der Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen besprach heute die Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes in allgemeiner Beratung. Ministerialrat Kerschensteiner gab einen einleitenden Ueberblick über den Inhalt und die Verbesserungen, die diese Novelle für die Kriegsbeschädigten mit sich bringt.

Die Pause in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 7. Juli.

Ueber die heute vormittag stattgehabte Unterredung zwischen Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg und Handelsminister Chaumet ist folgendes amtliche gemeinschaftliche Communiqué veröffentlicht worden:

Die Führer der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation hatten, wie vorgesehen, heute eine Besprechung um die Frage zu studieren, wie während der Vertagung der Verhandlungen die Verbindung aufrechterhalten werden solle. Es wurde beschlossen, daß sich die beiden Delegationsführer wieder am 15. September zur Prüfung der Lage zusammenfinden werden und daß die am 28. Februar getroffene Abmachung erneuert wird, nachdem beiderseits die Verpflichtung übernommen worden ist, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht durch ausschließliche oder besonders gegen das andere Land gerichtete Maßnahmen zu stören und nötigenfalls Beschwerden gegen die Handhabung der Ein- und Ausfuhrverbote und Anträge auf Ein- und Ausfuhrbewilligungen wohlwollend zu prüfen. Da es für notwendig gehalten wurde, schon jetzt einige Punkte festzulegen, die am 15. September von den beiden Delegationsführern geprüft werden sollen, wird Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg noch ein bis zwei Tage in Paris bleiben.

Christlicher Bergarbeiterkongreß.

Genf, 7. Juli.

Am Montag wurde in Genf der zweite Internationale Kongreß der Christlichen Bergarbeiter eröffnet. Nationalrat Schehrer (St. Gallen), Präsident des Internationalen Verbandes der christlichen Gewerkschaften, begrüßte die Vertreter von acht Länderorganisationen. Namens des Internationalen Arbeitsamtes sprach Hendeler. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Imbusch, Vorsitzender des Internationalen Verbandes Christlicher Bergarbeiter, sprach über die schwierige Lage des Bergbaues und der damit im Zusammenhang stehenden Industrien. Er erinnerte an die Hauptpunkte der Tagesordnung, Arbeitszeit in den Gruben, Löhne der Bergarbeiter und ihre Versicherung. Reichsschatzminister a. D. Giesberts drückte die Hoffnung aus, daß sich der Kongreß mit allen Mitteln beschäftigen werde, um die Krise im Bergbau für die Bergarbeiter weniger drückend zu gestalten.

Politische Uebersicht.

+ **Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages** nahm mit 12 gegen 11 Stimmen einen sozialdemokratischen Antrag an, nach welchem als Grenze für die Angestelltenversicherung ein Jahresverdienst von 8400 Mark festgesetzt wird.

+ **Siedlungshäuser anstelle einer Jahrtausendfeier.** Das Stadtverordnetenkollegium von Kaldenkirchen (Niederrhein) beschloß, anstelle einer Jahrtausendfeier zehn Eigenheime für kinderreiche Familien zu schaffen und Jahrtausendsiedlung zu nennen. Den Besitzern der Häuser soll seitens der Stadt für den Zinsendienst ein weitgehender Zuschuß gewährt werden.

+ **Streik auf den Zink- und Bleigruben der unteren Lahn.** Dem „Vorwärts" zufolge sind auf den Zink- und Bleigruben an der unteren Lahn und am Rhein, die größtenteils dem Stollberger Konzern angehören, die Arbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Streik getreten.

Josef Kainz als Statist.

Von

Leo Walther Stein.

Josef Kainz! Ein Gemüt wie ein Kind, ein Verstand wie ein Weiser, eine Phantasie wie ein Dichter, und ein Genie wie — Josef Kainz. Ein Liebling der Götter und Menschen, der Menschen vor und hinter dem Vorhang. So war Josef Kainz in seiner Jugend Blüte, und so war er geblieben im reifen Mannesalter, bis zu seinem — ach so frühen Tode. Ein warmer Strahl herzlichsten Menschentums, ehrlichsten Künstlerbewußtseins und sonnigster Lebensbejahung ging von diesem seltenen Menschen aus.

Ich lernte Josef Kainz kennen in seiner schlimmsten Zeit, als der große Kirchenbann des Deutschen Bühnenvereins über ihn ausgesprochen war. Er drückte ihn nicht allzuschwer. Waren ihm auch die Hof- und großen Stadttheater verschlossen, so spielte er an den mittleren und zweiten Bühnen der Großstadte — an den Sommertheatern, und übergallhin zog das Publikum ihm nach und protestierte durch demonstrativen Besuch und Beifall gegen den Richterspruch der unheiligen Vehme.

So kam der Verbannte eines Tages auch an das Sommertheater in Nürnberg, das damals von meinem Freunde Franz Gottscheid und mir geleitet wurde. Was waren das für wundervolle Wochen! Freude im Zuschauerraum, Freude auf der Bühne und Freude am Biertisch — bis in die frühen Morgenstunden. Natürlich wohnte Kainz im ersten Hotel der Stadt — das erforderte der Glanz des Namens; aber an der steifen Hoteltafel sitzen — nein, das lag ihm nicht. „Wo gibt's heuer das beste Bier?" Das war nach der ersten Probe seine erste Frage. Einstimmige Antwort: „Bei Weymann in der Karolinenstraße!" — „Da geh'n wir hin, Kinder!" Dort aßen wir mit ihm zu Mittag, am blankgescheuerten, weißen Holztisch — und da wurde auch gleich ausgemacht, was am Abend gegessen werden sollte. Kainz aß gern, und als echter Wiener gern gut, aber er war kein Schlemmer. Keine Leckerbissen — ein Beinfleisch mit Kreen — a Kalbshaxn, möglichst groß, und das liebe Gesicht strahlte vor Vergnügen.

Als er im August zu uns kam, hatte er schon eine ganze Reihe von Gastspielen hinter sich, und das klangschöne Organ war etwas überanstrengt. Wenn er abends in seine Garderobe ging — er mußte an der meinigen vorbei, und das Fenster stand auf, der großen Hitze wegen — da beugte er sich jedesmal über die Brüstung, zeigte auf seinen Hals und krächzte mich an. Damit stieg er lachend die Treppe hinauf, aber wenn er dann auf der Bühne stand, da war der Schleier von seiner Stimme fort — da gehorchte der Mechanismus jedem gewollten Gefühlsausdruck. Es war, als ob die Seele und nicht die Kehle die Töne bildete.

Nicht ganz ohne Schuld an diesem Rachenkatarrh, der chronisch zu werden drohte, waren die Zigaretten und der Alkohol. Man weiß ja — es gab bei Kainz eine Kognakperiode und in Nürnberg trieb sie die höchsten Blüten. Zum Glück waren wir informiert und konnten helfend eingreifen. Abend für Abend stand eine volle Flasche Kognak auf seinem Garderobentisch! Die zweiköpfige Direktion schlich, während Kainz auf der Bühne stand, abwechselnd in seine Zimmer und tat ihre Pflicht — opferte sich! — Eines Abends am Stammtisch erzählte ich Schauergeschichten von Wilhelm Kunst, Reitzenstein, Wilhelm Kläger und anderen alkoholisierenden Genies, die an ihrer Leidenschaft elend zugrunde gegangen waren. Kainz saß stumm da und sah mich mit zusammengekniffenen Augen an. Dann plötzlich: „Na, nu weiß ich ja auch, wer mir jeden Abend meinen Hennessy ausfäuft!" Aber gewirkt hat die Kur doch, wie sich später herausstellte.

Das Gastspiel mußte zweimal verlängert werden, und das Geldverdienen machte unserem Gast ein diebisches Vergnügen. Er sagte immer: „Kinder, das Geld machts ja gar nicht, nur was man dafür bekommt — und es macht den Menschen frei!

Wir spielten mit Kainz auch in dem benachbarten Fürth vor bis unter das Dach gefüllten Häusern. Nur einmal, es war ein glühendheißer Tag, und die „Uriel Acosta"-Vorstellung war vielleicht nicht genügend bekannt geworden — das Haus war leer, und Kainz bekam als Anteil achtundneunzig Mark. Traurig besah er den Kassenrapport: „Kinder, gebts mir wenigstens hundert Mark," bat er mit seinem naivsten Augenaufschlag. Natürlich legte ich ihm den Hundertmarkschein hin — nun genierte er sich, steckte ihn aber schließlich doch in die Tasche.

An einem der Kainzfreien Abende spielte mein Freund Gottscheid seine Leib- und Magenrolle, „den langen Israel" in dem guten alten Benedixschen Schmöker „Das bemooste Haupt". In der Kommersszene des zweiten Aktes wirkten alle Solomitglieder als Studenten mit — es gab eine solenne Kneiperei und während des Rundgesanges gaben unsere Künstler von der Operette passende Einlagen zum besten. Beim Aufmarsch der Studentenschaft — ich saß im Zuschauerraum — fiel mir ein unbekannter schlanker, junger Student auf. Ich nehme mein Glas, sehe genauer hin — wer war es? Josef Kainz! Kurz vor dem Auftritt war er gekommen, hatte sich heimlich vom Garderobier Band und Mütze geben lassen, hatte sich versteckt gehalten und dann schnell unter die auftretenden Kommilitonen gemischt. Ein echter Jung-Kainz-Streich! „Der lange Israel"-Gottscheid blieb vor Schreck in seiner Ansprache stecken — verschmitzt nickte Kainz ihm zu und kam ihm einen Ganzen auf sein „gutes Gedächtnis". Allgemeines Hallo, und in der nun einsetzenden Kommersszene war Seppel der übermütigste von allen . Das p. t. Publikum aber hatte keine Ahnung, welche Berühmtheit sich da oben als Statist betätigte. Es sollte aber doch ruchbar werden. Im Rundgesang waren bereits mehrere Nummern gestiegen — da sprang Kainz plötzlich auf und donnerte, vom Platz aus, Goethes „Zauberlehrling" herunter — mit einer unerhörten Wirkung! Jetzt war er freilich erkannt. So konnte nur „Einer" sprechen! Der Jubel war unbeschreibtlich — wenig fehlte, so hätte er das ganze Gedicht da capo sprechen müssen. Vergnügt lachend setzte sich Seppel wieder und trieb weiter den haarsträubendsten Unsinn, hielt aber bis zum Schluß des fünfaktigen Stückes seine Statistenrolle getreulich durch.

Beim Abschied auf dem Bahnsteig vertraute er mir an, daß er jetzt bare breitausend Mark auf der Nürnberger Bank liegen habe. „So reich bin ich noch nie gewesen. Hat alles Nürnberg gebracht." Noch zum Abteilfenster heraus rief er und hob drei Finger hoch: „Drei Mille! Ich komme wieder!" Und er kam — fast jeden Sommer! Auch wenn er nicht spielte — — bei uns in Nürnberg machte er immer Station, wenn er in die Berge ging. Der liebe, liebe Mensch! Meine Augen werden feucht, an der Wand neben meinem Schreibtisch hängt seine Totenmaske. Ich sehe sie an und höre ihn sprechen.

So einer kommt nicht wieder, aber wir haben ihn gehabt!

= **Die Oberhausener Theaterfrage** ist nunmehr dahin geklärt worden, daß die Stadtväter in geheimer Sitzung dem Drängen der beiden andern Partner des Theatervertrages auf einjährige Weiterführung des Schauspiel- und Operettenbetriebes in den drei Gemeinden Oberhausen, Hamborn und Gladbeck durch Bewilligung eines Zuschusses von 100 000 Reichsmark nachgegeben haben.

= **Der Bruder Hindenburgs als Dramatiker** Bernhard von Hindenburg, der Bruder des Reichspräsidenten von Hindenburg, hat vor kurzem eine Anzahl Bühnenwerke durch einen Hamburger Verlag der Oeffentlichkeit übergeben. Es sind vornehmlich Lust- und Traumspiele, aber auch ein historisches Schauspiel „Galiläi" befindet sich darunter.

= **Der Pianist Paderewski als englischer Ritter.** Der bekannte Pianist Paderewski, ehemals Ministerpräsident von Polen, hat vor kurzem in England zu Gunsten der englischen Feldzugteilnehmer fünf Konzerte gegeben. Aus Anerkennung dafür hat ihn nun der König von England in den englischen Ritterstand erhoben.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Das Stadttheater beschließt diese Spielzeit mit dem nächsten Abend der Shakespear'schen Königsdramenreihe „Heinrich IV." erster Teil, dem gleich nach Beginn der neuen Spielzeit der zweite Teil folgen soll. Bei dem großen Interesse, das der Reihe von Königsdramen bisher entgegengebracht worden ist, darf erwartet werden, daß auch die Schlußvorstellung einen besonders festlichen Charakter mit dieser Erstaufführung erhält. Der Vorverkauf für die außer Vormiete stattfindende Vorstellung beginnt heute. Der neuverpflichtete Herr Oskar Höcker, der zuletzt an den Vereinigten städtischen Bühnen in Essen tätig war, wird sich als „Falstaff" dem Publikum vorstellen.

Der Mordprozeß Angerstein.

Limburg, 7. Juli.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage ist der Andrang des Publikums nach wie vor außerordentlich stark. Es beginnt die Beweisaufnahme. Zunächst werden Zeugen vernommen, die die Vorgänge nach der Tat beobachtet haben. Eine Arbeiterin schildert, wie Angerstein blutend am Wege gefunden wurde. Er sagte, er sei von Räubern überfallen worden. Andere Zeugen machen dann Aussagen über das Niederbrennen der Villa Angersteins. Angerstein behauptet, die Erzählung von Räubern sei eine Wahnvorstellung gewesen, die er gehabt habe. Auch andere Zeugen sagen aus, daß Angerstein angegeben habe, es seien 15 bis 20 Räuber im Hause, die alles ermordeten.

Dr. Hertzfeld beantragt die Vernehmung des Professors Dr. Herbertz (Bern) als Sachverständigen über die psycho-analytische Beurteilung des Angeklagten. Die Staatsanwaltschaft beantragt Ablehnung des Sachverständigen. Es handele sich hier darum, ob Angerstein verantwortlich für seine Tat sei. Wenn diese Frage bejaht werde, scheide alles andere aus. Nach kurzer Beratung verkündet das Gericht den Beschluß, daß Dr. Herbertz als Sachverständige zugelassen wird. Dann wird eine Reihe von Sachverständigen über die Art der Todesursache der Opfer vernommen.

Nach der Vernehmung mehrerer Kreisärzte, die über den Obduktionsbefund aussagen, werden weitere Zeugen vernommen, die die Mordstelle nach der Tat gesehen haben. Der Sachverständige Professor Popp (Frankfurt a. M.) nennt den Zustand des Tatortes frisiert. Wahrscheinlich sei, daß Angerstein seine Opfer nacheinander in die Zimmer gelockt und hinterrücks erschossen habe. Der Sachverständige gibt weiter an, daß Angerstein bei seiner Vernehmung ein regelrechtes Theater aufgeführt habe und offenbar nach einem bestimmten Programm gehandelt habe. Darauf werden die Verhandlungen auf Mittwoch vertagt.

Die weitere Verhandlung wurde dann auf Mittwoch 8 Uhr vormittags vertagt.

Aus dem Nachbargebiet.

Das Schulwesen in Linden-Dahlhausen.

dt **Linden-Dahlhausen**, 6. Juli. Die Großgemeinde Linden-Dahlhausen hat immer, soweit ihre Finanzkraft reichte, den Schulen gegeben, was sie unter den neu eingetretenen Zeitverhältnissen haben mußten. Neben den gesetzlich bestehenden Bekenntnisschulen ist seit einigen Jahren ein bekenntnisfreies Schulsystem eingerichtet. Es sind vorhanden: 6 evangelische Volksschulsysteme mit 1251 Kindern, 5 katholische Volksschulsysteme mit 1279 Kindern, 1 bekenntnisfreies Schulsystem mit 398 Schülern und Schülerinnen und 4 Hilfsschulklassen mit 77 schwachbegabten Kindern. Am 1. Februar 1924 betrug die Gesamtzahl der Volksschulkinder noch 3572, während sie bei Beginn des Schuljahres 1925 nur noch 3005 betrug. Hier muß man in Betracht ziehen, daß wir uns in den Jahren befinden, wo sich der Geburtenrückgang infolge des Krieges bemerkbar macht und viele kinderreiche Arbeiterfamilien der besseren Arbeits- und Verdienstmöglichkeit wegen von hier verzogen sind. Bei den katholischen Schulen kommen hier hauptsächlich polnische Familien in Betracht. Der Haushaltsanschlag für das Volksschulwesen für 1925 sieht eine Gesamtausgabe von 512 000 Mark vor. Auf der Einnahmenseite erscheint eine Gesamtsumme von 125 000 Mark, welche sich zusammensetzt aus: Einnahmen aus vermieteten Gebäuden 2100 Mark, aus der Staatskasse an Beschulungsgeld 116 892 Mark, Anrechnungsbeträge für Lehrerdienstwohnungen 2400 Mark, Schulversäumnisstrafgelder 600 Mark, unvorherzusehende Einnahme 3008 Mark. Es beträgt also die Gesamtausgabe für das Volksschulwesen in Linden-Dahlhausen 512 000 Mark, hiervon die Einnahmen mit 125 000 Mark, sodaß der erforderliche Zuschuß der Gemeinde 387 000 Mark beträgt. — Auf Grund des Ortsstatuts sind alle gewerblichen Lehrlinge unter 18 Jahren berufsschulpflichtig. Der Unterricht wird nebenamtlich von 16 Lehrkräften erteilt. Die Schülerzahl beträgt zurzeit 229. Der Haushaltsanschlag für die Berufsschule für 1925 sieht eine Gesamtausgabe von 8300 Mark und eine Gesamteinnahme von 4100 Mark vor, sodaß der Zuschuß hier 4200 Mark beträgt. — Am Realprogymnasium unterrichten 8 Lehrkräfte. Die Gesamtschülerzahl beträgt 214. Nach dem Haushaltsanschlag beträgt die Gesamteinnahme 32 200 Mark, die Gesamtausgabe 67 000 Mark. Der Zuschuß der Gemeinde für 1925 beträgt 34 800 Mark. — An der höheren Mädchenschule sind 6 planmäßige Lehrstellen vorhanden. Die Gesamtschülerinnenzahl beträgt hier 169. Nach dem Haushaltsanschlag beträgt die Gesamtausgabe 37 000 Mark, die Gesamteinnahme 21 050 Mark. Der erforderliche Zuschuß beträgt hier 15 950 Mark.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

n **Weitmar**, 7. Juli. Zu irgendwelchen Ueberraschungen bot die Verabschiedung des Haushaltsplanes in der Gemeinderatssitzung nichts. Die Ziffern sind bereits mitgeteilt. Die Ausgaben belaufen sich auf 2 518 000 Mark. Es waren nunmehr in der Hauptsache nur noch die Besteuerungsbeschlüsse zu fassen. Es werden erhoben 5000 Prozent Lohnsummensteuer, 1000 Prozent Ertragssteuer (511 000 Mark), 200 Prozent vom Grundvermögen (165 499 Mark). 304 000 Mark werden durch Ueberweisung von Einkommen- und Körperschaftssteuer eingehen, 63 000 Mark durch die Umsatzsteuer, 26 000 Mark durch die Luxus- und Hundesteuer, 24 000 Mark durch die Getränkesteuer, welch letztere man entgegen der auf Befreiung drängenden, ihre Notlage erneut beteuernden Wirteschaft mit 7 Prozent beibehalten zu müssen geglaubt hat. Ob die Lohnsummensteuer in der beschlossenen Höhe genehmigt wird, steht nach Aussage des Amtmanns Faßmann und den Einwänden des Gem.-Vertreter Eckholt noch dahin. Es bleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von 150 000 Mark. Beiträge aus der Grundvermögensteuer aus 1924 sollen fallen gelassen werden. Irend welche besondere Aenderungen vertrug der Haushaltsplan nicht mehr, und mancherlei vorgetragene schöne Wünsche werden sich kaum erfüllen lassen. Möge aber wenigstens eine ausreichende Milchversorgung der Kinder gesichert werden können, wie es eine Anregung Linz beim Wohlfahrtsamt forderte. Am Bauetat ließen sich Abstriche ebenfalls kaum machen, da nur das Allernötigste eingesetzt worden ist, auch die 65000 Mark für Straßenausbesserungen, die man noch einmal unter die Lupe nahm, blieben bestehen. Man erkannte die Summe eher als zu niedrig an, und erklärte, daß das Straßenwesen nicht vernachlässigt werden dürfe. Gewünscht wurde eine vermehrte Straßenbesprengung. Der Antrag der Schornsteinfeger auf Erhöhung der Gebührensätze wurde abgelehnt. Dagegen mußte man sich wohl oder übel zu einer Erhöhung des Gaspreises von 15 auf 17 Pfennig entschließen, um den Betrieb einigermaßen wirtschaftlich zu gestalten. Die Emscher-Umlage wurde auf 8500 Mark festgesetzt. Ein Teil der erholungsbedürftigen Schulkinder soll nach Staumühlen bei Paderborn (ehemaliges Heereslager) überwiesen werden. Wegen der Rückzahlung der vielerörterten Lehrerdarlehen aus der Inflation kam man immer noch nicht zum Schluß. Nachdem der Prozeß der Lehrer gegen die Gemeinde erneut zugunsten der letzteren ausging, die Rückzahlungspflicht also auch in zweiter Instanz bejaht wurde, soll bis zur nächsten Sitzung ein angemessener Zahlungsmodus gefunden werden. Einem Grundstückskauf zur Vergrößerung des Schulhofs der Bismarckschule wurde zugestimmt. Ein früherer Beschluß über die Unterbringung von Mietern, denen der volle Schutz des Gesetzes nicht zusteht, wurde aufgehoben und beschlossen, statt Baracken ein normales Doppelwohnhaus mit vier Wohnungen zu errichten. Hauszinssteuerhypotheken (49 487 Mark) wurden bewilligt an die Baugenossenschaft Bochum (3 Wohnungen), an den Bauherr Klute, Wiemelhauser Straße (2 Wohnungen) und an den Kriegsbeschädigtenverband (3 Wohnungen).

lf. **Altenbochum**, 7. Juli. Am Sonntag veranstaltete der Männergesangverein „Westfalia" bei Hölken ein Hauptkonzert. Den zahlreich erschienenen Hörern wurde ein wirklicher Kunstabend geboten. Es wäre zu wünschen, daß für die Zukunft des Oefteren solche Abende veranstaltet würden. — Die von der Gemeinde errichteten Bauten in der Goystraße sind im Rohbau fertiggestellt. Man ist augenblicklich mit den Innenarbeiten beschäftigt. Wahrscheinlich werden die Bauten bis zum Herbst bezogen werden können. Die Arbeiten an der Wittener Straße sind in vollem Gange. Man hat bereits mit dem Anfahren der Schienen zum zweiten Straßenbahngleise begonnen. — Heute wird die Eingemeindungskommission tagen.

ng **Langendreer**, 7. Juli. In die bisher noch immer dunkle Angelegenheit des Raubs an Lohngeldern, die vor 2½ Jahren die Gemüter in Atem hielt, scheint jetzt zu Licht zu kommen. Ein Zeuge hatte die Verbrennung einer Ledermappe beobachtet, der vorher größere Summen Papiergeld entnommen worden waren. Jahrelang hat er über seine Wahrnehmung geschwiegen, jetzt teilte er seine Wahrnehmung der Polizei mit, die den mutmaßlichen Täter, einen hiesigen Bergmann, hinter Schloß und Riegel setzte. — Geschlachtet wurden im Juni 317 Schweine, 22 Rinder, 65 Kälber und ein Schaf. — Die Eheleute Fr. Stelzenberg, Eversthalstraße 17 wohnhaft, können ihre silberne Hochzeit begehen; morgen feiern dasselbe Fest die Eheleute Wilhelm Lindemann, Hauptstraße 146. — In der Bömmerbelle wurde am Freitag ein lebendes Kind von etwa sechs Wochen aufgefunden. Die Unterbringung erfolgte bei einer Familie in Langendreerholz. Die Mutter ist ermittelt und muß sich wegen der Aussetzung verantworten. — Die Volkszählung ergab folgendes: Insgesamt 3173 Personen in 805 Haushaltungen. Davon 1622 männliche und 1551 weibliche Personen. — In Düren wurden gezählt: Insgesamt 554 Personen in 124 Haushaltungen. Davon 277 männliche und 257 weibliche Personen.

s. **Langendreer**, 7. Juli. Bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung wurden gezählt: 6485 Haushaltungen von 2 Personen und mehr, 198 einzeln lebende Personen mit eigenem Haushalt, sowie 3 Anstalten. Ortsanwesend waren 27 449 Personen, davon sind 14 043 männlichen und 13 406 weiblichen Geschlechts. An landwirtschaftlichen Betrieben und Familien mit Gartenland waren 1043 vorhanden und an gewerblichen Betrieben 658. Bewohnte Häuser wurden 1610 gezählt und noch im Bau begriffene 5. Nicht ortsanwesend waren 162 männliche und 181 weibliche Personen. Mit diesen zusammen hatte Langendreer am 16. Juni cr. 27 792 Einwohner. Davon waren evangelisch 18 053, katholisch 7677, anderer Konfession 2062 Personen.

h **Stockum**, 7. Juli. In der Montags-Sitzung des Schulvorstandes von Stockum-Düren wurde der Haushaltsplan für 1925 in Einnahme und Ausgabe auf 58 248 Mark und der auf die beiden Gemeinden zu verteilende Fehlbetrag auf 28 473 Mark festgesetzt. Die Schulkassenrechnung für 1923 schließt ab mit einer Einnahme von 19 730,10 Mark, in der Ausgabe mit 17 730,90 Mark und mit einem Bestande von 1999,20 Mark. Dem Rendanten wurde die Entlastung erteilt. — Die Regierung hat dem Beschlusse des Schulvorstandes auf Errichtung einer Schule für schwachbegabte Kinder nicht zugestimmt. Der Entsendung erholungsbedürftiger Kinder nach Staumühlen bei Paderborn wurde zugestimmt. Für drei Kinder soll eine Freistelle bewilligt werden. Ebenso wurden die Lehrmittel genehmigt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

ck **Röhlinghausen**, 6. Juli. Die Kriminalpolizei in Röhlinghausen hat den erwerbslosen Kl. aus der Parkstraße, der sich verborgen hielt, festgenommen. Er überfiel vor einiger Zeit den Invaliden P., der sich frühmorgens auf einen Spaziergang in der Feldmark befand. Kl. schlug den Invaliden nieder und wollte ihn berauben. Er mußte aber die Flucht ergreifen, da P. Hilfe bekam. — Am Dienstag abend, kurz vor 10 Uhr hatte die ledige R. aus der Plutostraße in Röhlinghausen noch einen Gang zu ihren Vater nach der Zeche Pluto zu machen. Ihre Freundin, die ledige K. aus der Verbindungsstraße begleitete sie. Auf dem Rückweg sahen sie ein Personenauto in der Nähe der Zeche Pluto stehen, bei dem sich neben dem Führer vier Männer aufhielten. Diese Männer überredeten die Mädchen, eine kleine Fahrt mitzumachen, was sie zunächst ausschlugen. Sie ließen sich aber schließlich doch beeinflussen und stiegen ein. Fort ging es in rasendem Tempo, bis die Mädchen nicht mehr wußten, wo sie waren. Wiederholt schrien sie aus dem Wagen um Hilfe. Sie landeten schließlich im Gladbecker Stadtwald. Dort gelang es den Mädchen zu entfliehen, und sich nun so lange versteckt zu halten, bis das Auto verschwunden war. Nunmehr gingen sie zur Stadt und meldeten den Vorfall der Polizei. Bis zur Aufklärung wurden die Mädchen zunächst in Schutzhaft genommen. Der Gladbecker Polizei gelang es auch, die Fahrer des Autos zu ermitteln.

ck **Eickel**, 7. Juli. Auf der Steinhalde der Zeche „Shamrock", Schacht 3 und 4, in Eickel geriet der Arbeiter Franz Gerhards aus der Gartenstraße zwischen zwei beladene Steinwagen und erlitt schwere Brust- und Leibquetschungen, daß er bald darauf starb. — Zu einer Messerstecherei kam es nachts auf der Bahnhofstraße in Röhlinghausen. Drei Messerhelden verarbeiteten sich gegenseitig derart, daß zwei sofort zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht werden mußten.

g **Röhlinghausen**, 6. Juli. Seit einigen Tagen brennt zum ersten Male auf der Königsgruber- und Moltkestraße eine elektrische Bogenlampe. Auch an der Wanner Straße vor der Bahnunterführung zur Heinrichstraße ist eine solche angebracht. Es würde sich empfehlen, auch an der anderen Seite der Durchfahrt elektrische Beleuchtung anzubringen. Im Schatten der Bäume und Eisenbahndämme bildet sich hier bei dem matten Licht der Straßenlaternen eine dunkle Falle, die besonders für Autos leicht gefährlich werden könnte. — Auf Grund eines Ortstermins wegen der Betriebssicherheit der Königsgruberstraße ist seitens der Polizeidirektion angeordnet worden, die Zeche „Königsgrube" zu veranlassen, die beiden die Straße überquerenden Brücken mit einer festen und dichten Unterdachung zu versehen. Zurzeit tritt auch auf Drängen der Zechenverwaltung die Verlegung der Königsgruberstraße wieder in den Vordergrund. Der frühere Plan (Ecke Moltkestraße hinter den Zechenanlagen zur Gartenstraße hin) wird erneut eingehend erörtert.

:=: **Westenfeld**, 7. Juli. Die Beratung über die Ausgestaltung der Berufsschule Wattenscheid wurde zum Anlaß genommen, nach dem Vortrage des Direktors Kuropka über die Umgemeindungen zu sprechen, da Vertreter aus allen sieben Gemeinden des Amtes Wattenscheid anwesend waren. Dabei stellte man sich wiederum auf den Boden der Eingemeindungsverträge mit Wattenscheid.

Letzte Telegramme

Verordnungen der Besatzungsbehörden.

Koblenz, 7. Juli.

Die Besatzungsbehörde hat das Anbringen von Fähnchen und Wimpeln an Kraftwagen und Rädern ohne ihre Genehmigung verboten. Zur Genehmigung bei Festen ist die Kreisdelegation und zur dauernden Anbringung von Fahnen und Wimpeln die Rheinlandkommission zuständig. Zuwiderhandlungen werden durch die zuständigen Polizeigerichte bestraft.

Serings Nachfolger an der Berliner Universität.

Berlin, 7. Juli.

Der durch die Emeritierung Max Serings an der Berliner Universität erledigte Lehrposten der Staatswissenschaften ist dem ordentlichen Professor an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, Geheimen Regierungsrat Dr. Friedrich Aereboe angeboten worden. Professor Dr. Aereboe, der am 22. d. M. sein 60. Lebensjahr vollendet, gilt als eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Betriebs- und Taxationslehre.

Strafbare Flugblätter.

Berlin, 7. Juli.

In einer Kundgebung im Berliner Sportpalast vor der Reichspräsidentenwahl wurden an die Versammlungsteilnehmer Flugblätter verteilt, die, wie in einer kleinen Anfrage im Landtage ausgeführt wurde, Schmähungen gegen das Christentum enthielten. Hierzu erklärte der preußische Innenminister, daß es der Polizei nicht möglich war, die Verteiler der Flugblätter festzustellen. Der Inhalt eines Flugblattes gab Anlaß zur Einleitung eines Strafverfahrens, das bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin schwebt.

Der Konflikt in der S. P. D. Sachsens.

Dresden, 7. Juli.

Anläßlich des Konfliktes in der sächsischen Sozialdemokratie ist der Parteivorstand der S. P. D. aus Berlin in Dresden eingetroffen, um einen Ausgleich zwischen den beiden sozialdemokratischen Gruppen herbeizuführen.

Note Tschitscherins an China.

Moskau, 7. Juli.

Tschitscherin hat an den chinesischen Gesandten in Moskau eine Note gerichtet, in der er unter Berufung auf den im Vertrage zwischen Sowjetrußland und China erklärten Verzicht der Sowjetunion auf die Kapitulationsrechte in China darauf hinweist, daß das Gerichtsverfahren gegen den Sowjetbürger Dr. Dosser, der von der ausländischen Polizei in Schanghai verhaftet worden war, vor dem sogenannten gemischten Gericht widerrechtlich sei und zwar nicht nur hinsichtlich der materiellen Anklagepunkte, sondern auch vom Standpunkt der direkten Verletzung des Vertrages, der zwischen China und Rußland abgeschlossen worden sei. Tschitscherin ersucht in der Note den Gesandten, dringend Maßnahmen zur Befreiung des von ausländischen Behörden auf chinesischem Boden der Freiheit beraubten Dr. Dosser zu ergreifen und ein Strafverfahren gegen die Schuldigen einzuleiten.

Gegen die Verschleuderung deutschen Eigentums in Amerika.

Washington, 7. Juli.

Der neuernannte Verwalter ehemals feindlichen Besitzes, Hicks, gab Anweisung, daß künftighin der Verkauf beschlagnahmten deutschen Eigentums ohne Zustimmung der Eigentümer nicht mehr erfolgen soll. Es soll dadurch Verschleuderungen, wie sie leider nach Kriegsende wiederholt zum Schaden der Eigentümer vorgekommen sind, vorgebeugt werden.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die ungeheuren Vorteile,

die wir dem kaufenden Publikum bieten, liegen nicht in der Anpreisung einzelner Gelegenheitsposten, sondern in der alle Abteilungen umfassenden **radikalen Preisherabsetzung.** Das gerade verschaffte unserem

Umbau-Ausverkauf

diesen stadtbekannt riesenhaften Erfolg. Sind Ihnen jemals solche Qualitätswaren zu solch. Preisen angeboten worden?

Denken Sie aber auch jetzt schon an den Herbst, denken Sie an Ihre Aussteuer, denken Sie an Ihre Wohnung. Wo etwas fehlt — wir haben noch das Richtige — und ob Sie später **so ungeheuer vorteilhaft kaufen können?**

Heute
ganz besondere Gelegenheit auf Extratischen.
Festons . . . . v. **0.05** an
Schürzen . . . v. **0.55** an
Kissenbezüge v. **1.15** an

BARUCH G. M. B. H.

Bongard- und Kortumstraßen-Ecke.



Riesen-Mengen

Damen-Kleidung

teilweise bis 75% unter Preis ohne Rücksicht auf den Verlust!

Tausende Kunden bedienten wir in den ersten Tagen unseres gewaltigen Saison-Ausverkaufs. Ein Beweis, dass durch unsere Qualitäten und durch unsere unglaublich billigen Preise die Erwartungen des Publikums erfüllt worden sind.

Damen-Mäntel

aus Donegal, prima Zwirn-Covercoat und reinwollenen Tuchen, elegante Fassons in bester Verarbeitung, zum Teil auf reiner Seide gefüttert

Posten 1: jetzt nur **4.90** Posten 2: jetzt nur **14.50** Posten 3: jetzt nur **24.50**

Restposten Hausröcke aus englisch gemusterten Stoffen, in solider Verarbeitung . . . . . jetzt nur **1.95**

Restposten Voile- u. Seidenblusen weiss und farbig, teilw. angestaubt, jetzt nur 6.90, 4.90, **2.90**

Restposten Complets, fabelhaft billig . . **29.75**

Billig ist Trumpf
in allen unseren Abteilungen!

Damen-Kostüme

aus englisch gemusterten Stoffen, prima Rips und Mouline, hübsche Sport- und neue Fantasie-Fassons, Jacken zum Teil auf reiner Seide

Posten 1: jetzt nur **19.50** Posten 2: jetzt nur **38.00** Posten 3: jetzt nur **48.00**

Modell-Kleider
bis 1/3 des früheren Preises!

Restposten Kinder-Waschkleider aus Baumwoll-Mousseline und uni Zephyr, jetzt nur 1.95. **0.95**

Restposten Donegal-Kindermäntel Grösse 65–58, jetzt nur 4.95; Grösse 55–55: **3.75**

Restposten Covercat- und Tuch-Kindermäntel jetzt nur **8.50**

Damen-Waschkleider

Ein Riesen-Posten Voile-Kleider in prima Qualitäten, uni und bedruckt, zu ganz aussergewöhnlichen Räumungspreisen

Posten 1: jetzt nur **5.90** Posten 2: jetzt nur **6.90** Posten 3: jetzt nur **9.75**

Diese Angebote müssen Sie beachten!

Restposten
eleganter Baby-Kleider
aus prima Schweiz.-Voll-Voile, mit reich. Stickerei, jetzt nur **3.75**

Eine unerreichte Leistung!

Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf!

Restposten Damen-Hüte weit unter Preis!

Posten 1: Kleine und grosse Formen, in vielen hellen Farben . . jetzt **0.75**

Posten 2: Kleine Glockenhüte u. Bretons, mit aparter Bandgarnitur . . . jetzt **1.75**

Posten 3: Elegante Liseret-Formen, mit Band-Garnitur jetzt **2.95**

Posten 4: Eleg. Breton- u. Glockenformen, mit Band u. Blumen . . jetzt **3.95**

Modell-Hüte darunter die elegantesten Reiher- und Blumen-Hüte, Crêpe-Georgettehüte, Florentiner usw. weit unter Gestehungspreis!

Bochumer Nachrichten.

Trübselige Verkehrs-Erinnerungen.

Was die jetzige Großstadt Bochum an Eisenbahnlinien besitzt, stammt fast samt und sonders aus der Zeit der ehemaligen Privatbahnen — also aus dem verflossenen Jahrhundert. Den Direktionen der Bergisch-Märkischen und Rheinischen Eisenbahn verdankt sie also einzig und allein ihre jetzigen eisernen Verkehrswege. Wären diese beiden großen Privateisenbahngesellschaften zu Beginn der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts nicht plötzlich in den Besitz des preußischen Staates übergegangen, Bochums Eisenbahnnetz hätte wahrscheinlich noch weiteren Ausbau und Vermehrung erfahren. Doch die Staatsbahnverbindung rührte keine Hand, den vorhenen Linien neue hinzuzufügen. An dahingehenden dringlichen Vorstellungen hat es all die Jahrzente hindurch bei der Beratung des Eisenbahnnetzes nicht gefehlt. Alle Anregungen und Vorschläge waren ohne Erfolg. Wohl hatte man die von den Privateisenbahnen übernommenen Strecken notgedrungen aufgebaut und erweitert. Der ständig wachsende Verkehr zwang dazu. Hierzu rechnet die Anlage der verhältnismäßig kurzen Verbindungsstrecke vom Bahnhof Bochum-Nord nach der Station Bochum-Riemke und der Linie von dort über Hordel — Eickel — Röhlinghausen nach Wanne. Die jähe Verstaatlichung der Privatbahnen machte manchem schönem Plan ein Ende. Die Direktion der Rheinischen Eisenbahngesellschaft wollte eine direkte Bahn von Bochum nach Münster bauen. Der zukunftsreiche Plan kam leider nicht zur Ausführung. Auch noch eine andere lobenswerte Absicht der Rheinischen Eisenbahndirektion wurde durchkreuzt. Der Bau einer direkten Verbindung von Bochum nach Hattingen im Anschluß an die Bahn nach Barmen-Wichlinghausen. Das vielversprechende Projekt kam nur zum kleinen Teil zur Ausführung und zwar von Bochum-Nord bis Weitmar. Bochum geriet infolgedessen immer mehr ins Hintertreffen. Auf der Strecke Bochum-Nord — Weitmar ging nach Eröffnung der Straßenbahnlinie Bochum — Hattingen der Personenzugverkehr und die Station Wiemelhausen (zwischen Hunscheidt- und Wiesenstraße gelegen) ein. Der Personenverkehr hätte gut bis Dahlhausen und noch weiter ausgedehnt werden können. Daß man in Bochum nicht energischer dahin wirkte., gereicht der Stadt jetzt dauernd zum Nachteil. Den Bewohnern des südlichen Stadtteiles käme eine Haltestelle jetzt sehr zustatten. Der Bahnhof Bochum-Nord hat seit drei Jahren einen vermehrten Personenzugverkehr aufzuweisen. Die Verlegung der Wanner Züge hat nicht wenig dazu beigetragen. Leider lassen die räumlichen Verhältnisse auf dem Nordbahnhof für einen derartigen Verkehr vieles zu wünschen übrig. An diesem Uebel kranken nun einmal alle Bochumer Bahnhöfe. Nur die Anlage eines neuen Zentralbahnhofes kann diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende bereiten. Daß in der Vergangenheit in dieser Hinsicht für Bochum nie Durchgreifendes geschafft wurde, rächt sich jetzt bitter. Das aus dem Beginn der 70er Jahre herrührende Empfangsgebäude am Hauptbahnhof wird als Flickwerk weiter geführt. Der seit langen Jahren erhoffte Ein- und Ausgang neben der Unterführung der Hattinger Straße zum Hauptbahnhof läßt jedoch auf sich warten. Wer weiß, ob der Wunsch überhaupt noch in Erfüllung gehen wird. Auch die in Aussicht gestellte Erbreiterung der erwähnten Unterführung scheint sich nicht zu verwirklichen. Und doch wäre gerade an jener Stelle eine Straßenerbreiterung dringend nötig. Bochum muß in der Tat manche bittere Enttäuschung über sich ergehen lassen!

* **Umsatzsteuer-Vorauszahlungen.** Vom Finanzamt Bochum wird uns geschrieben: Vom Reichsminister der Finanzen ist dem Reichsrat ein Entwurf zur Aenderung der Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer zugegangen, der die Befreiung der Privatgelehrten, Künstler und Schriftsteller von den vierteljährlichen Umsatzsteuervorauszahlung mit Wirkung vom 1. Januar 1925 unter der Voraussetzung bestimmt, daß die steuerpflichtigen Umsätze im Kalendervierteljahre 1500 Mark nicht übersteigen. Die Finanzämter sind ermächtigt, in vorstehenden Fällen schon jetzt von der Aufforderung der Umsatzsteuer abzugehen. Anderslautende Pressenachrichten sind unrichtig.

)((**Aerztliche Sportberatungsstelle.** Die Stadt Bochum hat eine ärztliche Sportberatungsstelle eingerichtoet. Die Leitung wurde dem Oberarzt Dr. med. Koch vom „Bergmannsheil" übertragen. Dr. Koch ist vom Deutschen Aerzteverband zur Förderung der Leibesübungen als Sportarzt anerkannt und zur Vornahme von sportärztlichen Untersuchungen befähigt. Ratsuchende Sportler, Turner und Schwimmer werden während der Sprechstunden im „Bergmannsheil" allwöchentlich (Donnerstag von 6 bis 7 Uhr) unentgeltlich untersucht und beraten. — Auch in Buer hat neuerdings Medizinalrat Dr. Hiltmann eine solche Stelle geschaffen.

(:) **Schüler-Ferienwanderungen.** Während der großen Ferien finden vier-, sechs- und achttägige Schülerwanderungen statt. Die Stärke einer Wanderabteilung muß mindestens zehn Schüler(innen) und einen Führer(in) betragen und darf dreizehn Schüler(innen) und einen Führer(in) nicht überschreiten. Es wird städtischerseits ein Zuschuß von 2 Reichsmark je Tag und Kopf gewährt. Die Anmeldungen für die Jugendherbergen müssen rechtzeitig geschehen. Die Schulen, welche Wanderabteilungen stellen, können ein Jugendherbergsverzeichnis gegen Empfangsbescheinigung bei Lehrer Hubrich (Wittener Straße 57) haben, weiterhin auch Anmeldekarten. — Die Schülerwettkämpfe werden mit Rücksicht auf die Unterbrechung des Uebungsbetriebes durch den Lehrgang für orthopädisches Turnen auf die zweite Septemberhälfte verschoben.

* **Großstadtmission Bochum.** Die Großstadtmission Bochum hat sich zur Aufgabe gemacht, die Frage nach dem „Bruder Mensch", wie Evangelist Sierenberg am Montagabend die soziale Frage in seinem Vortrag nannte, in ihrer Weise zu beantworten. Von jener ersten, alten Gottesfrage an den Menschen ausgehend: „Wo bist Du?" und jener, wenige Zeilen später zu lesenden zweiten Frage: „Wo ist Dein Bruder?" habe ein allgemeines Ringen um die notwendigsten Lebensbedürfnisse sowohl als um die höchsten, sittlichen Menschheitsideale eingesetzt. Die schwersten Opfer seien für Wahrheit und Irrtum gebracht worden. Die Not des Arbeiters in ihrer fünffachen Gestalt sei geblieben: wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, seelischer, sittlicher und religiöser Art. Die Bahnhofs- und Mitternachtsmission müsse da wirken, wo es am schwersten sei. Ein Zug gehe durch die Welt, die Frage nach dem Bruder zu lösen. Es schloß sich eine längere Besprechung an. Der Vortrag soll an anderen Plätzen wiederholt werden.

\# **Lebensversicherung in den Gewerkschaften.** Eine neue soziale Einrichtung auf dem Gebiete des Versicherungswesens soll die Nationale Gewerkschaft deutscher Eisenbahner schaffen. In der Hauptvorstandssitzung am 5. Juli wurde beschlossen, jedes Mitglied gegen Leben und Unfall in Höhe von 1000 Mark ohne besonderen Zuschlag zu den Mitgliedsbeiträgen ab 1. Januar 1926 zu versichern. Der Anspruch auf diese Summe soll gerichtlich einklagbar sein.

* **Folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahnwagen.** Am Dienstag nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Alleestraße in der Nähe der Fabrik Eickhoff ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem aus Essen kommenden Personenauto und einem Straßenbahnwagen der Linie 1, der nach Gelsenkirchen fuhr. Das Auto geriet auf dem Asphalt ins Rutschen, kam direkt vor den Straßenbahnwagen zu liegen und wurde noch ungefähr zehn Meter mitgeschleift. Das Auto wurde arg beschädigt. Beim Straßenbahnwagen wurden einige Scheiben zertrümmert, der Wagen konnte aber weiterfahren. Das Auto wurde durch die Polizei abgeschleppt. Der Chauffeur

Volle Friedensmiete am 1. Oktober.

60 Prozent für den Hausbesitzer, 40 Prozent für den Staat. — Kommunale Zuschläge nebenher.

Der Vorstand des Landesverbandes Preußen im Reichsbund Deutscher Mieter wurde bekanntlich vor einigen Tagen vom preußischen Ministerpräsidenten Braun in Gegenwart des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer, des Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff und des Handelsministers Dr. Schreiber, sowie mehrerer Referenten empfangen. Ueber die Konferenz liegen jetzt folgende Einzelheiten von allgemeiner Bedeutung vor: Der Landesverbandsvorsitzende, Volkswirt R. D. V. Dzieyk, Berlin, führte aus, daß die Mieterschaft durch die Entwickelung der Mietzinsbildung erheblich beunruhigt sei. Die vom Staatsministerium beschlossene Erhöhung der Hauszinssteuer um 6 Prozent vom 1. August ab und um weitere 6 Prozent vom 1. Oktober d. Js. ab belaste die unbemittelten Schichten der Bevölkerung schwer, weil sie nicht die Möglichkeit hätten, ihr Einkommen in gleichem Maße zu steigern. Insbesondere bemängelte er, daß diese 12 Prozent der Friedensmiete nicht einmal teilweise zu Neubauzwecken verwandt werden, sondern in voller Höhe zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dienen sollten; die organisierte Mieterschaft fordere nach wie vor, daß die Mittel des Hauszinssteuer nur für Neubauzwecke verwendet, die Finanzierung des Staates aber auf anderem Wege erfolgen müsse. Selbst wenn die Friedensmiete in den Neubauten in einigen Jahren bis auf 180 Prozent der Friedensmiete gesenkt werden könnte, so bliebe immer noch eine Spannung von einer vollen Friedensmiete gleich 5 Milliarden Goldmark jährlich zwischen der heutigen Miete und der künftigen Miete zu überwinden. Es könne nicht angehen, daß diese Summe teils dem Hausbesitz durch eine starke Erhöhung der Vorkriegsrente, teils dem Staat für allgemeine Finanzzwecke zur Verfügung gestellt würde. Dzieyk erinnerte an die Ausführungen des Oberregierungsrats Dr. Hoppe, nach denen eine Miete von über 125 Prozent für die deutsche Wirtschaft untragbar sei, weil sie unsere Konkurrenzfähigkeit vernichte. Der Artikel 155 der Reichsverfassung stehe bis heute nur auf dem Papier. Es müsse an seine Verwirklichung herangegangen werden. Wenn auch die Landesregierungen durch die Reichsgesetzgebung gebunden seien, so könne doch Preußen im Reichsrat eine günstige Entwickelung der Dinge mit herbeiführen helfen.

Ministerpräsident Braun erwiderte, daß er nur für das Staatsministerium in seiner heutigen Zusammensetzung sprechen könne. Notgedrungen habe das Staatsministerium die Erhöhung der Hauszinssteuer für Zwecke des allgemeinen Finanzbedarfs beschließen müssen, weil den Ländern durch die Reichsgesetzgebung andere Einnahmemöglichkeiten verschlossen worden seien. Die Miete lasse sich nicht dauernd niedrig halten. Die Erfahrung habe gelehrt, daß die Niedrighaltung der Preise die Produktion behindere. Die Friedensmiete werde aus volkswirtschaftlichen Gründen bis zum 1. Oktober d. Js. erreicht werden müssen. Eine weitere Steigerung sei wohl bis auf weiteres nicht zu befürchten. Jedenfalls müßten die Mieten einmal den Produktionskosten angepaßt werden, wobei er allerdings die Auffassung vertrete, daß die Preise heute zu hoch seien und gesenkt werden müßten. Im Reichsrat führe die preußische Regierung nur die Hälfte der preußischen Stimmen, sodaß die Abstimmung der Regierung häufig durch die Stimmen der Vertreter der Provinzen aufgehoben würde.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer bestätigte, daß am 1. Oktober d. Js. der Zustand der sei werde, daß 100 Prozent gesetzliche Miete zu zahlen sein werden, und zwar 40 Prozent für den Staat und 60 Prozent für den Hausbesitzer. Auf den Einwand des Stadtverordneten Bietz, Weißenfels, daß dazu dann noch die Umlagebeträge kämen, erklärte der Minister, daß es nur zu begrüßen sei, wenn die Gemeinden mit Hilfe von Zuschlägen die Neubautätigkeit förderten und auf diese Weise dem Wohnungselend entgegenträten. Handelsminister Dr. Schreiber wies noch darauf hin, daß sich die Wünsche der Mieter aus allgemeinen finanziellen Rücksichten ebensowenig vollerfüllen ließen, wie z. B. die Forderungen der Gewerbetreibenden auf Herabsetzung der Gewerbesteuer.

Vorsitzender Dzieyk wies noch darauf hin, daß der Hausbesitz durch die in Preußen geübte Veranlagungsmethode z. T. recht erhebliche Gewinne an der Hauszinssteuer erziele; das Veranlagungsverfahren müsse dahin geändert werden, daß die vom Mieter gezahlte Hauszinssteuer restlos in die öffentliche Hand komme. Der Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff erwiderte darauf, daß Vorarbeiten für die Aenderung des Veranlagungsverfahrens bereits im Gange seien, daß sie aber vor dem 1. Oktober 1925 nicht geändert werden könnten. Es komme darauf an, die Hauszinssteuer der wirtschaftlichen Lage des Hausbesitzes anzupassen, insbesondere auch dahingehend, daß diejenigen Hausbesitzer stärker erfaßt würden, welche durch das Aufwertungsgesetz nicht betroffen würden und infolgedessen eine höhere Rente erzielten. Diese Dinge seien aber in der Praxis recht schwierig. Von Mieterseite wurde noch darauf hingewiesen, daß es sehr wohl möglich sei, von den Hausbesitzern die Angabe der Friedensmieten zu fordern und die Einzelangaben von beteiligten Mietern durch Unterschrift bestätigen zu lassen. Mit einer kurzen Zusammenfassung der Stellung der Staatsregierung durch den Ministerpräsidenten Braun schloß die einstündige Konferenz.

Kehraus in der Ausstellung.

Heute Mittwoch findet die Ausstellung „Handwerkskunst" im Schützenhof ihren Abschluß. Die große Schau hat bis zum letzten Tage sowohl seitens der Bochumer, wie der Bewohner der näheren und weiteren Umgebung eine erfreuliche Beachtung gefunden. Am Abend des Schlußtages werden im Ausstellungsrestaurant musikalische Veranstaltungen geboten. Obermusikmeister Baarz wird mit Piston-Soli und Fanfarenmärschen aufwarten. Außerdem hat sich das Doppelquartett Exelsior für gesangliche Darbietungen zur Verfügung gestellt. So wird die Ausstellung einen würdigen Abschluß finden. Hoffentlich erfüllt die vom Bochumer Handwerk mit so vielen Mühen und Kosten durchgeführte Veranstaltung die Erwartungen, die die Aussteller auf sie setzten, und erweist sich als ein Mittel zur Förderung und Stärkung des Bochumer Handwerks. Damit wird sie auch dem Wohle unserer ganzen Stadt gedient haben. Mit ungetrübter Freude wird man gerade an diese Ausstellung zurückdenken und mit großer Erwartung harrt die Bürgerschaft der Dinge, die sich nun weiter um das Thema „Schützenhof und Ausstellungshalle" in Bochum entwickeln werden. Der Verlauf der letzten Monate hat in Bochum wie auch in anderen Städten den Weg gewiesen, der nunmehr mit Kraft, Umsicht und mit Eile beschritten werden muß.

Wilhelm Heidtmann, wohnhaft Essen-Bredeney, Misenburgstraße 33, erlitt einen schweren Schädelbruch, der mitfahrende Studienrat Dr. Heinrich Reckhaus aus Essen, Am Ruhrstein 38, erlitt ebenfalls einen Schädelbruch. Beide wurden mittels Kraftwagens ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo bei dem Chauffeur, der ernstlich verletzt wurde, sofort eine Operation vorgenommen werden mußte.

* **Polizei und Kraftfahrer auf Kaltenhardt.** In einer vom Deutschen Verkehrsbund einberufenen Kraftfahrer-Versammlung wurde gegen die vermeintlich zu Unrecht erfolgten Strafverfügungen, die wegen zu schnellem Fahren in Kaltenhardt den Kraftfahrern auferlegt worden, Einspruch erhoben. Zu Unrecht deswegen, weil die Warnungstafeln in der Fahrtrichtung aufgestellt werden müssen, weil die Warnungstafel blau mit schwarzer Schrift sein muß, nicht wie dort, weiß mit schwarzer Schrift. Es wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Die Kraftwagenführer protestieren, daß die Polizeibeamten von Langendreer aus dem Versteck die Kraftwagenführer zur Anzeige bringen. Die Kraftfahrer verlangen, daß sich die Polizeibeamten auf die Straße stellen, um Vergehen zu verhüten, außerdem ist nach den gesetzlichen Bestimmungen die Kenntlichmachung der geschlossenen Ortschaft durchzuführen.

§a **Die Kellertreppe.** Wir teilten vor einigen Tagen mit, daß der Gastwirt Gr. von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt worden ist. Diese Mitteilung stützte sich auf das vor dem Schöffengerichte ergangene Urteil. Inzwischen ist das Urteil in der Berufungsinstanz aufgehoben und der Gastwirt von der Schuld freigesprochen worden. Das Gericht entschied, daß die Kellertreppe in dem Hause des Wirtes zur Genüge beleuchtet gewesen sei, weshalb dem Wirt für den eingetretenen Unfall keine Verantwortung treffe.

)*(**Ost- und Westpreußen-Züge.** Im Juli und August verkehren folgende Sonderzüge: Am 26. Juli ein Zug vierter Klasse von Duisburg über Gelsenkirchen nach Johannisburg mit 33⅓ Prozent Ermäßigung. Am 30. Juli ein Zug vierter Klasse von Duisburg über Essen Hauptbahnhof nach Insterburg, ebenfalls 33⅓ Prozent Ermäßigung. Am 2. August ein Zug dritter Klasse von Duisburg nach Königsberg mit 50 Prozent Ermäßigung. Zu den Zügen vierter Klasse werden einfache Fahrkarten mit „R"-Ausweis ausgegeben. Auf den „R"-Ausweis des rheinisch-westfälischen Hauptverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen erhält jeder Teil-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Tradition.

7) Roman von **Hans Richter.**

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

„Und die Textilindustrie? Und der Verrat der Chinesen beim Baumwollgeschäft?" Hansen wurde durch das Pathos, in das der andere gegen seinen Willen geraten war, gereizt.

Gertz ließ ihn nicht mehr zu Worte kommen. „Wir sind klar, denke ich," sagte er bedächtig, „klar und einig. Was Herr Bernd Karpfanger uns da vorgetragen hat, das hat Hand und Fuß. Der alte Gertz ist jedenfalls dabei." Er machte eine Pause, um in den Gesichtern der andern zu lesen. Einzelne nickten mit den Köpfen, andere sahen bedächtig vor sich hin, notierten, lasen in dem Exposé. „Deshalb denke ich, wir lassen eine Liste umlaufen, in die kann jeder, der sich beteiligen will, seinen Namen eintragen."

Einer der jungen Kaufleute sprang auf. „Wozu Listen, wenn wir uns einig sind? Wer sich ausschließt, der soll es jetzt sagen, damit wir seine Gründe hören. Vielleicht Hansen & Weber?"

Der schlug auf den Tisch. „Hansen & Weber sind dabei, auch wenn's mir nicht in allen Kleinigkeiten heute schon richtig erscheint."

„Dann setzen wir eine Kommission ein, die die juristischen Fragen regelt", schlug Bernd vor. „Herr Gertz, Sie übernehmen den Vorsitz?"

Der Alte schüttelte den Kopf. „Den Vorsitz hat der, der uns heute zusammenberufen hat. B. J. Karpfanger Söhne sind ja das älteste und größte ostasiatische Haus. Aber mitberaten will ich gern, und damit wir auch die Opposition hören, Hansen, willst du?"

Als Bernd Karpfanger wieder seinem Büro zuging, sah er ruhiger vor sich hin als eine Stunde vorher. Er hatte einen großen Sieg erfochten.

Der Ring war geschlossen.

Justus Blankenfelde lief in seinem Büro am Baumwall aufgeregt hin und her. Wenn er ans Fenster kam, warf er einen Blick auf das Hafengetriebe. Dicht unter ihm lagen aneinandergedrängt die Barkassen mit rauchenden Schloten, bunt, in allen Farben, darunter seine eigenen.

Am Fenster stand eine mächtige Colleoni-Figur; die hatten die Kapitäne gemeinsam Blankenfelde geschenkt, weil dem das schöne, dicke Pferd immer so gut gefallen hatte. Andere behaupteten, der alte Landsknecht selber hat es dem Reeder angetan, wegen manches Schabernacks, den er der Republik Venedig gespielt habe — nicht zuletzt durch sein Denkmal.

Die Kapitäne waren froh gewesen, daß sie etwas Passendes zum Jubiläum gefunden hatten.

„He hat soviel Appelsin von Messina rupholt, he kann den ollen Italiener woll stellen", hatte der alte Kapitän Sostmann gesagt.

Justus Blankenfelde, der Sohn, hielt alles in Ehren, auch den Colleoni.

Er drückte auf die Klingel.

„Kapitän Blank noch nicht da?"

Der junge Mann sah den Chef erstaunt an. Was hatte der heute nur? „Kapitän Blank kommt stets erst um halb zehn Uhr; er revidiert vorher die Schuppen."

„Soll sofort zu mir kommen."

Als er allein war, nahm er seine Wanderung wieder auf. Endlich hörte er draußen Stimmen.

„Herr Blankenfelde wartet schon."

Der kleine Kapitän ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. „Die Barkasse liegt um halb zehn Uhr am Baumwall wie jeden Tag." Er war Inspektor der Reederei und mußte an jedem Vormittag die im Hafen liegenden eigenen und die gecharterten fremden Dampfer besichtigen.

„Da bin ich, Herr Blankenfelde."

Der Redner tastete in seinen Papieren herum. Man durfte nie unbeschäftigt aussehen.

„Ist die „Messina" gelöscht?"

„Die kann heute erst an den Schuppen verholt werden; vorläufig liegt die „Mathias Ergen" noch da."

„Ist der Pot immer noch nicht leer? Machen Sie den Leuten Beine, Blank; die „Messina" muß klar werden; die Apfelsinen faulen. Wenn wir das Schiff nicht zur Zeit an den Fruchtschuppen heranbringen, tragen wir das Risiko."

„Der Kapitän weiß schon Bescheid."

„Sagen Sie mal, die „Messina" — er blätterte wieder in den Briefen — „da hat der Zirkusbesitzer Serrate bei uns angefragt, ob er das Schiff für eine Reise nach Südamerika chartern könne."

„Wann?"

„In sechs Wochen; bis dahin muß alles umgebaut sein. Der Mann will den ganzen Zirkus verfrachten mit Pferden, Elefanten, Löwen und was weiß ich."

Blank kraute sich hinter den Ohren. „Umbauen auf Tiertransport?"

„Meinen Sie, das können wir nicht?" Blankenfelde war gereizt. „Nur ob wir wollen, darauf kommt es an. Ich fahre gleich mit Ihnen und besehe das Schiff. Zuerst aber an den Schuppen. Will doch mal selbst Dampf dahinter machen."

An der Treppe, dem Hause gegenüber, fauchte die kleine Barkasse. Blankenfelde und der Kapitän sprangen in den Führerstand, und sofort stieß das Schiff ab. Befriedigt sah der Reeder auf sein Haus. Das war schon was, aufgestockt, drei neue Etagen, Wolkenkratzer, oben mit Galerie, eigener Funkenstation. Das Kontor von J. C. Blankenfelde konnte sich sehen lassen — und die Flotte auch.

Sechs Schiffe lagen heute im Hafen, alle mit dem grau und blauen Schornstein, dazu drei gecharterte. Und auf dem Helligen in Danzig wurden zwei neue gebaut. Die Friedenstonnage hatte man längst wieder.

Das Wasser schäumte am Bug, tutend und prustend bahnte sich die Barkasse den Weg zwischen den vielen gleichartigen Schiffen, die nach allen Richtungen durcheinanderfuhren.

Da an dem Engländer hingen an Seilen und Gerüsten die Maler und überholten das Schiff.

„Hat große Fahrt gemacht, Südsee", erklärte Blank.

Der Reeder blieb uninteressiert. „Man sollte schnellere Barkassen haben, es wird zuviel Zeit verbummelt."

Der Führer ließ sich nicht aus der Ruhe bringen.

Am Fruchtschuppen liefen sie an und gingen hinein. Da lag die „Mathias Ergen" und löschte. Unaufhörlich zog der Kran Kistenballen aus dem Laderaum. Blankenfelde ging in den Schuppen und suchte den Inspektor. Apfelsinen, nur Apfelsinen, Berge von Kisten — bis an die Decke. Und dazwischen in ewiger Bewegung Menschen, die kleine Karren vor sich her schoben, beladen und unbeladen. Von allen Seiten kamen sie, folgten einander, wichen einander aus. Eintönig rollten die kleinen Räder.

Blankenfelde kam sich vor wie in einem Ameisenhaufen, das Laufen und Schieben machte ihn nervös. Er faßte an seine Stirn. „Hier wird man ja verrückt" Er ging über die Brücke zum Dampfer und wartete da, bis Blank mit dem Inschektor kam.

„Wann ist das Schiff leer?"

Der Mann rechnete. „In zwei Stunden."

„Zu langsam, stellen Sie mehr Leute ein."

„Da muß ich zuerst mit den Quartierleuten von Horsten & Reimers sprechen, die werden nicht zahlen wollen."

„Also, beeilen Sie die Löschung." Blankenfelde vertrug keine Dispute, bei denen er seiner Sache nicht sicher war. „Ich lasse die „Messina" an den Kai verholen."

Die Barkasse jagte wieder durch den Hafen, machte prustend längsseits der „Messina" fest, die frei draußen am Dückdalben lag.

„Der Löwenbändiger muß uns kommen", sagte Blankenfelde zu dem Kapitän. „Es liegt ja kein anderes passendes Schiff im Hafen."

Der zeigte auf die Fahrrinne, in der eben ein Dampfer von zwei Schleppern hereingugsiert wurde. Im weißen Felde stand massig das schwarze M, am Bug der Name: Karl Gustav Meurer 22.

„Meurer wird die Fahrt gern machen."

„Der Dampfer ist viel zu groß, und Meurer wird ihn nicht sechs Wochen stilliegen lassen. Nein, nein, mein lieber Blank, das Geschäft ist uns sicher. Aber der Betrag ist uns zu klein, den Serrate zahlen will. Wie denkt der Mann sich das, die Umbauten, der Wiederaufbau, die Reinigung, Desinfektion, Verstärkung der Lademaschine für die Tiere."

„Mit unsern Maschinen haben wir für Lorenz Hagenbeck schon die schwersten Tiere gehoben."

(Fortsetzung folgt).

nehmer bei den Fahrkartenausgaben in der Heimat Fahrkarten zu ermäßigtem Fahrpreise. Zu dem Zug dritter Klasse werden nur Rückfahrkarten ausgegeben. Auf der Rückfahrt kann mit diesen Karten jeder beliebige Zug benutzt werden. Bei Benutzung von D-Zügen muß ein Zuschlag von 1,50 Mark nachgezahlt werden. Anmeldungen werden in der Wirtschaft Karl Lasch, hier, Königstraße 9, für die in Bochum wohnenden Landsleute jeden Mittwoch, nachmittags von 7 bis 8¾ Uhr, entgegengenommen.

)*(**Die Heimatfahrt der ostpreußischen Sänger.** Die Sänger vom „Rheinisch-Westfälischen Landesverband heimattreuer Ost- und Westpreußen" weilen seit dem 26. Juni in ihren alten, schönen Heimatprovinzen West- und Ostpreußen. In allen Städten, die sie bisher berührt haben, wurden sie herzlich empfangen, vorzüglich untergebracht und bewirtet. Markig und wuchtig klingt der „Westfalengruß" den Gastgebern stets entgegen. Die Lieder, welche unsere Sänger zu Gehör bringen, wirken packend auf das Gemüt der Zuhörer. „Nach der Heimat möcht' ich wieder!", „Wie's daheim war" — so klingt das Sehnen nach dem Mutterland durch die Festräume. Durch seine Impulsivität gelingt es dem Chormeister, Busch aus Hagen, aus den Sängern die ganze Tiefe der Empfindung herauszuholen. Der Besuch der westfälischen Sänger in der west- und ostpreußischen Heimat soll das Band der Zusammengehörigkeit unzerreißlich knüpfen. Der Führer der Sängertruppe ist Regierungs-Medizinalrat Dr. med. Dr. jur. Jaenisch aus Hagen. Die Sänger werden für solche herzliche Aufnahme wahrlich dankbare Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

)*(**Die neue Weltpostkarte.** Die neuen Postkartenmaße des Weltpostvereins sind jetzt in die deutsche Postordnung aufgenommen worden. Sie betragen 14,8:10,5 Zentimeter. Im Inlandsverkehr können nach einer neuen Ausführungsbestimmung des Reichspostministers Postkarten bis zu 15,7:10,7 Zentimeter vorläufig noch weiter benutzt werden. Den Herstellern von Postkarten soll aber bei jeder Gelegenheit nahe gelegt werden, bei der Herstellung von Postkarten die neuen Höchstmaße einzuhalten. Im Verkehr mit dem Ausland gelten bis zum 1. Oktober noch die alten Höchstmaße von 14,9 Zentimetern.

m Gemeindebehörde und Wohnungstausch. Ein Wohnungsamt hatte die Genehmigung eines Wohnungstausches versagt. Das Mieteinigungsamt erteilte aber die nachgesuchte Genehmigung. In Uebereinstimmung mit dem Landgericht hat das Kammergericht den Standpunkt vertreten, daß das Mieteinigungsamt befugt ist, die Genehmigung der Gemeindebehörde gemäß § 8 des Wohnungsmangelgesetzes zu ersetzen. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, der § 8 l. o. mache den Wohnungstausch davon abhängig, daß der Tausch die Zustimmung der Vermieter und die Genehmigung der beteiligten Gemeindebehörden finde. Die Zustimmung der Vermieter könne durch das Mieteinigungsamt ersetzt werden, eine gleiche Bestimmung finde sich nicht bezüglich der Mitwirkung der Gemeindebehörden. Gegen jede auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes getroffene Verfügung stehe gemäß § 16 des Wohnungsmangelgesetzes den unmittelbar Betroffenen die Beschwerde d. h. in Preußen die Anrufung des Mieteinigungsamtes offen. Zu diesen Verfügungen sei auch die Versagung der Genehmigung einer Gemeindebehörde zum Wohnungstausch zu rechnen. Nach bürgerlichem Recht habe der Inhaber einer Wohnung ohne weiteres das Recht, seine Wohnung nach Belieben zu tauschen, wenn der Vermieter mit dem Wechsel einverstanden sei, auch habe nach bürgerlichem Rechte jede Person das Recht eine Wohnung zu mieten und zu beziehen, wenn der Vermieter bereit ist, mit ihr einen Vertrag abzuschließen. Nach den Bestimmungen der Wohnungswirtschaft seien diese Rechte aber in beiden Fällen eingeschränkt, da sie nur wirksam mit der Zustimmung der Gemeindebehörde ausgeübt werden können. Zu beachten sei, daß die Entscheidung des Wohnungsamtes über die Genehmigung des Tausches ihre Grundlage in § 8 des Wohnungsmangelgesetzes finde. Der Rechtsbehelf würde gegen die Verweigerung nur dann zu versagen sein, wenn der Tauschende aus bestimmten Gründen nicht als der durch die Verfügung unmittelbar Betroffene angesehen werden dürfte. Solche Gründe fehlen. Die Genehmigung sei sogar innerhalb einer Frist von 14 Tagen zu erteilen, sofern die übrigen Voraussetzungen vorliegen. Bei Ueberschreitung dieser Frist gelte die Genehmigung als erteilt. Die Genehmigung solle die Regel sein; eine Versagung könne nur erfolgen, wenn hinreichende Gründe vorliegen; die Genehmigung der Gemeindebehörde zum Wohnungstausch könne durch das Mieteinigungsamt gemäß § 8 des Wohnungsmangelgesetzes ersetzt werden.

* **Niederrheinische Messe in Wesel.** Die vom 20. bis 24. August stattfindende siebente Niederrheinische Messe dürfte, wie die zahlreichen Anmeldungen von alten und neuen Ausstellerfirmen beweisen, ihren Vorgängerinnen in Bezug auf die Mannigfaltigkeit und Qualität des Gebotenen nicht nachstehen. Alle Auskünfte erteilt das Messeamt in Wesel.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters.** Heute, Mittwoch nachmittag, findet bei günstiger Witterung ein Parkhauskonzert statt. Die Leitung hat Konzertmeister Curt Hofmann.

* **Kinderfest im Vergnügungspark.** Im Vergnügungspark an der Westhofstraße (am Straßenbahn-Depot Herner Straße) ist großer Jubel und Trubel. Heute Mittwoch findet großes Kinderfest statt. Der Onkel Georg will den Kindern vergnügte Stunden bereiten. Freitag abend ist großes Brillantfeuerwerk und Prachtbeleuchtung der Achtbahn.

Aus dem Vereinsleben.

:-: **Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** Der Reichsbund hielt eine Mitgliederversammlung ab. Der Leiter der Ortsgruppe, Kamerad Schwarz, gab den Geschäftsbericht. Die bisher geleistete Arbeit in der Siedlungsfrage sei äußerst schwierig gewesen, doch sei man jetzt so weit, daß mit den Bauten begonnen sei. Wenn keine besonderen Umstände eintreten, sei damit zu rechnen, daß die ersten acht bis neun Häuser Anfang November zu beziehen seien. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis, wie sich in der Umgegend der Reichsbund immer weiter ausbreite und kräftige. Dann besprach man die notwendige Reform der Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen und die bei der Regierung und dem Reichstag zu unternehmenden Schritte. Der Ausflug nach Steinkuhl am 12. Juli wurde nochmals vorbereitet und eine gemeinsame Warenbeschaffung beraten.

(!) **Männergesangverein „Loreley".** Zum ersten Male trat der Verein unter Leitung seines neuen Dirigenten an die Oeffentlichkeit. Der Leiter Neuhaus verstand es, einen vorzüglichen Stimmenausgleich zu schaffen. Die Einsätze waren gut. Die Sänger folgten der sicheren Stabführung. Abweichend von der Mode, Liederabende fast ausschließlich im Parkhaus zu veranstalten, sang die „Loreley" vor einem ausverkauften Hause im Gartenlokale der Vidume.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne,** 6. Juli. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen ist in der Berichtswoche vom 25. Juni bis 2. Juli von 224 auf 275 gestiegen. — Nachdem die Frist zur Bewerbung um die Herner Oberbürgermeisterstelle mit dem 1. Juli abgelaufen ist, tritt die Wahlkommission am Dienstag, 7. Juli, zur ersten Sichtung des Materials zusammen. Die Zahl der Bewerber um die Oberbürgermeisterstelle beträgt bereits 61. — Einige unbekannte Rohlinge haben in den letzten Tagen auf dem Nordfriedhof in Herne-Baukau die oberen Zweigspitzen fast sämtlicher Geranien, die auf den Gräbern angepflanzt sind, abgeschnitten. —

s **Dortmund,** 6. Juli. Ueber das Vermögen der Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau-Firma Willy Gnilka G. m. b. H. ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die zusammengebrochene Firma hatte den Bau der großen Musikhalle auf dem Stadion beim Steinernen Turm übertragen erhalten. Der Bau, der zu etwa einem Drittel fertig ist, liegt nun still, bis die Stadt eine andere Firma gefunden hat, die sich seiner annimmt. Auch der Reichsbank-Anbau, der von der Firma Gnilka ausgeführt wurde, ruht jetzt.

(-) **Hamm,** 6. Juli. Eine schwere Bluttat hat sich in Huesten zugetragen. Dort waren in einer Wirtschaft Zigeuner und Korbflechter eingekehrt, die miteinander in Streit gerieten. Dabei kam es zu einer Schießerei, in deren Verlauf der an dem Streit völlig unbeteiligte Geschäftsführer Gruben aus Huesten einen Kopfschuß erhielt, der kurz darauf den Tod herbeiführte. Der Schirmflicker Klein erhielt einen Bauch- und Armschuß. Zwei Zigeuner wurden lebensgefährlich verletzt, ebenso wurde ein Zigeunerweib durch einen Schuß erheblich verletzt. Nach der Schießerei ergriffen die Zigeuner die Flucht. Sie konnten aber von der Polizei gestellt und dingfest gemacht werden. Der Haupttäter, der den Geschäftsführer Gruben erschossen hat, ist ein Zigeuner namens Wagner, der schon seit längerer Zeit wegen der Erschießung eines Landjägers steckbrieflich verfolgt wird. Im Wohnwagen der Bande wurden zahlreiche Revolver und andere Waffen gefunden.

× **Essen,** 7. Juli. Ein furchtbares Verbrechen beging an einem der letzten Tage der Schlosser Wilhelm Hilger von hier. Aus Eifersucht überfiel er in der Beuststraße in ihrer Wohnung die Witwe Barbara Ue. und stach ihr mit einer Nadel beide Augen aus. Hilger ist flüchtig, soll sich aber in Essen aufhalten.

Duisburg, 7. Juli. Auf der Hütte „Phönix" verunglückten die an einer Feuerwalze beschäftigten Arbeiter Heinrich Schnellenkampf und Karl Webers durch Einatmen giftiger Gase tödlich. Die Arbeiter waren in einem Kellergewölbe beschäftigt. Hier wurden sie bewußtlos aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. Auf demselben Werk stürzte ein bei einer Unternehmerfirma beschäftigter Monteur aus einer Höhe von sechs Metern ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am Abend im Krankenhause verstarb.

a **Kevelaer,** 6. Juni. Am Sonntage fand zu Kevelar eine Massenkundgebung von 24 000 katholischen Arbeitern in den katholischen Arbeitervereinen Westdeutschlands statt, an der sich die Bezirke Recklinghausen, Gladbeck, Essen, Oberhausen, Düsseldorf, Krefeld und Niederrhein beteiligten. Kardinal Dr. Schulte (Köln) hatte eine soziale Botschaft an die Massenkundgebung katholische Arbeitervereine Westdeutschlands gerichtet, die zur Verlesung kam. In dieser wird zu den sozialen Streitfragen im gegenwärtigen Wirtschaftsleben klare Stellung genommen. Ansprachen wurden gehalten vom Verbandspräses Monsignor Dr. Müller, Reichsminister a. D. Giesberts und Armeebischof Dr. Jöppen.

Aus dem Gerichtssaal

ka **Bochum,** 6. Juli. Vor dem Schwurgerichte hatte sich die Ehefrau Adam Wiedekind von hier wegen Meineides zu verantworten. Die Verhandlung fand zum Teil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagte betrieb in der Wiemelhauser Straße das Gewerbe einer „Wahrsagerin". Sie verstand es hierbei, Leute anzulocken, die Hypothekengelder benötigten. Sie wies auf ihre Vermittlungen in Holland hin. Die Leute gaben ihr erhebliche Summen für Reisen nach Holland und Vermittelungsgebühren. Sie mußten aber die schlimmsten Erfahrungen machen. In Prozessen beschwor die Angeklagte, daß sie von den Leuten kein Geld erhalten habe. In dem Schwurgerichtsprozeß wurde ihr das Gegenteil nachgewiesen. Das Gericht verurteilte sie wegen Meineides zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Ehrverlust.

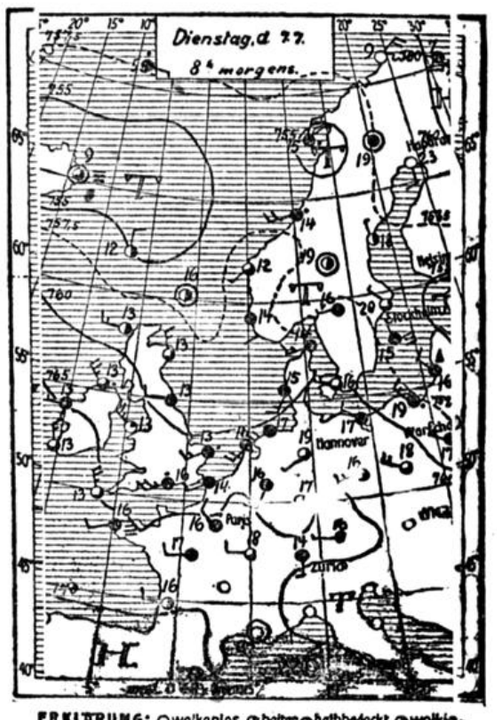
§A **Bochum,** 7. Juli. Gegen ein Urteil des Schöffengerichts, das wegen fortgesetzten Diebstahls auf neun Monate Gefängnis lautete, hatte der Kellner B. Berufung eingelegt. Die Kleine Strafkammer hatte sich mit der Straftat erneut zu befassen. B. hat mit dem gleichfalls abgeurteilten Arbeiter C bei einer Witwe in Logis gewohnt. Als die Frau mehrere Monate verreist war, stibitzten beide allmählich Silbersachen im Werte von 1450 Mark. Das Gericht verwarf die Berufung des Angeklagten. — Wegen Verstoßes gegen das Nahrungsmittelgesetz war der Händler C. zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Da der Angeklagte nachweislich jedoch nur fahrlässig gehandelt hatte, wurde im Berufungswege die Strafe auf 150 Mark ermäßigt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand gegen den Arbeiter D. aus Bochum eine Verhandlung wegen Sittlichkeitsvergehens gegen Schulkinder statt. Das Gericht hielt den Angeklagten in je einem Fall für überführt und erkannte auf zehn Monate Gefängnis. — Wegen Rückfalldiebstahls hatte sich vor dem Schöffengericht der Elektriker H. Märker zu verantworten. M. ist erst 23 Jahre alt, jedoch bereits sieben mal vorbestraft. Er hatte in einer Wirtschaft einen Herrenmantel gestohlen. Da M. bereits in Hagen wegen eines gleichen Diebstahls verurteilt ist, erkannte das Gericht auf ein Jahr Gefängnis.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. Juli.

Im Südwesten ist der Luftdruck weiter gestiegen, auf der Nordsee aber gefallen. Der Witterungscharakter bleibt zunächst unbeständig. Vorhersage bis Donnerstag: Bewölkt, vereinzelt Niederschläge, noch etwas kühler, später zeitweise aufheiternd.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	763,4	S 1	17	trübe
Borkum	760,5	SW 4	17	bedeckt
München	766,5	W 1	16	Nebel
Berlin	761,7	WNW 1	18	heiter
Kahle Asten	–	W 3	12	Nebel
Brocken	665,8	W 5	10	"
Zugspitze	536,4	NW 4	–	"
Lugano	764,0	N 1	17	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◉ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Der Teppich

ist ebenso wie der Fensterbehang ein wesentlicher Faktor zur Erzielung feiner und doch behaglicher Raumwirkung. Geschmacklich Einwandfreies finden Sie bei uns, und zwar nicht teurer als unschöne Massenware.

Gebrüder Schürmann

Essen, am Rathaus // Köln Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen. 1366

Samson's

Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen nie wiederkehrende Vorteile

Rücksichtslose Preisherabsetzung

sämtlicher Saison-Artikel.

*

Rest- und Einzelpaare

zu fabelhaft billigen Preisen

kommen auf Tischen zum Verkauf.

*

Wir liefern unseren Kunden nur

Qualitätsware!

M. Samson A.-G.

Bochum **Bongardstr. 11.**

L. S. 3.

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. Franz Asshoff
Hanna Asshoff
geb. Humborg

Büderich b. Werl, den 8. Juli 1925.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Samstag, den 4. Juli, mittags 12½ Uhr nach langem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Reichsinvaliden

Herrn Hugo Schmitz

im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Schmitz, geb. Schreier
Else Schmitz
Walter Schmitz
und Anverwandte.

Stiepel, Bochum, Hattingen u. Weitmar, 7. Juli 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Stiepel, Hagenstraße 21, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach kurzer schwerer Krankheit, mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

WilhelmFriebe

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Im Namen der Angehörigen
Frau Wilhelm Friebe
Johanne geb. Häring.

Bochum, den 6. Juli 1925.

Beerdigung am Donnerstag den 9. 7., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Wiemelhauserstr. 99 aus. Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, Samstag morgen 3½ Uhr, unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Witwe Alwine Rochholt

geb. Knappmann

im fast vollendeten 73. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tieftrauernd an:

Familie Wilhelm Rochholt
Wwe. Korfmacher, Emilie geb. Rochholt
und Familie
Wwe. Spiess, Elfriede geb. Rochholt
und Familie
nebst 7 Enkeln und 1 Urenkel.

Bochum-Grumme, den 6. Juli 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. Juli, nachm. 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Agnesstr. 18, zum Friedhof in Wiemelhausen statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Donnerstag den 9. Juli 1925, morgens 7¼ Uhr, findet in der Pfarrkirche zu Weitmar ein

Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Frau Aug. Kamperhoff
gt. Oberste-Heufken

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Warnung!

Warne hiermit jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Wilh. Nischik, Bochum, Ottost. 87.

Gebrauchte **Kinder-Fahrräder** zu verkaufen.
Metzstr. 22, 2. Etg.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Rolf Karl Heinz

SOHNES

zeigen in Freude an

Hermann Gerling u. Frau
Margarethe geb. Heß

Bochum, den 7. 7. 1925.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Hans-Heinrich

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Viktor Cremer u. Frau
Nelly geb. Heynen

Bochum, den 6. Juli 1925.

Heute entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Amtsgenosse

Herr Professor

Christian Heinz

im 58. Lebensjahre. Tieferschüttert stehen wir an der Bahre des Entschlafenen, der sich durch seinen lauteren Charakter unsere Achtung und durch sein liebenswürdiges, heiteres Wesen unsere Liebe erworben hat.
Ehre seinem Andenken!

Bochum, den 7. Juli 1925.

Das Lehrerkollegium
des Staatl. Gymnasiums.

Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet nach schwerer Krankheit mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater und unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Ober-Postsekretär

August Meyer

im 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Amalie Meyer
geb. Spangenberger
Heli Meyer
Walter Meyer.

Bochum, Dresden, Schmergow, Potsdam und Zweibrücken, den 6. Juli 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3¾ Uhr vom Trauerhause, Ottostr. 36, aus statt. Hausandacht 3 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sage ich Allen meinen

innigsten Dank.

Fuhrunternehmer Wilh. Schemme.

Bochum, im Juli 1925.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Laer, den 5. Juli 1925.

Familie Düsterloh.

Klubsofas und -Sessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüsch** etc. — Großes Lager in **Chaiselongues u. -Decken, Plüsch-, Gobelin- u. Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80

A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Wilhelm Schmidt (Timm Kleberg), Essen.

Verlobte: Maria Brächter mit Fritz Storb, Bredeney. Hertha Straus mit Franz Polloch, Essen und Steele. Irmgard Brand mit Franz Herbst, Rüttenscheid und Essen. Grete Cohen mit Oskar Herz, Meppen und Gelsenkirchen.

Gestorben: August Krämer, Wattenscheid. Josef Leiser, 55 Jahre, Essen. Frau Ernst Peitz, 45 J., Essen-West. Emil Böhning, Dissen. Fritz Aschoff, 60 Jahre, Bielefeld. Friedrich Schönebeck, Hamm.

Verloren

Autodecke

mit Felge v. Boch. nach Steele verlor. gegang. Geg. gute Belohn. abzg. Aug. Brack, Boch., Moltkestr. 31. 17304

Am 5. Juli ein rotbrauner Dackel entlaufen. Hundem. 3335. Wiederbringer erhält g. Belohnung. 17307 Dröge, Bülowstraße 58.

Aktentasche

m. Inh. a. Samst. abhd. gek. D. ehrl. Find. w. gebet., d. wied. abzug. Die Adresse ist in der Aktentasche angegeb.

1000 Reichsmark Belohnung

für eine Auskunft.

Warum gibt es noch Schneider, die den Kunden Fesers Patent-Hosenknieschutz-Streifen nicht anbieten und nicht in die Hose einnähen? Wie ist dem abzuhelfen? Warum entsprechen diese Schneider einem solchen Wunsche des Kunden nicht, sondern machen Ausflüchte? Trotzdem sie als Fachleute wissen müssen, daß Fesers Patent-Hosenknieschutz-Streifen in jede Hose gehören und das einzige Mittel zur Verhütung der Kniebeulen und zur Erlangung einer Dauerbügelfalte sind. **Welche Vorzüge haben Sie beim Tragen des Fesers Patent Hosenknieschutz-Streifen festgestellt?**

Für die beste und kürzeste Antwort auf vorstehende Fragen setze ich eine Belohnung von 1000 Reichsmark aus Dieser Betrag ist bei der Dresdner Bank, Frankfurt a. M., unter Nr. 11025 deponiert. Die Auskunft wird bis zum 31. Juli 1925 angenommen (Postaufgabestempel). Später eingehendes kann nicht mehr berücksichtigt werden. Sollte die beste Auskunft zwei- oder mehrmals einlaufen, so fällt die Belohnung auf die zuerst in meinen Besitz gelangte. Die Auskunft ist in einem Briefumschlag einzusenden, der die Aufschrift trägt:

„Auskunft für ausgeschriebene Belohnung, Fesers Patent-Hosenknieschutz-Streifen, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 10". Der Name des Absenders darf äußerlich auf dem Umschlage nicht erkennbar sein. Begutachter sind die Herren:

Amtsgerichtsrat Dr. jur. Martin — Dr. Fr. Kolb, Dr. P. Lehmann — Fritz Feser, Fabrikant.

Der Spruch ist endgültig und im Rechtswege nicht anfechtbar.

Verlangen Sie beim Schneider und in jede fertig gekaufte Hose F. P. H.-Streifen. Derselbe ist in allen einschlägigen Geschäften und Schneidereien zu haben, wo nicht erhältlich, erfolgt Versand gegen Vorkasse auf Postscheckkonto Nr. 54875 Frankfurt a. M. oder gegen Nachnahme. Der Preis pro Paar Rm. 1.80 ist demnach so minimal, daß sich jeder, ob arm oder reich den F.P.H.-Streifen kaufen kann, Alleinfabrikant Fritz Feser, Frankfurt a. M.

In 24 Stunden
Nichtraucher
1000 Dankschreiben. Beratung kostenlos.
Postfach 187 Frankfurt a. M.



Wie die Saat

so die Ernte! Siehe die prangenden Felder und Fluren, über denen heiß die Mittagssonne brütet. Was der Landmann dort im Frühjahr säte, wird er in vielfachem Ertrage bald ernten dürfen. Begreifst Du nicht die ernste Mahnung, die in diesem Bilde liegt, hörst Du nicht die Frage: Wie wird einmal im Alter, wenn meines Lebens Herbst gekommen, meine Ernte sein? Nur Schwäche, Verdrießlichkeit, Unlust? Das braucht nicht zu sein, wenn Du nur beizeiten anfängst, nach ärztlicher Verordnung das altberühmte und bewährte Köstritzer Schwarzbier zu genießen. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist zu haben bei Karl Schepp, Biergroßhandlung, Bochum, Mauritiusstraße 17, Telephon 2491; Wilhelm Hochland, Bochum, Wasserstraße, Telephon 3728; Restaurant Hellweger Hof, Bochum, Südhellweg oder in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man achte dabei aber, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, auf das gesetzlich geschützte Wappen-Etikett.

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Die besten und billigsten (14799
Sport-Artikel
kauft man im Sporthaus
b. Schindler
Dorstener Str. 81.

Alles ist teuer!

Jean Meyer

ist billig!

Ger. Speck, durchw.	Pfund	1.40
Ger. Speck, fetten	Pfund	1.35
Schinkenspeck	Pfund	1.70
Rollschinken	Pfund	1.70
Plockwurst, trocken	Pfund	1.80
Hess. u. best. Leberwurst	Pfund	1.00
Mettwurst und Thüring. Knoblauchwurst	Pfund	1.00
Fleischw. u. Schwartemg.	Pfund	1.10
Jagd- u. Schmierwurst	Pfund	1.30
Zungen- u. Zwiebelwurst	Pfund	1.30
Schweineschmalz	Pfund	1.20
Plattenfett	Pfund	0.70
Nierenfett	Pfund	0.70
Margarine m. u. ohn. Salz	Pfund	0.60
Eisbein im ganzen	Pfund	0.90
Flomen	Pfund	1.20

Jean Meyer
Heinrichstrasse Nr. 7
Telefon 1145

Aus meinem
Saison-Ausverkauf

Sportjacken
schick und flott
Preislagen:
12.- 17.- 29.- 33.-

Röcke
8.- 15.- 25.- 35.-

Hüte
wegen Aufgabe der ganzen Putzabteilung Sommer- und Winter-Hüte sowie sämtl. Zutaten
zu jedem annehmbaren Preis.

Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstr. 5.

Heirats-Gesuche

Jg. solid. Mann i. sich. Stellg. und gut. Vergangenh., 26½ J., kath. wünscht d. Bek. ein. dunkelbl. Dame b. zum gleichen Alter zwecks späterer
Heirat
Angeb. unter F. B. 17228 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Gefunden

Schäferhund
(Name Rolf) zugelaufen. Geg. Erstattung d. Futterkost. abzuhol. Maltheserstr. 52 II.

E. kl. schwarzer
Rehpinscher
zugelauf. Abzuhol. v. d. Reckestr. 25.

Junger 17312
Schäferhund
zugelaufen Rechener Str. 20, part

---

5 Hunde
(Pinscher, Spitz, Terrier u. Schäferhund) als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus Zimmer 4, sonst Verkauf der Hunde.

Fundamt.

Bekanntmachung.

Hund (Schnauzer) als zugelaufen gemeldet. Der rechtmäßige Eigentümer desselben wolle sich bis spätestens Freitag, den 10. Juli 1925 im hiesigen Amtshause auf dem Polizeibüro (Verwaltungsgebäude II, Zimmer 14) melden. Falls die Meldung bis zu dies. Termine nicht erfolgt, wird der Hund meistbietend gegen bar versteigert.

Weitmar, den 6. Juli 1925.

Die Amtspolizeiverwaltung.
gez. Faßmann

Die besten Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell und sauber bei billigster Berechnung
Papier- und Schreibwaren.
Adolf Stumpf Nachf.
Buchbinderei Buchdruckerei

Wagenräder
m. Achse u. Federn u. Flach- u. Kastenwagen, w. a. def., zu kaufen ges. Fr. O. Gebser, Johanniterstr. 18. 17087

SAISON-AUSVERKAUF



Die Qualität!
Der Preis!



KOPPEL

BOCHUM
HELLWEG 2

Festons
Nur Ia. Schweizer Ware

Wäsche-Träger — prima Ware . . Mtr. **8** ₰	Wäsche-Feston — mittelbreit . . Mtr. **10** ₰	
Wäsche-Träger — Ia. Ausführung Mtr. **18** ₰	Wäsche-Feston — breite Ware Mtr. **30** ₰	
Wäsche-Ansatz — Gittermuster . Mtr. **10** ₰	Einsatz für Bettwäsche — mit Hohlsaum u. gestickt . . Mtr. **45** ₰	
Feston-Spitze — Gittermuster . Mtr. **20** ₰	Feston-Spitze — viele Muster Madapolam . Mtr. **32** ₰	Feston-Spitze — breite Ware m. Hohlsaum . . . . Mtr. **35** ₰
Wäsche-Ansatz — eleg. Ausführung Mtr. **35** ₰	Einsatz für Bettwäsche — extra breit, reich gestickt . . Mtr. **50** ₰	
Spitze und Einsatz — Batist m. Hohlsaum Mtr. **25** ₰	Stumpfe Wäsche-Festons — reich gestickt . Mtr. **45** ₰	Breite Madapolam-Festons — m. Hohlsaum . Mtr. **75** ₰

KOPPEL GmbH

Besichtigen Sie die Spezial-Fenster!

Paletots
Herren-Anzüge
Jünglings-u. Kinder-Anzüge

Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!!!

Regenmäntel!
Hosen!

Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten
auffallend billig!

Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch.
Kein Laden! Keine Schaufenster!

Inserieren bringt Gewinn!

Für die **Erholungs-Reise** bis **20% Rabatt**



Reise-Koffer
„ Taschen
„ Necessaires
„ Rollen
Rucksäcke, Aktenmappen, Damentaschen, nur bei

Zimmermann, Bochum, Friedrichstr. 33

Seit 1874 bekannt durch gute Ware.

Wer Anzug- u. Paletotstoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten. Gute Verarbeitung. Reparaturen u. Aufbügeln in eigener Werkstatt billigst.
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstraße 116

2rädr. Ziehkarre
zu kaufen gesucht.
Metallwerk Westfalia
Castroperstr. 89. a9564

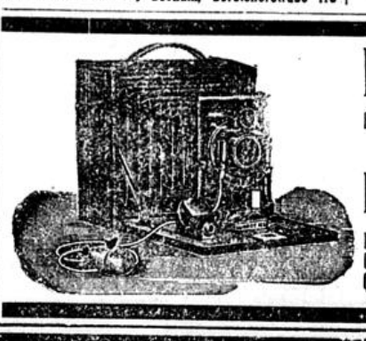


Photo-Haus August Walger
Bochum, Dibergstr. 1, Ecke Hattingerstr. Teleph. 2849
empfiehlt (A10)
Klapp-Kamera mit Zubehör, von M. **13.00** an
Photo-Platten, Filme, Papiere, Photo-Utensilien, Chemikalien, Lösungen aller Art in einwandfr. Qualität. Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.

Zahnpraxis
Georg Büscher
Bahnhofstraße 40.

Schonendste Behandlung, besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten. – Behandlung der Mitglieder sämtlicher kaufmännischer Krankenkassen (D. H. V., Barmer, G. D. A. usw.)

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur
von 1250 Mark an.
Teilzahlung gestattet.
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Krankheiten
aller Art werden mit bestem Erfolg behandelt.
Gallensteine und Gries
schmerzlos ohne Berufsstörung abgetrieben.
Heilinstitut Herdt
Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814.

RABATTMARKEN
auf Strassens Brot

Auskunft über den Rabatt geben die Geschäfte, die das Brot führen. Wer Brot einkauft, hütet sich vor Schaden, wenn er neben der Qualität auch auf das Gewicht achtet.

Strassens Brot ist besonders gut und schwer.

Brotfabrik Friedr. Strassen
Hordel



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F.&H. Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager **Hans Wruck,** Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 1880

L. K. 79

Gebr. Brinkmann
G. m. b. H.

Schuhwarenhaus grössten Stils.
Bochum, Obere Marktstrasse 14

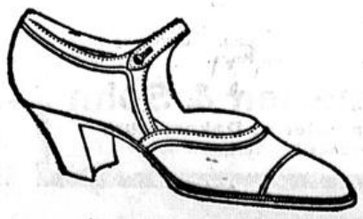
Saison-Ausverkauf 1925

Unser Saison-Ausverkauf

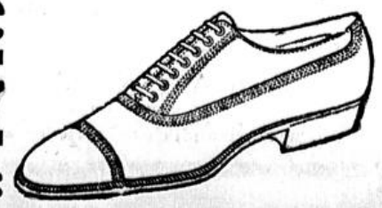
dauert nur noch wenige Tage.

Schluß Samstag, den 11. Juli.

Wir bringen für **gute Schuhwaren diesmal ganz ungewöhnliche billige Preise.**



Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster
:: Solche sagen Ihnen alles ::



Turnen und Sport.

Werdejahre des Fußballsportes.

Wenngleich auch schon die Kampfspiele der alten Griechen als die Uranfänge des Sportes zu betrachten sind, so greift die Entstehung unseres heutigen, nennen wir es im Gegensatz zu den hellenischen Kampfspielen, modernen Sportes, doch erst nur bis in das letzte Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts zurück.

Als sich Deutschland nach dem Kriege 1871 mehr und mehr zu einer Weltmacht entwickelte, war dem Deutschen Gelegenheit gegeben, auch mit anderen Völkern mehr als bisher in Berührung zu kommen. Er lernte auch deren Sitten und Gebräuche kennen. Und als unsere Schulen und Universitäten Weltgeltung erlangt hatten und Schüler aller Länder und Völker zu uns heranzogen, da waren es vornehmlich die Engländer und solche Deutsche, die längere Zeit in England tätig gewesen waren, die den in England liebgewonnenen Ball-Sport auch jetzt in Deutschland nicht missen wollten und Gemeinschaften zur Ausübung von Ballspielen gründeten. Die ältesten Ball-Sportvereine finden wir heute darum fast durchweg in den Universitätsstädten. Das deutsche Volk fand Gefallen an dem fröhlichen Treiben und viele Deutsche schlossen sich diesen Gemeinschaften an. In der Hauptsache huldigte man dem heute nur noch wenig bekannten Rugby-Spiel, das in den ersten 80er Jahren von dem heutigen Fußball-Spiel abgelöst und z. T. verdrängt wurde. Ihm zur Seite gesellte sich damals schon die Leichtathletik, die damals bei der Deutschen Turnerschaft noch keine rechte Pflegestätte finden konnte. Waren es zunächst nur völlig zwanglose lockere Gemeinschaften, so war es das diesem Sporte innewohnende, Seele und Gehalt gebende Kampfmoment, das den Gedanken erweckte, sich zu festgebildeten Vereinskörpern zusammenzuschließen, um dann das Können und die Kräfte untereinander messen zu können. Kampf bringt naturgemäß Erfassung aller Kräfte, Zusammenschluß mit sich, und so wurden aus den Gemeinschaften Vereine, allerdings nicht so ausgebaut, wie die heutigen Sportvereine. Ende der 90er Jahre hatte sich die Bewegung schon soweit entwickelt, daß fast in jeder größeren Stadt ein Sportverein bestand. Um diese Zeit stellten sich aber auch schon die Widersacher ein. Verspottet und bewitzelt ließen sich jedoch die Väter der Rasensport-Bewegung nicht von ihrem Spiel abbringen. Begeisterung, unbegrenztes Vertrauen zu ihrer Mission, ließ sie trotz brakonischer Maßnahmen der Eltern und Schulen einen erfolgreichen Kampf führen. Von welcher Zuversicht dies kleine Häuflein Unentwegter erfüllt war, kann nur der wissen, der dieses selbst miterlebte. Wer aber heute noch an dem gesunden Kern der sportlichen Bewegung irgend welchen Zweifel hegen sollte, der blicke zurück auf diese Zeit der Anfänge und vergleiche sie mit dem heutigen Stand des Sportes und frage sich, ob irgend etwas anderes, als der von heiliger Begeisterung getragene Idealismus eine derartige Entwickelung zeugen konnte. In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts brach sich der Wille der Jugend zum frisch-fröhlichen Spiel spontan Bahn und in steter, gleichmäßiger Folge wurde die Bewegung größer und stärker. Wie die Pilze schossen die Sportvereine aus der Erde und nur der Krieg erst brachte eine Unterbrechung. Im Felde, auf endlosen Märschen wurde vielen deutschen Männern klar, was der Sport für unser Volk hätte sein können. Und nicht zuletzt ist auf diese Erkenntnis zum Teil die gewaltige, beispiellose Aufwärtsentwicklung der sportlichen Bewegung in den Jahren nach dem Kriege zurückzuführen. Der Zustrom der Masse zum Rasensport ließ auch die anderen Leibesübungen (Turnen u. dergl.) nicht rasten, und so hat der Sport in Deutschland eine Ausdehnung und Größe angenommen, wie sie kein anderes Land dieser Erde, ausgenommen Amerika, aufzuweisen vermag.

Wie ist die Zukunft des Sports? „Sport ist Dienst am Volke und Vaterland," sagte jüngst unser Reichspräsident. Der kranke Staat ist leider nicht in der Lage, nun die, von den Sportvereinen in selbstloser Weise und unter Darbringung großer persönlicher Opfer vorbereitete und bis zum heutigen Tage ausgebaute Bewegung unter seinen Schutz und zum weiteren Ausbau zu übernehmen. Mit den Jahren dürfte er jedoch hierzu in der Lage sein. Sehr viel wird der Gedanke des gesetzmäßigen Zwangs zur Ausübung von Sport und Turnen propagiert. Ob dieses jedoch für den Sport, für die Tieferentwicklung des freien Sports das unbedingt Richtige ist, läßt sich nur schwerlich behaupten. Zu begrüßen wäre allerdings die Erfassung der schulentlassenen Jugend, soweit sie dem Sport oder Turnen noch fernsteht.

Radsport.

50-Kilometer-Straßenrennen „Rund um den Stadtpark". Ein erstes Abendrennen veranstaltet der Rad-Sport-Verein 23 Bochum heute abend auf der bekannten Strecke „Rund um den Stadtpark", die dreimal zu durchfahren ist (50 Km.). Der Start befindet sich auf der Castroper Straße bei der Wirtschaft Bollmann (7 Uhr 30). Da die gesamte Rennmannschaft des R.-S.-V. 23 auf dem Plan erscheint, werden sich auf der Strecke und am Ziele harte Kämpfe entwickeln, zumal das Rennen erst im Endspurt seine Entscheidung finden dürfte.

Stolz in Wien siegreich. Der Berliner Rennfahrer Stolz startete am Sonntag bei den Radrennen in Wien. Er gewann das über 25 Kilometer führende Dauerrennen in 32:44,8 überlegen gegen den Holländer Vermeer, den Oesterreicher Kaletta und den Amerikaner Hedspath.

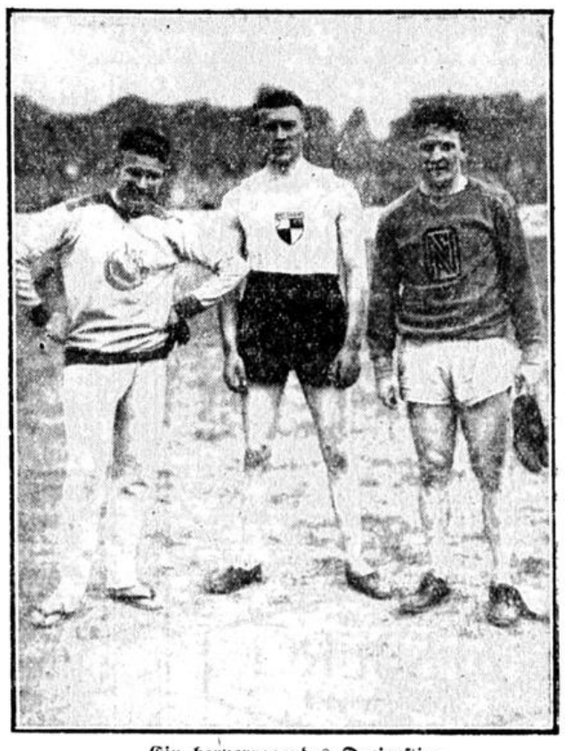
Fußball.

Neueinteilung der Berliner Fußball-Liga. Die Auslosung der Berliner Verbandsliga für die Spielzeit 1925-26 ist unter Hinzuziehung der vier Kreismeister unter einem neuen Gesichtspunkt vorgenommen worden. Dabei hat sich folgende Einteilung ergeben:

Abteilung A: Alemannia, Union-Oberschöneweide, Wacker 1904, Norden-Nordwest, Kickers, Union 92, Spandauer Sportclub, Preußen, Meteor, Tasmania; Abteilung B: Hertha-B. S. C., Tennis Borussia, Spandauer Sportverein, Union-S. C. C., Weißensee 1900, Union-Potsdam, Berliner Sportverein 1892, Vorwärts, Alemannia-Haselhorst, 1. F.-C. Neukölln.

Oesterreich—Schweden 4:2. Die österreichische Nationalfußballmannschaft, die sich zur Zeit auf einer Nordlandreise befindet, trug am Sonntag im Stockholmer Stadion das erste Spiel gegen die Vertreter Schwedens aus. Etwa 18 000 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei, der mit dem Siege der Oesterreicher von 4:2 endete.

Bilder von den „Internationalen" des T. u. S. Bochum.



Ein hervorragendes Dreigestirn
bestritt den 200 Meter Einladungslauf, den Murchison (im Bilde rechts) vor Schüller (Mitte) und Paddock (links) an sich brachte.

Von den am Sonntag zum zweiten Male ausgetragenen internationalen Kampfspielen des T. u. S. Bochum haben wir einige besonders geeignete Momente im Lichtbild festgehalten. So u. a. den Start zu dem mit größtem Interesse verfolgten 100-Meter-Einladungslauf, in dem der noch junge Krefelder Schüller ausgezeichnet unseren leider verletzten Meister Houben vertrat, ferner die beiden weltbekannten Amerikaner Paddock (Weltrekordmann über 100 Meter mit 10,4 Sekunden) und Murchison mit dem erfolgreichen Schüller. Beachtenswert ist auch das Bild des Berliners Bleise, dessen Leistung im Stabhochsprung allgemein große Anerkennung fand. Das unterste Bild zeigt einen Teil der Helden des Tages in ihrer beschaulichen Ruhe nach den Kämpfen.



Der Start zum 100-Meter-Einladungslauf.
Von links nach rechts: Murchison (Amerika), Dobermann (Köln), van den Berge (Holland), Schüller (Krefeld), Borner (Schweiz). Schüller siegte in 10.8 Sekunden vor Borner und Murchison.



Der Berliner Meister Bleise
vom Deutschen Sportklub erreichte im Stabhochsprung die gute Leistung von 3,65 Meter.



Nach dem Kampf.
Eine friedliche Gruppenaufnahme. In der Mitte Meister Houben (Krefeld), links hinter ihm (mit der Mütze) Murchison (Amerika), im Vordergrund Schüller (Krefeld).

Leichtathletik.

Leichtathletik in Finnland. Der zweite Tag der leichtathletischen Wettkämpfe in Lahtis brachte folgende bemerkenswerte Ergebnisse: 5000 Meter: Andersen 15:27. Hochsprung: 1. Wahlstedt und Järvinen je 1,80 Meter. 800 Meter: 1. Koivunalho 2:00,5. Speerwerfen: 1. Johannsson 62,20 Meter, 2. Rinne 59,58 Meter. 400 Meter Hürden: 1. Wilen 57,1 Sek.

Tennis.

Frankfurter Tennisturnier. Der Klubkampf Frankfurt a. M. — Berlin endete 9:6 zugunsten des Berliner Schlittschuh Club. Die erste Entscheidung fiel im Herrenspiel um den Ehrenpreis der Stadt Frankfurt a. M. Moldenhauer gelangte in der Vorschlußrunde 6:4, 6:3 über Dr. Kleinschroth und Hannemann mit dem gleichen Ergebnis über Kreuzer in die Schlußrunde. Hier siegte überraschenderweise Moldenhauer 4:6, 6:1, 6:1 gegen den Kölner, der im dritten Satz keinen ernsthaften Widerstand mehr leistete.

Pferdesport.

Rennen zu Breslau.
Dienstag, 7. Juli.

1. Rennen. 1. Ehrenfrieds Melodie (Pretzner). 2. Freia III. 3. Mutwillig. 5 Pferde liefen. Toto: 13. Platz: 11, 12.

2. Rennen. 1. v. Borckes Almeido (v. Borcke). 2. Rosée III. 3. Csikos. 6 Pferde liefen. Toto: 23. Platz: 16, 29.

3. Rennen. 1. Kaufmanns Mars (Pretzner). 2. Benissima. 3. Rosamunde. 8 Pferde liefen. Toto: 77. Platz: 13, 12, 11.

4. Rennen. 1. Ehrenfrieds Vulcain III (Pretzner). 2. Wesel. 3. Obotrit. 5 Pferde liefen. Toto: 22. Platz: 16, 19.

5. Rennen. 1. Schellers Hagelschlag (Mesa) 2. Morelia. 3. Herzog. 5 Pferde liefen. Toto: 30. Platz: 11, 11.

6. Rennen. 1. Ehrenfrieds Abenteurer (Pretzner). 2. Miterbe. 3. Maxa. 4 Pferde liefen. Toto: 13. Platz: 10, 10.

7. Rennen. 1. Klauß' Sonnenhein II (Pretzner). 2. Saloppe. 3. Emeritos. 8 Pferde liefen. Toto: 19. Platz: 12, 15, 13.

*

Trabrennen zu Gelsenkirchen. Am nächsten Sonntag beginnt auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn das große Sommermeeting. An fünf nacheinander folgenden Renntagen — am 12., 19., 26. Juli, 2. und 9. August — werden sich die Freunde des Trabersports wieder einfinden, um den Kämpfen auf harter Bahn beizuwohnen. Die dreiwöchentliche Ruhe und gesteigerte Kondition der Traber haben wesentlich zu einem guten Nennungsschluß beigetragen. Für die sieben Rennen des ersten Tages sind durchschnittlich pro Rennen 18 Pferde genannt. Von Pferden der besten Klasse ist für Jay Jee — den schnellsten Amerikaner — die Startberechtigung gesichert.

Wassersport.

Die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften, aus Anlaß der Einweihung der Schwimmbahn im Frankfurter Stadion durchgeführt, ergaben folgende Sieger: 100 Meter Freistil: F. Berges (Darmstadt) 1:04,8. — 400 Meter Freistil: F. Berges (Darmstadt) 5:39,8. — 100 Meter Rücken: R. Frank (Heidelberg) 1:17,4. — 100 Meter Brust: Faust (Göppingen) 1:22,6. — 100 Meter Brust für Damen: T. Arndt (Gießen) 1:36,4. — 100 Meter Rücken für Damen: T. Arndt (Gießen) 1:37,4. — Springen: E. Kengott (Heilbronn) 51 P. — Freistilstaffel 3×100 Meter: „Jung-Deutschland"-Darmstadt 3:29,8. — Lagenstaffel 4×100 Meter: „Jung-Deutschland"-Darmstadt 5:03,4. — Wasserball: F. T. C. Budapest gegen süddeutsche Auswahlmannschaft 5:0 (4:0).

*

Die Gründung einer Untergruppe Bochum-Gelsenkirchen-Witten-Hattingen im Landesverband Westfalen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, mit der der S. V. „Blau-Weiß" 96 Bochum beauftragt worden war, kam in der am Dienstag abend im Lokale Fritz Velten zu Bochum abgehaltenen Versammlung noch nicht endgültig zustande. Es wurde lediglich eine Kommission gewählt, die sich am 21. Juli erneut mit den weiteren Fragen der Gründung befassen wird. Die Kommission setzt sich zusammen aus: Oberturnlehrer Raven (Bochum), Stern (Gelsenkirchen), Dr. Schmidt (Witten), Ueberhorst (Hattingen), Rehborn (Bochum) und Frau Schäfers (D. S. V. Bochum).

Boxen.

Boxsportklub Bochum 19 schlägt Eickel 7:5. Am Sonntagabend veranstaltete der Boxklub Eickel 1925 Boxkämpfe, in denen er sehr beachtenswerte Kämpfer dem Gegner Boxsportklub 1919 Bochum gegenüberstellen konnte. Bochum siegte 7:5. Den Reigen eröffneten die beiden Jugendkämpfer Götzenleuchter und Piotrowski II (beide Bochum). Piotrowski siegte nach Punkten. Im Papiergewicht unterlag Biewald (Bochum) dem Günnigfelder Otto nach Punkten. Im Herausforderungskampf Vogelrose (Dortmund) gegen Joswig (Günnigfeld) konnte Vogelrose seinen Gegner in drei harten Runden glatt auspunkten. Im Fliegengewicht kreuzten Koschlinski (Bochum) und Rosinski (Eickel) die Handschuhe. Der Kampf wurde in der zweiten Runde wegen zu großer Ueberlegenheit des Bochumers abgebrochen. Im Bantamgewicht standen sich Piotrowski II (Bochum) und Otto (Eickel) gegenüber. Otto mußte zwei Verwarnungen einstecken, konnte aber einen Punktsieg erringen. Im Federgewicht siegte Kikol (Bochum) über Seeger (Eickel) nach Punkten. In einer gemischten Gewichtsklasse kämpften Wieser II (Bochum) und Sawatzki (Eickel). Der Bochumer konnte seinen Gegner in der zweiten Runde zum Niedergehen zwingen, worauf die Sekundanten die Tücher warfen. Im Maltergewicht kämpften Bischoff (Bochum) und Bek (Eickel) unentschieden. Im gemischten Gewicht gab Budinski (Eickel) gegen Wieser II (Bochum) in der 4. Runde den aussichtslosen Kampf auf. Da Bochum im Leichtgewicht keinen Gegner stellen konnte, fielen die Punkte kampflos vor Eickel. Die Kämpfe standen unter Aufsicht des westfälisch-hessischen Boxerverbandes (D. R. f. A. B.).

Offene Stellen

Männlich

Holz- u. Baumaterialienhandlung sucht jungen, tüchtigen, strebsamen Kaufmann als

Teilhaber.

Beteiligung 5—10 000 Mark gegen Sicherheit. Offert. unt. K. W. 9571 an die Geschäftsstelle dieser Ztg

Kaufleute, Beamte, Angestellte, Gewerbetreibende u. Kleinrentner

die in ihrer freien Zeit ihre Einnahmen auf durchaus ehrenhafte Weise verbessern möchten, bietet bedeutend. Unternehmen Gelegenheit zu einem lohnenden Nebenverdienst.

Angebote unter L. D. 32 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großhandlung in Armaturen, Bergwerks- und Hüttenartikeln sucht versierten

Reisenden

aus der Branche. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich Erfolge nachweisen können. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsanspr. erbeten unter S. L. 9865 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hoher Verdienst!

Wir stellen sofort noch einige **fleißige, redegewandte**

Herren u. Damen

als Reisende ein und bieten tüchtigen Leuten bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Bewerbern, d. Erfolge in der Branche nachweisen können, biet. wir Sondervergünstigungen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten **Mittwoch d. 8. d. Mts. 9-12 u. 1.30-3.30 bei Wirt Kolkmann, gegenüb. Kortländer, Dorstenerstr. 1.** 17317

Vertreter

Salzheringe

Große Heringsexportfirma in Ijmuiden Holland, sucht einen tüchtigen, in dieser Branche sehr gut eingeführten Vertreter für den Verkauf von Salzheringen und Räucherheringen.

Briefe unter Angabe von Referenzen unt. A. M. N. 553, Rudolf Mosse, Amsterdam.

Tuchbranche.

Leistungsfähiges Tuchhaus sucht per bald einen gewandten

Kommis

mit **guten** Umgangsformen für **Lager** und Reise. Nur Bewerber, welche technisch und kaufmännisch durchgebildet sind, belieben Angebote mit Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Bild unter F. L. 17327 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen

Versicherungs-Konzern

(Leben, Feuer, E. D., U.-H., Auto-Kasko) hat für Bochum seine Geschäftsstelle mit großem Versicherungs-Bestand neu zu besetzen.

Generalagenten

die über eine gewisse Organisations-Befähigung verfügen und selbst die Akquisition beherrschen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Gehalts- u. Provisionsansprüchen, Lebenslauf u. Referenzen einzureichen unt. J. K. 1039 a. d. Geschäftst. d. Zeitg.

Erste ringfreie eingeführte Margarinefabrik, die nur Qualitätsware herstellt sucht für **Bochum** und Umgegend per sofort tüchtige, eingeführte

Reisende

bei guter Verdienstmöglichkeit. Es wollen sich nur Herren melden, die Erfolge nachweisen können.

Gefl. Offerten unter O. P. 17345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

20 tüchtige Maurer

gesucht. Wohn- u. Schlafräume mit Küche vorhanden.

Gebr. Kreutz, Baugeschäft, Haan Rhld.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.

Bequeme Ratenzahlung.

Tabakwarengroßhandlung sucht für sofort 2 eingeführte

Vertreter

bei hohen Verdienst. Angebote unter H. V. 17347 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger

Kanal-Hilfspolier

pert. Rohrleger mit Kolonne sofort gesucht Meldungen m Zeugnissen bei

Bauf. Ernst, Dorstener Str. 59

Alteingef. Lebensmittelgeschäft mit nachweisl. Jahresumsatz von über 100 000 Mk. sucht

Teilhaber

der sich aktiv beteil. und der das Gesch. führ. kann. Gefl. Angeb. unt. B. K. 17305 a. d. Geschst.

Hoher Verdienst! Reisebuchhandlg. sucht a1042

Vertreter (in)

für den Vertrieb erstkl. Werke (Teilzahlung) f. ganz Westfal. — Angeb. unt. M. S. 550 a. d. Zentral-Zeitgs.-Büro Münster i. W.

Suche

Provisions-Reisende

f. mein Stahlwar.-Versandgesch. — Angebote unt. E. F. 17321 a. d Geschst.

Ein tüchtiger

Kupferschmied

bewand. i. Apparatebau, Rohrarbeit u. Schweiß. sucht f. sof. Dauerstellung. Angeb. unt. K. W. 17277 a. d. Geschst.

Maler- und Anstreichergeh.

sofort gesucht.

a1037 **Ch. Kaiser,** Weltm., Hattinger Straße 115.

Anstreicher

f. Maschenanstrich i. Akkordarb. sof. ges. 17344 **Aug. Jäger,** Weltm., Hattinger Str. 209. Tel. Nr. 965.

Malergehülfen

stellt ein 17343 **E. Dornseiff,** Ehrenfeldstr. 31.

Tüchtiger

Vulkaniseur

erfahr. i. Kessel- u. Muldenarb. sofort ges. Bukanif.-Anst., **G. m. b. H.,** Recklinghausen, Kurfürstenwall Nr. 9.

Junger

Friseurgehilfe

sucht Stellung. — Angeb. unt. M. M. 17234 a. d. Geschst.

Mehrere tüchtige

Bankschreiner

für sofort gesucht Persolit-Kunststein G. m. b. H., Robertstraße 70.

Tüchtiger

Schreiner

für ein Möbelgesch., d. a. i. Betz. u. Polieren bewand., z. sof. Eintritt gesucht. Vorzustell. Möbelgeschäft, Bochum, Wittener Str. 3.

Ein selbständ.

Polsterergehilfe

f. Klubsofas sofort ges. E. wird nur a. 1. Kraft reflektiert. Angeb. unt. L. R. 17356 a. d. Geschst.

Intell. Junge a. gut. Familie als

Lehrling

für Kunstglaserei gesucht. Glasmal. **E. Engels,** Thomasstr. 6.

Ein kräftiger

Laufbursche,

gesucht. LR44 Hattinger St. 50, rechts.

Kräftiger 17322 **Arbeitsjunge**

gesucht. Wittelsbach. Str. 5, 1. Etg.

Weiblich

Tüchtige Stenotypistin

in allen Büroarbeiten erfahren, möglichst aus Armaturen- oder ähnl. Branche, per bald gesucht. — Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehalts-Anspr. erbeten unter P. R. 9864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Per sofort mehrere tüchtige

Schneiderinnen

gesucht.

Kaufhaus

G. & M. Bernstein,

Bochum, Obere Marktstraße 33.

Jüngere

Kontoristin

die Maschinenschr. u. stenograph. k., f. sof. ges. — Angeb. unt. D. S. 17256 an die Geschäftsstelle.

Suche zum bald. Eintr. zu m. Kindern, 9 u. 11 Jahr alt, ein sehr zuverlässiges und gebildetes a1030

Fräulein

welch. d. Schularb. beaufsichtig. kann. Frau **Oskar Lipper,** Linden a. R., b. Bochum, Königstraße 36.

Tüchtige

Reisedamen

f. Schmuckartikel und Kolonialwaren ges. **Carl Simon,** Moltkeplatz 22.

Älteres

Mädchen

für alle Hausarbeit sof. gesucht. 17289 Frau **B. Braun,** Brüderst. 27.

Junges Mädchen von 14 bis 16 J. f. Geschäft gesucht. Rottstr. 13.

Mädchen

gesucht.

Beckhoff

Marstr.- u. Moltkeplatz-Ecke.

Brav., saub.

Spülmädchen

für sofort gesucht. Kasse Hackert. Zu meld: Hellw. 4.

Fleißiges **Mädchen,** 18 J., für vorm. sofort gesucht. Düppelstraße 23, 2. Et.

Ein ehrl. saub.

Mädchen

von 16 b. 17 Jahr., d. a. wasch. kann, f. einige Std. vormitt. gesucht. Brückst. 38, 2. Etage. 17237

Ein Mädchen v. 18 b. 20 Jahr. a. Land sof. gesucht. Näh. Blücherstr. 10, 2. Etg., links.

Saub. Mädchen

für leichte Hausarb. gesucht. Geist, Kronenstraße 47 II.

Tücht., sauberes

Mädchen

für dreiv. Tage ges. Luisenstr. 16 I.

Lehrmädchen

aus gut. Familie sofort gesucht. 17350 Boch. Hosenhaus, Herner Str. Nr. 6 I. 17350

Bess. älter. Mädchen f. Hausb. und Gesch. ges. Z. melden nach 9 Uhr. Rottstr. 13, 1. Etg.

Putzfrau

für zweimal wöch. gesucht. **Trubel,** Ehrenfeldstr. 7.

Tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen,

welche auf eine angenehme Dauerstellung reflektieren, bei hohem Gehalt u. Umsatzprämie gesucht.

Gebr. Harloch

Größtes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Duisburg.

ASch1

Für sofort oder später suchen wir bei höchstem Gehalt

erste Verkäuferinnen

für unsere große Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

Nur fachkundige, hervorragende Verkaufskräfte wollen sich vormittags von 9—11 Uhr im Personal-Büro vorstellen,

Gebrüder **ALSBERG**

Aktiengesellschaft Bochum

Weg. Erkrankung d. jetzig. suche z. sofortigen Eintritt ein zuverläss. älter., i. Küche u. Hausarb. erfahrenes

Mädchen

als Stütze, evtl. z. Aushilfe. Ebenso ein saub., fleiß.

Zweitmädchen

für dreiviert. Tage ges. Gute Empfehlung erforderl. Schillerstr. 23.

Sauberes

Mädchen

evg., f. den ganz. Tage sof. ges. w. zuhause schlaf. k. Rosenhahn, Fürstenstraße 1, 17333

Lehrmädchen

für Fahrradgesch. gesucht. 17334 Kanalstr. 29.

Ord Morgenmädch. gesucht. 17352 Weltmar, Wasserstraße 60, 1. Etg.

Tüchtige

Stütze

die perfekt i. koch., backen u. bügeln ist, auch etwas nähen kann, f. mein. kleinen Haushalt gegen höchsten Lohn ges. Nur gute Kräfte, d. prima Zeugn. bes., wollen sich melden. Frau H. Keusen, Friedrichstr. 9, Lad.

Kath. Mädchen

nach Kampmannstr. (ev. Kirche Wiemelhausen) gesucht. a1044 Rogmann, Westfäl. u. Kronenstr.-Ecke, Laden.

Ordentl. 17358

Mädchen

f. alle Hausarb. sofort gesucht. Bruckmeyer, Marienstraße 14.

Z. Beaufsicht. m. Kind., 4 J., u. für leichte Hausarbeit suche ein junges

Mädchen

von 16 b. 17 J. n. Düsseld. Z. erfrag. 17298 Bahnhofstr. Nr. 37, 2. Etage.

Kräftig., schulentl.

Mädchen

f. halbe Tage ges. Alsenstr. 3, 1. E., r.

Ehrlich., properes

Morgenmädchen

sofort gesucht. 17303 Pieperstr. 39, p., l.

Aelt. erfahr.

Küchenmädchen

geg. hoh. Lohn zum 1. Aug. ges. Frau Joh. Voorgang, Herne, Bahnhofstr. Nr. 39.

Lehrmädchen

für sof. gesucht. — Vorzust. v. 9 bis 10 Uhr. Eco, Bochum, Kortumst. 10.

Suche f. meinen Sohn eine

Lehrstelle

als Tischler, Zimmermann o. Stellmacher. Frau **Kerszis,** Friedenstr. 14.



Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen

fachgemäß schnell u. billig!

Gerh. Baetgen, Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke Tel 2892

Weiblich

Einfaches

Fräulein

sucht Stelle im Haushalt mit Familienanschluß o. a. Kinderfräulein. Angeb. unt. E. W. 17257 a. d. Geschst.

Mädchen

25 Jahre, erfahr. i. Geschäft u. Haush. sucht Stellung. Angeb. unt. B. A. 17227 a. d. Geschst.

Suche f. m. Tochter, 18 J., Stellung als

Servierfräulein.

Angeb. unt. J. R. 17253 a. d. Geschst.

Fräulein

sucht St. z. selbstd. Führ. e. bess. Haushalts (am liebst. in frauenlos.). — Angebote unt. M. S. 17316 a. d. Geschst.

Weißnäherin

empf. sich zur Anfertigung sämtlicher Wäsche i. u. auß. d. Hause. 17354 Humboldtstr. 11, p.

Kontoristin

firm i. Stenograph. u. Schreibmasch. u. mit d. and. Büroarbeit. vertr., sucht p. sof Stelle. — Gefl. Ang. u. G. A. 17353 a. d. Geschst.

Ein älter., fleiß.

Mädchen,

welch. im Geschäft, sowie i. Haushalt erfahr. ist, sucht e. arbeitsreiche Stellung. Angeb. u. M. R. 17341 Geschst.

Tücht., ehrliches

Geschäfts-Fräul.

25 Jahre, sucht Stellung. — Angeb. unt. B. L. 17226 a. d. Geschst.

Filiale.

Aelt. zuverl. Herr sucht eine Filiale zu übernehmen oder Vertrauensstellung. Kaution vorhanden. Angeb. erb. u. G S 17239 Geschst. d. Z.

Junges

Mädchen

perfekt. i. Kochen, sucht Stellung im best Haush. Angeb. unt. C. S. 17293 a. die Geschäftsst.

26jähr., kath., in Küche u. häusl. Arbeiten erfahrenes

Mädchen

sucht f. sofort Stellung. Ang. unt. St. 17275 a. d. Geschst.

Junge Frau

sucht Putzstelle für Büro. — Angeb. u. K. E. 17236 a. d. Geschäftsst.

Suche f. meine Tochter, 15 J. alt, groß u. kräftig,

Stellung

in gut. Haushalt. Rottstr. 32, 2. Et.

Junge Frau

sucht Stelle z. Putz., auch im Nähen bewandert. — Angeb. unt. E. S. 17259 an die Geschäftsst.

Zwei junge

Frauen

such. Stelle z. Putz. gl. w. Art. — Angebote unt. L. S. 17267 a. d. Geschst.

Zu vermieten

Erstkl. Privat-Mittag- und Abendtisch

Märkischestraße 3 II. Etage.

Wohnungen

2 abgeschlossene

5 Zimmer-Wohnungen

i. Neubau m. Bauzuschuß z. 1. Aug. z. vermiet. — Angeb. unt. E. S. 17248 a. d. Geschst.

Doppelzimmer, (Wohn- u. Schlafz.) 2 Bett, i. Ehrenf., part., zu verm. — Angeb. unt. W. A. 17351 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

E. sol. jg. Mann zum Mitbewohn. e.

möbl. Zimmers

gesucht. Zu erfr. t. d. Geschst. 17243

Möbl. Mans. z. Mitbew. m. 2 Bett. m. Mittagt. a. r. M. z. verm. Z erfr. t. d. Geschäftsst. 17271

Frdl. u. gut **möbl. Zimmer** Nähe Romb. Hütte zu vm. Näh. Weltmar, Augustaft. 27, 1. Etage. 17251

Möbl. Zimmer mit Pension an 2 bess. Handw. sof. z. vermiet. Dorstener Str. 15, 1. Etg.

2 besser möbl.

Zimmer

an bess. Herrn in rud. H. sof. z. vm. Witt. St. N. Amm. Angeb. unt. B. B. 17325 a. d. Geschst.

Einf. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Theodorstr. 6.

Ord. jg. Mann z. Mitbewohn. eines **Zimmers** gesucht. Boch., Dberaststr. 11. 1. E., r.

Anst. Leute erh. Schlafstelle u. Kost. 17296 Henriettenstr. Nr. 33, 1. Etg.

Mietsgesuche

Wohnungstausch

Cüstrin — Bochum

3 Zimmer, 1 Küche, Speisekammer, Badezimmer, Bodenkammer, Keller, Balkon, Gas, elektr. Licht, Ofenheizung.

Frau W. Strach, Cüstrin-Neustadt, Moltkeplatz 9.

Ladenlokal

mit dazugehörigem Zimmer auf der Brückstraße oder dessen Nähe für Spezialgeschäft gesucht. Angebote unter L. H. 30 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Schöne 3-Zimm.-Wohnung a. gleiche oder 4 Zimm. zu tausch. gesucht. Angeb. unt. R. D. 17225 a. d. Geschst.

Jg. Ehepaar sucht p. sof. o. Aufs. Aug. zwei bis drei

leere Zimmer

Angeb. unt. P. A. 17265 a. d. Geschst.

Jg. kinderloses Ehep. sucht p. sof. od. 1. September

2 od. 3 Zimmer-Wohnung

(ebtl. Neubau). — Gefl. Zuschr. u. F. G. 17264 a. d. Geschäftsst.

Aelt. kinderloses Ehepaar sucht 1 b. 2 leere Zimmer, a. i. Neubau. — Ang. unt. M. S. 17250 a. d. Geschst.

Sch. abgeschloss.

3-Z.-Wohnung

(Balk. u. Erkerz.) sof. z. tausch. ges. Alsenstr. 3, 1. E., r.

Ladenlokale

Ladenlokal

in gut. Laufstraße i. Zentr. gesucht. 17355 Ang. a. **Döpper,** Gelsenkirchen, Neukendorfer Str. 189.

Gutgehende

Wirtschaft

mit Wohnung g. e. Privatwohn. v. 4 Z. m. Küche u. Badezimm. zu tausch. gesucht. Gefl. Angeb. unt. S. T. 17282 a. die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gesucht.

Ang. u. St. 16511 an d. Gesch. d. Bl.

Trockene Lagerräume part., mögl. Rampe u. mögl. Nähe ein. Güterbahnh. z. mieten gesucht. — Angebote unt. **F.** W. 17248 a. d. Geschst.

Trockene

Lagerräume

geeignet f. Möbel z. stapeln, ferner

— Stallung —

mit Wagenremise gesucht. Offert. und Angeb. sind zu richten: Möbelgeschäft Wittener Str. 3.

Möbl. Zimmer

Jg. Mann sucht

möbl. Zimmer

evtl. m. Morgen- u. Abendkaffee Nähe Boch. Ver. Ang. u. P. L. 17287 a. d. Geschäftsst.

Kinderlos. Ehep. sucht ev. möbliert.

Zimmer

mit etwas Kochgelegenheit, wenn möglich wo für die Frau a. Beschäftig. gebot. ist. Angeb. u. M. R. 17246 a. d. Geschäftsstelle.

2-3 Zimmer

möbl. o. unmöbl., i. d. Nähe d. Propsteikirche sof. oder spät. zu miet. ges. Angeb. unt. L. S. 17240 a. d. Geschst.

Jg. Mann sucht saubere

Schlafstelle.

Angeb. unt. O. 3 17236 a. d. Geschst.

Für Ihre Sommerreise bekommen Sie

Ihren alten Filzhut

auf neue Form gepreßt schnell und billig bei

Mühlhause,

Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Handtaschen-Reparaturen

schnell u. billig.

Jos. Alda

Moltkemarkt 7

Suche f. meine Tochter, 15 J. alt, groß u. kräftig,

Stellung

in gut. Haushalt. Rottstr. 32, 2. Et.

Junge Frau

sucht Stelle z. Putz., auch im Nähen bewandert. — Angeb. unt. E. S. 17259 an die Geschäftsst.

Zwei junge

Frauen

such. Stelle z. Putz. gl. w. Art. — Angebote unt. L. S. 17267 a. d. Geschst.



Der ATA-Engel ist vergnügt,
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

J. kinderl. Ehep. sucht ein einf. möbl.

Zimmer

ab 1. September. — Angeb. unt. O. J. 17302 a. d. Geschst.

Aelt. Fräul. sucht 2 leere od. teilweise möblierte

Zimmer

in nur bess. Hause. Bett u. Ofen kann gestellt werden. — Angeb. unt. E. K. 17308 a. d. Geschst.

Möbliertes

Zimmer

(Zentrum) auf 14 Tage gesucht. — Angeb. unt. T. S. 17331 a. d. Geschst.

Zu verkaufen

Habe ein 17320

Haus

m. Hintergeb. u. Einf. i. Boch. z. vk. Z erfrag. Herne, Gräfftst. 57. Dietrich Hüppe. 17329

Weitmar

direkt Nähe Romb. Hütte Haus, 9 R., 80 Rut. Gartenl., f. 5500 Mk. z. verkauf. Tauschwohn. erford. C. Steiner. Humboldtstr. 34.

Massives Haus

16 Z., 60 Ruten Garten, i. Lindenruhr, Einf. und Stallg. umständeh. a. kurz entschl. Käufer f. 4000 M. zu verk. 4 Zimm. sof. frei. Umgeb. Meld. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Bauplätze

in guter Wohnlage zu verkaufen. Angebote unter P. L. 16152 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Meine

Besitzung

in Laer bei Boch., am Hellweg gelegen, besteh. aus Doppelwohnhaus, m. zwei Stallung. u. ca. 300 Quadratrut. prima Land u. günst. Bedingungen preisw. z. verk. Dasf. eign. sich bes. f. Gärtnereibetrieb. Ph. Anschel, Bochum, Kaiser Wilhelmstraße 10. Tel. Nr. 237.

Großer a1036

Ladenschrank mit Glastüren

auch für Bäcker geeignet, zu verkauf. a1036 Wanne, Hindenburgstr. 42.

Mehrere fast neue Fenster mit Glas, geeignet für Werkstatt oder Lager, sowie 1 komplette Zimmertür u. 3 dopp. Haustüren, äuß. billig abzugeb. E. Ernst, Robertstraße 6, Tel. 3051.

Ein Kleiderschrank, eine Bettstelle mit Matratze zu verk. 17284 Weitmar-Südstraße 9.

Gebr. Küche

billig zu verk. Reichsstr 18 I.

Ein Tisch billig zu verkaufen. 17286 Lindenstr. 65, 3. Etage.

Herrschaftliche Villa a1040

mit 3 Etagen, Kaiserring 19, **ist zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt **Wilhelm Pelzer, Neustraße 9.**

Möbel umsonst

erh. Sie nirgends, aber für wenig Geld liefern wir Ihnen **auf Teilzahlung!**

Schlafzimmer 1,80 Mt., Sp.-Sch. **495 Mk.,**

Küche 160 breit, **390 Mk.,**

keine Modelle! Schränke — Sofas, Bettstellen, Eimerschränke billigst!

Ueberz. Sie sich Bequ. Ratenzahlg.

Filia & Finger, Alleestr. 12.

Verkaufe auf eigener Werkstatt angefertigte

Polstermöbel

Chaiselongue erste Verarbeitung, 55,— Mark, Moquette-Sofa, erste Verarbeitung, 85,— Mark, — Klubmöbel — in jeder Preislage

Jonkmanns, Kaiserstraße 12.

Brautleute

kaufen ihre Einrichtung, auch Einzelmöbel, gut und billig beim Fachmann **Spiekermann,** Rottstraße 55, Eing. Ecke Roonstr.

Möbel Beste Ausführungen

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Einzelmöbel
Küchen und Herde

kaufen Sie gut und billig unter den **günst. Zahlungs-Bedingungen.**

Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 1

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel

Herde

Zahlungs-Erleichterung

Silberpfennig

Brückstr. 43.

Gebraucht. Sofa, wenig getrag. Frack billig zu verkauf. Bültowstr. 36 II.

Billig zu verkaufen: Anrichte, Tisch, 6 Stühle. F. Koslowski, Herner St. 14, 2 Treppen.

Promenadenwagen

dunkelbl., m. Riemensitzer, sehr wen. gebr., billig zu verkaufen. Grottenstr. Nr. 13, pt., lks.

Fast neuer 17280 Promenadenwagen billig zu verkaufen. Theodorst. 6, Bahnhof Präsident.

Ein fast neuer bl. **Kinderwagen** zu verk. Essastr. Nr. 23, 3. Etage.

Gebraucht, kleiner weißer Herd mit Rohr f. 20 M. zu verkaufen. Arnoldstr. 8, 3. E., l.

Weißer Herd zu verkaufen. 17263 Lindenstr. 53, 2. Et., 3 bis 5.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. 17238 Adolfstr. 7.

Ein gebr. 17357 **Zimmerofen** billig zu verkaufen. Wiemelhauserstr. 14, Fahrradhaus.

Kuh

hochtragend, z. verkaufen. **Karl Koch,** Bochum 7, Hunscheidtstr. 334. 17270

Eine Sendung

Schweine

angekommen.

Reinhold Hünther, Bochum, Hernerstraße 104.

E. gute milchgeb. Ziege mit großem Lamm zu verkaufen. Engemann, Altenbochum, Laerstr. 12.

Piano

nur kurze Zeit gespielt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch geg. Ratenzahlung zu verk. Reuter, Düppelst. 4, Besicht. v. 4 b. 7 U.

Die Ausstellung Handwerkskunst in Bochum

endet am Mittwoch, den 8. Juli. — Abends grosses Konzert unter Leitung des Obermusikmeisters Baarz mit Piston-, Soli- und Fanfarenmärschen, sowie gesangliche Darbietungen des „Doppelquartetts Exelsior". — Der Eintritt zur Ausstellung ist auf 50 Pfg. herabgesetzt.

Eintragungen in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

am 15. Juni 1925.

a) **Bei Getreide- und Futtermittelgroßhandlung Fritz Scheffler u. Co. G. m. b. H. zu Bochum.** Die Vertretungsbefugnis des Kaufmanns Fritz Scheffler zu Bochum ist erloschen. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 23. Mai 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen. H. R. B. 450.

b) **Bei Adolf Füßmann G. m. b. H. zu Bochum.** Kaufmann Ludwig Becker zu Horpen ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Jedem der Geschäftsführer steht nach dem Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 25. Mai 1925 die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu. H. R. B. 211.

c) **Bei Frede & Pack, Tiefbaugeschäft, zu Weitmar.** Die Firma ist geändert in: **Karl Frede, Straßen- und Tiefbauunternehmung.** H. R. A. 1638.

Am 17. Juni 1925.

a) **Bei Seyda & Co., Bürobedarfsartikelgesellschaft m. b. H. zu Bochum.** Die Gesellschaftsversammlung vom 13. Juni 1925 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. H. R. B. 378.

b) **Die Firma Max Holland Hoch-, Tief- und Eisenbahnbau zu Weitmar und** als deren Inhaber der Baugewerksmeister Max Holland zu Weitmar. H. R. A. 2113.

c) **Bei Gottfried Pohland, Rohproduktenhandlung zu Laer b. Bochum. Die Firma ist erloschen.** H. R. A. 1986.

b) **Bei Gebrueder Kaufmann zu Eickel.** Die Prokura des Dr. Walther Kronheim ist erloschen. Dr. jur. Walther Kronheim zu Eickel ist als Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1925. H. R. A. 468.

c) **Bei Paul Broeker Nachflg. zu Bochum.** Die Firma ist geändert in: **Optiker Karl Gillen.** H. R. A. 445.

Am 18. Juni 1925.

a) **Die Firmg Engelsburger Möbelhaus Carl Mürmann & Co. zu Weitmar II** und als deren Gesellschafter die Kaufleute Josef Kreckel und Carl Mürmann, beide zu Weitmar. Offene Handelsgesellschaft seit 9. Juni 1925. H. R. A. 2114.

b) **Bei Gebrüder Alsberg zu Eickel.** Kaufmann Walter Steinwasser zu Eickel ist aus der Gesellschaft ausgetreten. H. R. A. 1815.

c) **Bei Gebrüder Samson, G. m. b. H. zu Bochum.** Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Julius Samson ist beendet und die Firma erloschen. H. R. B. 499.

Am 19. Juni 1925.

Die Firma Theodor Kleberg zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Theodor Kleberg zu Bochum. H. R. A. 2115.

Am 20. Juni 1925.

a) **Bei Deutscher Benzol-Vertrieb der Kruppschen Zechen der Rhein-Elbe-Union G. m. b. H. zu Essen mit einer Zweigniederlassung zu Bochum unter derselben Firma. Die Vertretungsbefugnis des Dr. Heinz Adam ist beendet. Der Kaufmann Paul Niemeyer zu Essen ist zum Geschäftsführer bestellt worden. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.** H. R. B. 553.

b) **Bei Fleischwaren- und Fettversorgungs-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation zu Bochum. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren Wilhelm Herdt und Peter Bäßgen ist beendet, die Firma erloschen.** H. R. B. 408.

c) **Die Firma Perkor- und Schmirgel-Gesellschaft m. b. H. zu Bochum.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Schmirgel und Schmirgelprodukten jeder Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 25 000 R.-M. Geschäftsführer ist Fabrikant Hermann Berkemeyer zu Dortmund. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag ist vom 17. März und 28. Mai 1925. Die Vertretung der Gesellschaft und die Zeichnung der Firma geschieht, falls ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Die Gesellschafterversammlung kann, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, einem von ihnen die Befugnis zur Alleinvertretung und Alleinzeichnung erteilen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise. H. R. B. 565.

d) Die Firma **Glückauf Bau-Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Bochum zu Bochum.** Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Ausführung von Bauten aller Art, sowie der Betrieb aller Geschäfte, welche nach dem Ermessen des Aufsichtsrats mit Bauausführungen im Zusammenhang stehen. Das Grundkapital beträgt 150 000 R.-M. Vorstandsmitglieder sind Direktor Friedrich Wilhelm Sandmann zu Kiel und Direktor Willi Burchard zu Dortmund. Prokuristen sind: Kaufmann Friedrich Schleich und Architekt Willi Goekel, beide zu Dortmund. Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 6. März 1924. Die Gesellschaft wird, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist, von diesem oder zwei Prokuristen, wenn zwei Vorstandsmitglieder vorhanden sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Das Grundkapital ist in 1500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 R.-M. zerlegt. Sämtliche Gründer bringen ihre Beteiligung an der Firma Glückauf-Baugesellschaft mit beschränkter Haftung in Dortmund mit den Rechten und Pflichten vom 1. Oktober 1923 ab als Sacheinlagen in die neugegründete Aktiengesellschaft ein, und zwar

1. Firma Habermann & Guckes-Liebold, Aktiengesellschaft, zu Kiel mit 8 Millionen Mark Reichswährung.
2. Direktor Karl Hoffmeister zu Kiel, mit 180 000 M. R. W.
3. Direktor Friedrich Wilhelm Sandmann zu Kiel, mit 50 000 M. R. W.
4. Bankdirektor Dr. Alfred Mosler zu Berlin, mit 80 000 M. R. W.
5. Direktor Karl Steppes zu Holzminden, mit 20 000 M. R. W.
6. Geh. Baurat Oswald Bandelow zu Charlottenburg, mit 80 000 M. R. W.
7. Bankier Richard Lenz zu Berlin, mit 80 000 M. R. W.
8. Frau Direktor Arnold Habermann, Christine geb. Kühl, zu Kiel, mit 130 000 M. R. W.
9. Direktor Dr. Ing. Fritz Springorum zu Dortmund, mit 100 000 M. R. W.
10. Direktor Theodor Ströh zu Kiel, mit 50 000 M. R. W.
11. Gutsbesitzer Fritz Schifferer zu Hohenwarthe, mit 80 000 M. R. W.
12. Kaufmann Max Burchard zu Kiel, mit 310 000 M. R. W.
13. Firma H. Müller G. m. b. H. zu Kiel, mit 10 000 M. R. W.
14. Kaufmann Theodor Esselsgroth zu Kiel mit 40 000 M. R. W.
15. Justizrat Adolph Stobbe zu Kiel, mit 140 000 M. R. W.
16. Baumeister Gustav Maiweg zu Dortmund, mit 150 000 M. R. W.
17. Bankdirektor Karl Schneider zu Dortmund, mit 150 000 M. R. W.
18. Direktor Willi Burchard zu Dortmund, mit 50 000 M. R. W.
19. Bergwerksdirektor Bergassessor Ernst Brandi zu Dortmund, mit 100 M. R. W.
20. Bergwerksdirektor Gustav Knepper zu Bochum, mit 200 000 M. R. W.

Die Gesellschaft gewährt für diese Einlagen für je 10 000 Mark Reichswährung eine Aktie im Nennbetrag von 100 R. M. zu pari. Der Vorstand der Gesellschaft besteht je nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern, welche der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter im Auftrage des Aufsichtsrats bestellt und entläßt. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger durch den Vorstand. Die Berufung der Generalversammlung der Aktionäre erfolgt durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat und zwar durch Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. Zwischen dem Datum des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und dem Datum der Versammlung, beide Daten nicht mitgerechnet, muß ein Zeitraum von mindestens 15 Tagen liegen. Die Gründer der Gesellschaft sind die oben unter Nr. 1—20 aufgeführten Firmen bezw. Personen. Diese Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Baumeister Gustav Maiweg zu Dortmund, Bergwerksdirektor Bergassessor Ernst Brandi zu Dortmund, Bankdirektor Karl Schneider zu Dortmund, Justizrat Adolph Stobbe zu Kiel, Bergwerksdirektor Gustav Knepper zu Bochum, Kaufmann Max Burchard zu Kiel. Von den bei der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und Aufsichtsrates, sowie von dem Prüfungsberichte der Revisoren, kann bei dem hiesigen Gerichte, Zimmer 11, Einsicht genommen werden. Der Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer eingesehen werden. H. R. B. 566.

Am 22. Juni 1925.

a) **Bei Westdeutsches Handelskontor G. m. b. H. zu Bochum.** Die Gesellschaftsversammlung vom 17. Juni 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 500 R. M. festgesetzt. H. R. B. 456.

b) **Die Firma M. Wichterich & Co. Tuchgroßhandlung zu Bochum, Zweigniederlassung der Firma Wichterich & Co., Tuchgroßhandlung, Inhaber M. Wichterich und Albert Schneider zu Essen und** als deren Gesellschafter die Kaufleute Mathias Wichterich und Albert Schneider, beide zu Essen. Offene Handelsgesellschaft seit 15. Mai 1925. H. R. A. 2116.

Am 23. Juni 1925.

a) **Bei Bauhütte für den Bezirk Bochum soziale Baugesellschaft m. b. H. zu Bochum.** Die Vertretungsbefugnis des Heinrich Kogelheide ist beendet. H. R. B. 392.

b) **Bei Verbands-Wasserwerk G. m. b. H. zu Bochum.** Der Sitz der Gesellschaft wird nach Weitmar verlegt, sobald das dort geplante Verwaltungsgebäude bezugsfertig ist. H. R. B. 62.

c) Die Firma **Westdeutsche Immobilien- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. zu Bochum.** Gegenstand des Unternehmens ist:

1. An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden für Industrie-, landwirtschaftliche und Wohnzwecke,
2. Vermittelung des An- und Verkaufs von Grundstücken und Gebäuden für Industrie-, landwirtschaftliche und Wohnzwecke,
3. Vermittelung bei Beschaffung von Hypotheken,
4. Vermittelung von Versicherungsabschlüssen aller Art,
5. Uebernahme von Grundstücks- und Hausverwaltungen.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, vorhandene gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Zweigniederlassungen innerhalb des deutschen Reichsgebietes zu eröffnen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Architekt Hermann Platt und Kaufmann Max Naumann, beide zu Bochum. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 1. April 1925. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünf Jahre festgesetzt. Das erste Vertragsjahr beginnt mit der Eintragung der Firma in das Handelsregister und endigt am 31. Dezember 1925. Erfolgt sechs Monate vor Ablauf des letzten Vertragsjahres von keiner Seite eine Kündigung oder eine Erneuerung des Vertragszustandes, so gilt der Vertrag als stillschweigend auf ein Jahr und auch weiter Jahr für Jahr verlängert. Sollte während der Vertragsdauer einer der Gesellschafter

1. sich dem Trunke ergeben,
2. einen unsittlichen Lebenswandel führen,
3. sich Unredlichkeiten irgend welcher Art zu schulden kommen lassen, die eine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen,

so ist der andere Teil berechtigt, nachdem durch Feststellungsklage diese Verfehlungen festgestellt sind, am 1. des der Feststellung folgenden Monats den Vertrag mit vierwöchentlicher Frist zu kündigen. Jeder der Geschäftsführer ist selbständig zur Vertretung und zur Zeichnung der Firma berechtigt. H. R. B. 567.

b) **Bei Gebr. Tasche zu Bochum.** Die Firma lautet jetzt: **Lorenz Tasche vormals Gebr. Tasche.** H. R. A. 1589.

Am 24. Juni 1925.

Die Firma Wilhelm Ratte junior — Rabe — zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Ratte zu Bochum. H. R. A. 2117.

Am 25. Juni 1925.

Bei Heinrich Smitmans zu Gerthe Das Handelsgeschäft ist im Erbgang übergegangen auf die Witwe Kaufmann Heinrich Smitmans, Hedwig geb. Schaefer, zu Gerthe, die es unter der bisherigen Firma weiterführt. H. R. A. 1276.

Am 26. Juni 1925.

a) **Bei Röhrman und Hoppe — Baustoffhandlung — G. m. b. H. zu Bochum** Die Gesellschaftsversammlung vom 17 Juni 1925 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 500 R. M festgesetzt. H. R. B. 451.

b) **Die Firma Perkolit Kunststein Gesellschaft m. b. H. zu Bochum.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststein jeder Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen Das Stammkapital beträgt 25 000 R. M Geschäftsführer ist der Fabrikant Hermann Berkemeyer zu Dortmund. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 17. März und 28. Mai 1925. Die Vertretung der Gesellschaft und die Zeichnung der Firma geschieht falls ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Die Gesellschaftsversammlung kann, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, einem von ihnen die Befugnis zur Alleinvertretung und Alleinzeichnung erteilen. H. R. B. 568.

Am 28. Juni 1925.

Bei Wanner Zeitung G. m. b. H. zu Wanne mit einer Zweigniederlassung zu Bochum. Die Zweigniederlassung zu Eickel ist erloschen. H. R. B. 289.

Bekanntmachung.

Folgende Firmen bezw. Prokuren sind von Amts wegen gelöscht worden

1. **Chemische- und Zündwarenfabrik Dr Trilling zu Riemke sowie Prokure der Ehefrau Heinrich Trilling.** H. R. A. 822.
2. **Albert Ernst zu Bochum sowie Prokura des Fräuleins Ottilie Ernst.** H. R. A. 1079.
3. **Elise Höwing zu Bochum.** H. R. A. 1102.
4. **Joseph Levy zu Bochum.** H. R. A. 1528.
5. **Apotheke August Reich zu Altenbochum.** H. R. A. 1220.
6. **Ewald Asbach, Bergwerksunternehmungen zu Bochum.** H. R. A. 1962.
7. **Konsum-Verein Ofaczednosc (Sparsamkeit) e. G. m. b. H. i. L. zu Altenbochum.** Gn. R. 24.

Bochum, den 29. Juni 1925.

Das Amtsgericht.



Haarscharf werden **Rasiermesser u. Scheeren** geschliffen im Solinger Stahlwaren-Haus **J. Kellner** 14 Marienstr. 14.

Gebr. Kleiderschränke Küchenbüfetts, Tische, Stühle, Herde u. Büfetts usw. zu jedem annehmbaren Preis hat abzugeb. Ittmann, Marienstr. 29.

REPARATUR-WERKSTÄTTEN für **PERSONEN- U. LASTKRAFTWAGEN**

ABTEILUNGEN

Motoren- und mechan. Werkstätten, Dreherei, Fräserei und Schleiferei, Klempnerei und Schweißerei.

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern.

E. H. VON LIENEN FAHRZEUG-FABRIK

Fernspr. 4650-52. **BOCHUM** Wittenerstr. 88

Für die Reisezeit

braucht jeder Herr einen **Gummimantel.**

Sie finden dieselben während meines **Saison-Ausverkaufs** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

In Raglanform Schweden-Ulster . . schon von 14.50 an

L. Tepper Kortumstraße 1.

Teilzahlung gestattet!

Als ganz besonders preiswert empfehle:

	¾ Ltr. Fl.
1922er St. Emilion	1.80 Mk.
1922er Médoc	1.80 Mk.
1922er St. Julien	2.00 Mk.
1921er Graves, weiss	3.00 Mk.
1920er Château des Sables, St. Emilion	3.00 Mk.
Malaga, rotgold	1.80 Mk.
Douro Portwein	2.25 Mk.

Einschl. Steuer, ohne Glas!

Ferner verkaufe ich von heute ab den bestens bekannten Weinbrand

Barenberg „3 Kronen"

zu 3.00 Mk. pro Flasche. Einschl. Steuer und Glas!

A. Barenberg, Bochum, Rottstraße 8-10, Fernspr. 244

5000 Dosen Bernstein-Fußboden-Lackfarbe allerbeste Qualität aus einem Konkurs zu Mark 1.25, solange Vorrat reicht. 16223

H. Stüwe Dorstenerstraße 81. Kernerstraße 110. Lacke, Farben- und Tapetenhandlung.

Ma-gerkeit Schöne vole Körperformen durch Groesser's Kraftpulver in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell Viele Dankschreiben. Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3. Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße. Engel-Apotheke, Königstraße.

Gebrauchter **Metzgerwag.** nebst Pferdegeschirr, 2 gebr. Kessel, Inh. 300 u. 120 Ltr. m. Ausg. preisw. zu verkaufen. Eickel, Königstr., 11.

Fast neues **Pendelgetriebe** f. Waschmasch., u. 1 geschw. Aquarium Rohmann 70:30:40, billig zu verk. Fürstenstr. 9 I, rechts.

Aeußerst billig abzugeben: Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, Küchen — matt lack. — schön. Modell. 3tür. Kleiderschrank, 2tür. Kleiderschrke., Küchenschränke, Rohr- u. Küchenst., Ledersofas, Chaiselongues usw. Ittmann, Marienstraße 29.

Deutsche 17297 Schäferhündin m. Stammb. bill. z. verk. Eppend., Engelsburgerstr. 134.

Fast neue 17262 Handkarre zu verkaufen. Boch. 4, Untere Heidestr. 25, 2. Etg.

Blauer 17281 Maß-Anzug, fast neu, bill. zu verkaufen. 1. Parallelstr. 48.

Bennholz billig. Apfelsin.-Kisten te Stück. 15. Pfg. 17160 Stange, Adolfstraße 45.

Kaufe sofort! Zahle später!

Sie brauchen kein Geld

Ohne 1 Pfennig Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Bettstellen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Matratzen, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Anrichten, Tische, Stühle, Ledertuchsofas, Plüschsofas, Chaiselongues, Korbmöbel Trumeauxspiegel, Steppdecken

im

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstrasse 38a.

Kaufe sofort! Zahle später!

Kaufe sofort! Zahle später!

Pianos kaufen Sie preiswert und gut mit langjähriger Garantie. Pianoforte-Fabrik Otto Ludwig Heilbronn am Neckar. Vordem 19 Jahre in Bochum. Lieferung nur an Private franko. Katalog gratis

Größeres Ladenreal gut erhalten, ebenso **Glasreklameschild** kauft Droste, Brückstraße 39, Tel. 2616.

Italien. Parmesan-Käse per Pfund 2.20 Mk. Soldan, Hattingerstraße 86.

Zahnpraxis Hans Ruelius, Dentist Sprechzeit von 8½-1 u. ½3-7 Uhr Vorläufiger Ruf unter 2163. Bochum, Hubertusstrasse 9 am Stadttheater.

Einfamilienhäuser LW60 in allen Stadtteilen zu kaufen gesucht. Westdeutsche Immobilien- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Wittenerstraße 6. Fernsprecher 5036.

Nähmaschinen gebr., in größter Auswahl ca. 60 St. bei angen. Zahlungen. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Sommersprossen, Pickel, Mitesser. Einfach. wunderbar. Mittel, teile jedem gern umsonst mit. W. S. Althaus, Heiligenstadt Eichsf.

Promenadenwagen dunkelbl., m. Riemensieder, sehr wen. gebr., billig zu verkaufen. Grottenstr. Nr. 13, pt., lks.

Fast neuer 17280 Promenadenwagen billig zu verkaufen. Theodorst. 6, Bahnhof Präsident.

Ein fast neuer bl. Kinderwagen zu verk. Elsaßstr. Nr. 23, 3. Etage.

Gebraucht, kleiner weißer Herd mit Rohr f. 20 M. zu verkaufen. Arnoldstr. 8, 3. E., l.

Weißer Herd zu verkaufen. 17263 Lindenstr. 53, 2. Et., 3 bis 5.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. 17238 Adolfstr. 7.

Ein gebr. 17357 Zimmerofen billig zu verkaufen. Wiemelhauserstr. 14, Fahrradhaus.

Kuh hochtragend, z. verkaufen. Karl Koch, Bochum 7, Hunscheidtstr. 334. 17270

Eine Sendung **Schweine** angekommen. Reinhold Hüntler, Bochum, Hernerstraße 104.

E. gute milchgeb. Ziege mit großem Lamm zu verkaufen. Engemann, Altenbochum, Laerstr. 12.

Piano nur kurze Zeit gespielt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch geg. Ratenzahlung zu verk. Reuter, Düppelst. 4, Besicht. v. 4 b. 7 U.

Gebraucht. Sofa, wenig getrag. Frack billig zu verkauf. Bülowstr. 36 II.

Billig zu verkaufen: Anrichte, Tisch, 6 Stühle. F. Koslowski, Herner St. 14, 2 Treppen.

Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel **Herde** Zahlungs-Erleichterung **Silberpfennig** Brückstr. 43.

Fischer 's

Bochum
Obere Marktstrasse 18.

Beginn:
Mittwoch
8.
Juli

Saison-Ausverkauf!

Gewaltige Warenmengen sind im Preise rücksichtslos herabgesetzt.
Auf alle anderen Artikel gebe ich während des Ausverkaufs **10% Rabatt**

Bei dem Verkauf zu Ausverkaufspreisen handelt es sich wie stets um **hochwertige Qualitätswaren** die auch in billigen Preislagen mustergültig verarbeitet u. strapazierfähig sind.

Einige Beispiele aus der Fülle meiner Angebote:

Ein Posten Herren-Anzüge	Ein Posten Herren-Anzüge	Ein Posten Herren-Anzüge	Ein Posten Herren-Anzüge	Ein Posten Herren-Anzüge
für den werktätigen Gebrauch mit guten Zutaten verarbeitet	aus soliden Cheviotstoffen außerordentlich vorteilhaft	aus Ia. Cheviotstoffen, nur neue Streifenmuster	erstklassige Qualitäten, blaue, braune und grüne Nadelstreifen	aus reinw. Cheviot- u. Meltonstoff. außerordentl. vorteilhaft
18.50	25.00	36.00	48.00	60.00

Feinste Herren-Anzüge
aus neuen Cheviot-, Melton- u. Kammgarnstoffen, blaue, braune und grüne Nadelstreifen, erstklassig verarbeitet, Ersatz für Maß
68.00 75.00 82.00 90.00

Sport-Anzüge
mit langen oder kurzen Hosen, strapazierfähige Stoff. neue Form., Loden, mod. Chev. u. Cordstoffen
25.50 38.00 48.00 60.00

Elegante Sport-Anzüge
mit Weste und 2 Hosen aus mod. Cheviot- und Donegalstoffen, außergewöhnlich vorteilhaft
48.00 58.00 72.00 85.00

Jünglings-Anzüge
aus haltbaren Buxkin u. Cheviotstoffen mit kurzen oder langen Hosen
16.50 23.50 29.75 36.00 45.00 58.00

Knaben-Anzüge
in hübschen Falten-Jacken u. Einknopfformen aus farbigen und blauen Cheviot- und Meltonstoffen
4.50 7.75 9.50 12.50 16.50 19.00

Knaben-Mäntel
ein- und zweireihig in flotten Formen und guten Qualitäten
7.50 9.00 12.00 15.00 18.00

Covercoat-Anzüge
in flotten Sportformen in hell und mittelfarbig
29.75 38.00 46.00 55.00

Covercoat-Paletots
reinwollene Qualitäten z. Teil mit Ia. Satinella gefüttert
55.00 60.00 64.00 68.00

Moderne Herren-Mäntel
in zweireihigen Manteiformen aus leichten Ulster- und Cheviotstoffen
38.00 55.00 64.00 75.00

Herren Strapazier-Hosen
aus starken Buxkinstoffen mit soliden Zutaten
3.80 3.80 4.50 5.50

Bessere Herren-Hosen
aus soliden Kammgarn ähnlichen Stoffen, in mittel und dunkelgrauen Stoffen
7.85 9.50 13.50 16.50 19.00

Breeches-Hosen
aus strapazierfähigen Buxkin, Loden, Manschester und Cordstoffen
6.75 9.50 12.75 14.50 17.50

Loden-Mäntel
wetterfeste Qualitäten z. Teil echt bayr. Fabrikate in oliv, grün und bräunlich
17.50 26.50 35.00 44.00 55.00

Gummi-Mäntel
nur erstklassige Fabrikate wie Continental
18.00 25.50 36.50 45.00 54.00

Gabardine-Mäntel
in einreihigen Raglan- oder zweireihigen Manteiformen in mode, braun und dunkelgrau
29.75 38.00 48.00 68.00 90.00

Sämtliche Herren- und Knaben-Waschbekleidung wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.
Fernsprecher 5036. **Bochum** Wittenerstraße 6.

Vermittelung und fachmännischer Rat
bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz.
bei Verpachtungen u. Vermietungen, aller Art,
bei Beschaffung von Hypotheken u. Darlehen.
Treuhandstelle
für Haus- u. Vermögensverwaltungen

---

400 Falzziegel zu verkaufen. — Angeb. unt. B. D. 17261 a. d. Geschst.

E. zweitür. schw. Eichenschrank wegen Platzmangel preisw. abzugeb. 17252 Zu erfahr. i. d. Geschäftsstelle.

Eine kleine 17230 Milchzentrifuge und eine Buttermaschine zu verkaufen, Schillerstraße 20.

Detektive Auskunftei
Rhenania
Hattingerstr. 11 im Bürohaus Bochum
Fernsprecher 5127
1. Institut des Ruhrgebietes.
Ermittelungen
Beobachtungen
Auskünfte
über Firmen und Personen
Sonder- u. Privatauskünfte
Maßgebende Empfehlungen.
LA3

Waschkessel „Heinzelmännchen"
D. R. G. M.
Heute und folgende Tage
gelangt ein Posten
Waschkessel „Heinzelmännchen"
(Kocht und wäscht gleichzeitig die Wäsche in ca. 20 Minuten unter Garantie blendend weiß)
mit kleinen Schönheitsfehlern zum Verkauf.
Der Preis beträgt nur Mk. 15.–
Eine weitere Preisermäßigung findet nicht mehr statt.
Wilhelm Langen, Bochum,
Humboldtstraße 56.
Keine Hausfrau versäume diese günstige Gelegenheit.

Ein Posten bill.
Eier
frisch zum Ganzkochen
10 St. nur 1 Mk.
sowie täglich
Knick-Eier
empfiehlt
Seelmanns Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke.

Wer ist Abnehmer von größer. u. kleineren Mengen echt westfälischen Delikatess-Pumpernickelu. Ia. Landbrot
Gefl. Anfrag. bei W. A. Brülle, Lippstadt i. Westfalen, Fleischhauerstr. 20.

Besonders
billiger Verkauf
guter
Federbetten
mit Gänsefedern
Oberbett mit 2 Kissen
schon für 78 Mk.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Karl Abe,
Hellwegstr. 22.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. Bochum

Die gestern im „Parkhaus" in Bochum abgehaltene Generalversammlung der Gesellschaft wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Friedrich (Hattingen) eröffnet. Anwesend waren 102 Vertreter, die 97 989 Aktien repräsentierten. Nach der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung schließen Soll und Haben mit 15 810 066 Mark. Auf der Sollseite stehen: Betriebs- und Verwaltungs-Unkosten 10 713 934 Mark, Anleihe-Zinsen und -Kosten 177 433 Mark, Abschreibungen 59 434 Mark, Zuführungen 4 154 697 Mark, Reingewinn 704 565 Mark. Auf der Habenseite sind verzeichnet: Einnahmen aus Elektrizitätslieferung und Zählermieten 13 097 423 Mark, Einnahmen aus Gaslieferung und Messermieten 980 848 Mark, Zinsen und sonstige Einnahmen 1 731 794 Mark. Die Verteilung des Reingewinns wurde wie folgt vorgeschlagen: fünf Prozent Gewinnanteil auf 10 Milliarden Mark Aktienkapital mit 500 000 Mark, Bezüge des Aufsichtsrates mit 30 456 Mark, Vortrag auf neue Rechnung mit 174 109 Mark. Die Jahresrechnung für 1924 schließt auf Vermögen- und Ausgabenseite mit 55 093 674 Mark. Davon entfallen auf der Vermögensseite: 42 500 474 Mark auf Grundstücke, Gebäude, Kraftwerke, Hochspannungsleitungen, Ortsnetze, Schalt- und Transformatorenstationen, Zähler, Fernsprechanlagen, Gaswerke, Fahrzeuge, Apparate, Werkzeuge, sonstige Einrichtungen usw., 4 876 362 Mark auf Beteiligungen, 32 623 Mark auf Kasse, 229 738 Mark auf Wertpapiere, 5 336 226 Mark auf Schuldner, 2 118 247 Mark auf halbfertige Anlagen und Lagerbestände. Auf der Schuldenseite sind eingesetzt: 10 Millionen Mark Aktienkapital, 2 864 753 Mark Anleihen, 198 443 Mark eigene Teilschuldverschreibungen, 25 861 636 Mark Allgemeiner Anlagen-Tilgungsfonds, 1 741 049 Mark Anlagen-Tilgungsfonds Gemeinschaftswerk, 1 485 793 Mark Fürsorgefonds, 5 774 220 Mark Gläubiger, 3 463 211 Mark Uebergangsrücklagen, 704 565 Mark Reingewinn.

Im Geschäftsbericht wird u. a. ausgeführt: Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Jahres 1924 wurden durch die Ende 1923 infolge der Einführung der Rentenmark und durch die spätere Schaffung der Reichsmark erzielte Stabilisierung unserer Währung günstig beeinflußt. Während des Jahres 1924 konnten wir die in unseren Kraftwerken und Leitungsnetzen begonnenen Erweiterungen in der Hauptsache zu Ende führen. Das Gemeinschaftswerk ist in seiner Leistungsfähigkeit annähernd verdoppelt worden; die Leistung des Gersteinwerkes ist etwa um die Hälfte erhöht. Der Gesamtanschlußwert unseres Versorgungsgebietes ist um rund 18 500 Kilowatt gestiegen. Die Abgabe elektrischer Energie betrug im Jahre 1924 125 446 128 Kilowattstunden. Die Gasabgabe stieg 1924 auf 4 581 387 Kubikmeter. Die von der Generalversammlung am 29. September 1924 genehmigte Erhöhung des Aktienkapitals von 500 000 Mark ist noch nicht zur Durchführung gelangt, weil die Verhandlungen mit den neuen Anschlußgebieten noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Die Verhandlungen mit dem Dortmunder und Verbandselektrizitätswerk haben unter Zustimmung des Aufsichtsrates nun dazu geführt, daß auch die Gesellschaft der Verwaltungs- und Betriebsgemeinschaft vom 1. Januar 1925 ab beigetreten ist. Eine Generaldirektion in Dortmund sorgt für einheitliche Verwaltung und Betriebsführung; die bisher in Dortmund, Bochum und Münster bestehenden Verwaltungen bleiben als Betriebsdirektionen erhalten. Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen sind ein rein kommunales Unternehmen.

Die Versammlung genehmigte einstimmig Geschäftsbericht, Jahresabrechnung sowie Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Generaldirektor Krone führte zum Geschäftsbericht noch aus: „Im Januar 1925 sind 80 Prozent mehr Strom abgegeben worden als im Januar 1924. Im Laufe der verflossenen sechs Monate ist aber wieder eine starke Senkung des Stromverbrauches zu bemerken, was seine Ursache in den bekannten mißlichen Verhältnissen der Industrie hat. Man wird in der Zukunft tüchtig bauen müssen, um später eintretendem stärkeren Bedarf gewachsen zu sein. Die Gesellschaft steht mit einem amerikanischen Konsortium wegen einer Anleihe in Höhe von fünf Millionen Dollar oder 20 Millionen Goldmark in Verbindung. Sie soll mit 6½ bis 7 Prozent verzinst werden und gelangt zur Auflage mit 83 bis 84 Prozent bei einem Agio von 20 bis 25 Jahren. Wenn keine besonderen Ereignisse eintreten, wird die Gesellschaft mit Abschluß des Geschäftsjahres 1925 wieder in der Lage sein, einen entsprechenden Gewinn zu verteilen." In den darauffolgenden Aufsichtsratswahlen wurden anstelle der ausscheidenden Mitglieder (Oberbürgermeister a. D. Graff, Ministerialdirektor Dr. Klausener und Dr. Freiherr Raitz von Frentz) neu in den Aufsichtsrat gewählt: Oberbürgermeister Dr. Ruer, Landrat Dr. Hüsener, Bürgermeister Dr. Rasche. Landrat Friedrich dankte den Ausscheidenden und besonders Oberbürgermeister Graff für seine 19jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat mit warmen Worten der Anerkennung.

Bankwesen.

* **Reichsbankausweis.** Wie der Ausweis erkennen läßt, blieben die Zahlungsmittelansprüche an die Bank zum letzten Halbjahrsschluß hinter den Anforderungen zum Ultimo Mai zurück. An Reichsbanknoten flossen 235,8 Millionen, an Rentenbankscheinen 341,4 Millionen in den Verkehr ab, der Notenumlauf erhöhte sich demgemäß auf 2474,4 Millionen, der Umlauf an Rentenbankscheinen auf 1671,9 Millionen Reichsmark. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf in Deutschland stellte sich unter Einbeziehung eines Umlaufs von etwa 175 Millionen Privatbanknoten und 468 Millionen Scheidemünzen am 30. Juni auf rund 4790 Millionen, d. h. etwa auf den Stand von Ende Mai, wo er sich auf 4786 Millionen bezifferte. Im Zusammenhang mit den Abflüssen an Zahlungsmitteln gingen die fremden Gelder der Bank um 237,8 auf 564,4 Millionen zurück. Die gesamte Kapitalanlage stieg in der Berichtswoche um 364,9 auf 1939,8 Millionen. Im einzelnen nahmen die ausgeliehenen Lombardkredite um 39,4 auf 46,5 Millionen zu, während das Wechselportefeuille durch Rückgabe rediskontierter Wechsel in Höhe von 71,8 Millionen und durch Diskontierungen von privater Seite im Betrage von 253,6 Millionen im ganzen um 325,4 auf 1691,5 Millionen zunahm. Die Summe der rediskontierten Wechsel ermäßigte sich damit auf 539,4 Millionen. Die Bestände an Gold und Deckungsdevisen erhöhten sich zusammen um 0,1 auf 1415,6 Millionen. Infolge der erwähnten Zunahme des Notenumlaufs ging seine Deckung durch Gold und Devisen von 63,2 auf 57,2 Prozent, die Deckung durch Gold allein von 47,4 auf 42,9 Prozent zurück. Die Scheidemünzenvorräte der Bank nahmen um 4,8 auf 67,3 Millionen ab.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	7. Juli Geld	7. Juli Brief	6. Juli Geld	6. Juli Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.09	168.51	168.19	168.61	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,691	1,695	1,692	1,696	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,39	19,44	19,82	19,86	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	76,00	76,20	75,99	76,10	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	86,64	86,86	86,79	87,01	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,42	112,70	112,42	112,69	1,12
Italien	100 Lire	100%	15,43	15,47	15.71	15,75	0,80
England	1 Pfund	100%	20,36	20.44	20,391	20,443	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	19,59	19,63	20,06	20,06	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,33	81,58	81,38	81.58	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,92	61,08	61,02	61,18	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,05	59,19	59.05	59.19	0,80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12.43	12.47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5 89	5.91	0,16

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Da sich in den bisherigen Ursachen für den an der Börse herrschenden Mißmut bei völligem Daniederliegen des Geschäftes nichts geändert hat, verlief die gestrige Börse bei wenig veränderten Kursen wieder sehr ruhig, wobei sich die geringen Umsätze lediglich zwischen der Spekulation abspielten. Immerhin war, wenigstens anfangs, eine etwas freundlichere Veranlagung zu erkennen, weil sich anstelle der bisherigen Abgabe etwas Kauflust zeigte und einige Deckungen erfolgten. Die Kursveränderungen waren ganz unbeträchtlich und gingen über ein Prozent nur bei wenigen Papieren am Montan- und am chemischen Markte hinaus. Verschiedentlich waren auch, der Unregelmäßigkeit des Geschäftes entsprechend, leichte Rückgänge festzustellen. Schlesische Zink stiegen um ungefähr 6 Prozent. Bei Schwankungen trat weiterhin, und zwar zumeist für Montanwerte, eine leichte Besserung ein; doch blieb weiterhin die Haltung bei ganz belanglosen Umsätzen unsicher, bei wieder abbröckelnden Kursen. Ganz unbedeutend waren die Umsätze bei heimischen Anleihen, die sich ungefähr auf den Schlußkursen vom Montag hielten. Bei Vorkriegspfandbriefen war die Kursbildung uneinheitlich. Am Geldmarkt ist von einer Erleichterung noch nichts zu spüren. — Nachbörse: Die Nachbörse verkehrte gleichfalls in schwacher Haltung.

* **Düsseldorfer Börse ruhig.** Die gestrige Düsseldorfer Kursenbörse verkehrte bei sehr ruhigem Geschäft in allgemein gut behaupteter Haltung, jedoch war die Tendenz teilweise sogar als etwas fester anzusprechen. Am Kohlenmarkt waren vereinzelt Graf Schwerin sowie Heinrich im Verkehr. Die übrigen Werte zeigten im allgemeinen eine gut behauptete Haltung, nur schwere Werte waren etwas billiger am Markt. Braunkohlenwerte lagen ohne besondere Anregung. Das an den Kalimarkt gelangende und umfangreiche Material fand wenig Aufnahme. Am Markt der Industrieaktien waren Karstadt im Kurse um drei Prozent schwächer. Die übrigen Werte dieses Marktes blieben ohne jegliche Anregung. Die Börse schloß ruhig, aber etwas gebessert.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Krupp-Rheinmetall.** Zwischen Krupp und der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf ist zur besseren Ausnutzung ihrer fabrikatorischen Einrichtungen und zur Ersparnis an Personal eine Interessengemeinschaft auf dem Gebiete des Lokomotiv- und Waggonbaues abgeschlossen worden.

* **Nordstern — Stinnes.** Auf die Geschäftsführung des Nordstern-Konzerns wird der Verkauf von Nordstern-Aktien an ein internationales Konsortium ohne jeden Einfluß sein. Die Nordsterngesellschaften sind finanziell selbständig und haben keine Geldbedürfnisse. Auch Aenderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates dürften hierbei nicht hervorgerufen werden. Die führende Bank des Konsortiums ist im Aufsichtsrat bereits vertreten, ihr Leiter ist Reichsdeutscher und steht in engen persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zu den der Verwaltung nahestehenden Kreisen. Bekanntlich hat Dr. Edmund Stinnes die Beteiligung an Nordstern vor kurzem von seiner früheren Firma übernommen. Die Weiterveräußerung dürfte im Zusammenhang mit den Verpflichtungen stehen, die Dr. Edmund Stinnes mit bisheriger Firma gegenüber zum Ausbau der Automobilinteressen eingegangen ist.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 7. Juli 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	—	Raps	3.40—3.55
Roggen märk.	229—230	Viktoriaerbsen	27.00—33.00
Sommergerste	202—216	Kleine Erbsen	25.00—26.50
Hafer märk.	232—240	Futtererbsen	21.50—25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.50
Mais, La Plata		Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.40—15.60
Weizenmehl 1)	33.50—36.30	Leinkuchen	22.40—22.60
Roggenmehl 1)	31.00—33.00	trock. Schnitzel	10.40—11.00
Weizenkleie 1)	12.80—12.50	Torfmelasse	9.60—9.80
Roggenkleie 1)	13.60—00.00	Kartoffelflocken	23.80—24.00

In der Geschäftsstille am Produktenmarkt ist heute keine Veränderung eingetreten. Im Lieferungsgeschäft waren die Preise nur geringfügig verändert. Sonst fehlt es in Weizen fast gänzlich an Inlandsware, so daß die Mühlen hauptsächlich auf Australweizen angewiesen sind. Auch in Roggen bleibt altes Material andauernd sehr knapp, bei verhältnismäßig hohen Forderungen. Neue Ware, im besonderen aus Sachsen, ist viel gefragt. Die ersten Zufuhren werden in acht bis zehn Tagen erhofft. Wintergerste wird andauernd stark, aber allermeist in hellfarbigen, doch flachem Material angeboten, ist aber schwer verkäuflich. Hafer wurde in zwanzig Scheinen angedient, von denen aber nur acht kontraktlich waren. Für Roggenmehl erhielt sich die Nachfrage.

* **Alteneſſener Schweinemarkt vom 7. Juli.** Es waren aufgetrieben 1136 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 18 bis 27, von 8 bis 12 Wochen 27 bis 38, von 12 bis 15 Wochen 38 bis 50, Faselschweine über 15 Wochen 50 bis 70 Reichsmark. Das Geschäft verlief langsam.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4133—4139. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 7. Juli.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	600	700
Caroline	—	1700
Carolus Magnus	4100	—
Constantin d.Gr.	—	36000
Deutschland	220	250
Diergardt	2300	2400
Dorsten	—	—
Ewald	34000	38000
Glückn.Friedhff.	400	—
Glückauf Segen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	6000	6250
Heinrich	2100	2300
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	—
Langenbrahm	13500	14500
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb & Charlb.	—	—
Trappe	—	—
Trier I-III	—	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	2750	2850

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	4.—	5.—
Blankenburg	—.—	—.—
Carl Friedrich	—.—	—.—
Dahlbusch	91.—	94.—
Lothringen	70.—	72.—
Montania	0.60	0.80
Niederrh. Brgw.	—.—	—.—
Ruhrkohle	0.—	0.—
Webco	2.—	2.25

Kohlen-Aktien

Adler Kohle	40.—	43.—

Braunkohlen-Werte

Bellerhammer	950	1100
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	5400	5750
Glimmerode	—	1200
Gute Hoffnung	2300	2600
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	6500
Lucherberg	—	6000
Michel	—	6500
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	4250
Zukunft Akt.	98.—	102.—

Verschiedene Werte

Elsa Zement	58	—
Mansfeld	60.—	62.50
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	7000	7500
Aliceuhall	—	—
Asse	2950	3200
Beienrode	675	725
Bergmannsseg.	7600	8000
Bernsd., Burggr.	800	—
Reichskr. Rich.		
Brnschw. Lüneb.	850	1000
Burbach	2600	2700
Buttlar	60	—
Carlsfund	1850	2000
Carlshall	—	800
Desdemona	2900	—
Einigkeit	2600	—
Erichssegen	2000	2200
Felsenf.-Hupst.	1650	1850
Friedrichroda	1100	1200
Fürstenhall		
Gebra	2400	2650
Glückauf b.Sond.	6750	7250
Günthershall	1402	1500
Habighorst	600	750
Hansa-Silberb.	2100	2350
Heiligenroda	7500	8260
Heimboldshaus	550	—
Heldrungen I	180	—
" II		
Herfa-Neurode	1000	1100
Heringen	—	1600
Hermann II	400	—
Hildasglück	450	—
Hindenbg.-Köris.	6500	7000
Hohenfels	5300	6000
Hope	3300	3600
Hüpstedt	1600	1900
Hugo	6000	—
Immenrode	—	—
Irmgard	350	450
Johannashall	—	—
Kaiseroda	11750	—
Königshall	6500	7000
Mariaglück	1700	2000
Marie-Luise Max	70	—
Meimerhausen	200	—
Neurode	1000	1100
Neusollstedt	900	1100

Neustaßfurt	—	—
Oberhof	525	600
Ransbach	800	—
Rastenberg	950	1200
Reichskrone	800	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn.	525	600
Richard	800	—
Rössing-Barnten	4000	4500
H'burg	--	—
Rothenfelde	—	1000
Sachsen-Weimar	4400	—
Salzmünde	375	400
Schwarzburg.	—	—
Siegfried I	1450	1550
Siegfried Giesen	6800	7200
Thüringen	—	800
Volkenroda	2850	2900
Walbeck	450	480
Walter	650	750
Wilhelmshall	—	4000
Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Wintershall	—	—

Kali-Aktien.

Adler	85.—	90.—
Deutsche Kali	25.75	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	89.—	—.—
Hannov. Kali	65.—	—.—
Heldburg-Vorz.	39.50	41.50
Kali-Industrie	170.—	173.—
Krügershall	90.—	92.50
Niedersachsen	80.—	82.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	25.50	26.75
Steinförde	8.—	10.—
Teutonia	30.—	—.—
Ummendorf	0.40	0.50
Wittekind	59.—	60.50

Erze.

Henriette	—.—	—
Sachtleben	—	—
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

KINDER=KÖRPER= Vasenol FUSS=PUDER

Speziell chronische Verstopfung beseitigen Sie durch die rein pflanzlichen Herbex-Kerne, die auch bei längerem Gebrauch unschädlich sind und an Wirkung nicht nachlassen. Die echten Herbex-Kerne erhalten Sie in Packungen zu 30 Gramm in den meisten Apotheken, sicher Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1; Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstraßen-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 7. Juli 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	33.10	32.75
" Spinn.	0.20	0.22
Accumulator. Ha	109.—	109.06
Adler Portlandz.	60.75	63.—
AdlerhüttenGlas	92.50	93.—
Adler & Oppenh.	38.25	38 —
Adlerwerke	59.12	60.—
A.-G. für Anilin	113.25	113.25
" Bauausführ.	0.47	0.47
" für Verkehr	120.25	124.—
Alexanderwerk	74.—	75.—
Allg. Elektr.-Ges	93.25	93.10
" V.-Akt.	61.—	61.70
" Häuserbau	47.50	47.50
Alsen Zement	118.75	120.—
Amme Giesecke	71.50	72.50
Ammendorf. Pap	123.50	124.50
Ang oCon.Guano	99.25	100.—
Anh. Kohlen-Akt	20.20	20.50
Ankerwk. Hgstb.	130.—	130.—
Annebg.Steingut	86.50	86.—
Annen.Gussstahl	—.—	50.78
Aplerbeck Bergb	69.—	69.
Aschaffenb. Pap.	72.—	74.—
Augs.-Nürnb. M.	106.25	109.—
Bad. Anil.Sod.-W	122.12	121.52
Balke Maschin.	1.87	1.87
Baroper Walzw.	16.—	19.75
Basalt-Akt.-Ges.	86.—	88.50
Bast & Co.	70.—	71.50
Bay. Spiegelglas	57.—	59.—
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	173.75	174.—
Bendix Holzbea.	30.—	30.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	111.75	115.—
Bergmann Elekt.	72.75	73.10
Berl.-Anh.Mach	—.—	—.—
Berl.GubenHutf.	136.—	138.50
" Holzkpmt.	52.25	53.—
Berl. Masch.Bau	65.10	65.50
Berth. Messing	127.—	127.—
BerzeliusBergw.	4.—	4.—
Beton-u.Monierb	1.40	1.50
Bielef.Mech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	56.50	57.10
Bochum. Gussst.	75.50	76.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	30.—
BösperdeNWalz.	50.—	49.—
Braunk. u. Brik.	95.—	96.—
Braunsch. Kohle	119.—	123.—
Breitenb. Portld.	—.—	51.—
Brem.Besigh.Öl	59.50	60.—
" Linoleum	124.50	126.50
" Vulkan	56.—	56.—
" Wollkämm.	106.—	107.25
Büchner-Werke	89.—	89.—
Buderus Eisen	52.20	53.60
Busch, Lüdensch	37.—	—.—
" Wagg.V.-A.	52.—	52.50
BützkeMetallind	53.50	65.50
Byk-Guldenwke.	1.70	1.80
Calmon Asbest	46.—	44.—
Capito & Klein	26.75	—.—
CarolineBraunk.	145.—	145.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	72.25	72.—
Chm. Buckau	78.—	86.—
" Griesheim	113.—	123.36
" Grünau	53.75	53.50
" Ind.-Gels.	74.50	75.—
" v. Heyden	60.75	61.75
" Weiler	110.25	111.—
" Albert	105.50	106.—
Chillingworth	45.—	45.50
Concordia	65.—	64.50
" Spinn.	84.50	85.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	128.—	129.—
DaimlerMotoren	55.—	55.75
Delmenhorst Lin	116.—	119.75
Dessauer Gas	84.30	84.75
D.-Atl. Telegr.	8.12	8.—
D.Babc.&Wilcox	87.—	87.—
Dtsch-Luxemb.	68.60	69.12
Dtsche. Asphalt	54.75	56.—
" Eisenb.Sig	54.75	55.25
" Erdöl	95.—	95.12
" Fenstergl.	75.—	75.—
" Gussstahlk	127.—	127.—
" Jute-Spinn	129.50	130.75
" Kabelwerk	65.30	65.25
" Kaliwerke	26.50	26.60
" Masch.-Fab.	58.—	57.50
" Schachtbau	47.—	48.—
" Spiegelgl.	81.50	82.—
" Steinzeug.	11.10	11.36
" Tel. u.Kab.	53.—	54.—
" Wollwaren	57.50	57.—
" Eisen	45.30	46.—
Dippe Maschinen	40.50	41.—
Donnersmarkt	84.25	86.—
Dörfler Osark	63.50	65.50
Dresdner Gard.	73.50	71.—
Dürener Metallw	—.—	—.—
Dürkopp Werke	73.—	75.—
Düsseld. Eis.-B.	38.—	39.—
" Eisen	50.—	54.—
" Kammgarn.	61.—	66.—
" Masch.	35.10	35.10
Dyckerh. & Wid.	40.—	40.50
Dynamit Nobel	75.50	78.—
Eckert Maschin.	65.25	65.25
Egestorff Salw.	—.—	76.50
Eintracht Kohle	68.50	70.—
Eiseng. Velbert	41.25	42.50
Eisenmatthes	0.20	0.25
Eisenwerk Kraft	57.—	56.75
Elberfeld. Farb.	112.80	112.84
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	85.—	85.—
Elektr.Lieferung	77.10	78.—
Elekt. Lichtu.Kr.	97.00	97.25
Elitewerke	79.—	79.—
Els.-Bad. Wolle	52.—	52.—
Enziger-Werke	73.—	74.—
Erdmannsd. Sp.	70.—	70.—
Erlang. Baumw.	134.75	134.25
Ernemann-Werk	57.50	56.—
Eschweiler Berw	123.—	124.—
Essener Steink.	72.25	72.—
Exzelsior Fahrr.	77.25	77.25
Faber Bleistift	87.50	85.25
Fafnirwerk	3.30	3.80
Fein-Jute-Spinn.	128.75	128.75
Feldmühle Pap.	70.—	72.—
Felten & Guill.	126.75	128.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	37.50	37.50
Flöth.Maschinen	65.75	66.50
Fraustädt. Zuck.	82.25	84.—
Freund Masch.	8.—	8.25
Friedrichsh. Kali	90.—	90.—
Froebeln Zucker	52.84	53.—
Fuchs Waggon	0.70	0.65
Gaggenauer	50.—	48.—
Ganz Ludwig	0.10	0.12
Gebhard & Co.	101.—	100.50
" & König	53.50	56.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	57.—	57.36
" Gussst.	45.50	47.25
Genschow & Co.	56.—	54.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	83.—	84.50
Gerresheim.Glas	61.—	62.—
Ges. f.elektr.Unt.	110.75	108.30
Gildemeister&C.	88.50	90.25
Girmbs Johs.&C	130.25	130.36
Gladbacher Text	44.—	45.—
" Woll	83.—	80.—
Gladenbeck H.	25.25	28.50
Glauziger Zuck.	95.75	95.50
Glockenstahl	50.—	50.25
Goedhart Gebr.	46.50	46.25
Goldschmidt Th.	83.10	84.—
Görlitzer Wagg.	41.10	42.—
Gothaer Waggon	37.25	38.—
Grevenbr. Masch	47.—	46.36
Gritzner Masch.	117.50	116.50
Grün & Bilfinger	106.50	106.50
Gruschwitz Text	65.—	66.50
Gutmannh. Mas.	45.—	45.—
Haberm. & Guck.	82.—	81.75
Hackethal Draht	59.—	59.75
HallescheMasch.	9.40	9.50
Hamb.Elektr.-W.	90.—	89.12
Hammersen F.H.	19.—	19.10
Hannov. Masch.	87.—	87.—
" Waggon	4.—	4.—
Hansa-Lloyd	68.—	69.—
Harb.Gummi Ph.	54.25	57.25
Harkort Bergw.	66.—	69.-
" Brückb.	15.25	15.—
Harp. Bergbau	110.—	111.36
HartmannMasch	52.75	53.36
Heckmann C.	72.—	73.—
Hedwigshütte	55.—	56.—
Hein, Lehm&Co.	59.50	60.50
Held & Franke	0.47	—.—
Hemmoor. Zem.	99.—	100.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	46.50	47.—
Hille	44.50	45.—
Hilpert Masch.	45.75	—.—
Hindrichs Auffer	48.75	50.—
Hirsch, Kupfer	99.25	98.—
Höchster Farbw.	113.—	113.-
Hoesch Stahlw.	96.75	100.—
Hoffm. Stärke	60.25	60.50
Hohenlohe-Werk	13.50	13.75
Holzmann Phil.	59.—	60.50
Horch & Co.	12.60	12.50
Hotelbetr.-Ges.	73.50	74.50
Howaldswerke	52.75	53.—
Höxt-Gedelheim	44.75	40.25
Hubert-Braunk.	113.—	113.—
HumboldtMasch.	45.—	47.—
Humboldtmühle	86.—	86.12
Hupfeld Ludwig	74.50	77.50
Hutschenreut. C.	52.—	51.25
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	93.75	94.50
Industrie Bau	42.—	42.—
Jeserich A.	72.—	75.25
John Schrn.	69.—	70.—
Junghaus Gebr.	70.25	70.—
Jüdel Max	63.—	65.—
Jülich Zucker	8.75	8.75
Kahla Porzellan	70.—	68.—
Kahlbaum O.A.F.	101.25	102.—
Kaiserkeller	87.—	90.—
Kaliw. Aschersl.	108.—	107.36
Kalker Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	—.—	83.—
Kapler Maschin.	71.50	71.—
Karlsruh.Masch.	43.50	44.50
Kasseler Federn	69.30	—.—
Kattowitzer Bg.	15.25	15.75
Kellner, Walter	—.—	—.—
KeulaEisenhütte	40.—	41.12
Kirchner	22.50	25.50
Klauser Spinn.	83.50	84.—
Klöcknerwerke	74.12	74.25
Köhlmann Stärk.	97.—	97.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	67.—	67.84
" -Rottweiler	88.60	87.—
Köln.Gas u. Elek.	45.10	45.10
Kölsch Walzeng.	55.—	55.50
König Wilhelm	175.25	176.—
Königszelt	76.25	75.—
Kontinental As.	45.—	43.—
Kont. Wass.	46.—	50.—
Körbisdorf. Zuck	113.—	113.—
Körting Gebr.	71.75	73.—
Körtings Elektr.	72.—	72.—
Kostheim Cellul.	35.25	35.—
Kötitzt	55.—	55.—
Krauß & Co.	45.50	46.—
Krefelder S.	52.25	—.—
Krefft W.	50.—	50.—
KronprinzMetall	93.—	95.—
Küppersbusch	132.50	133.—
Lahmeyer	69.75	70.50
Laurahütte	50.—	50.—
Leonh. Braunk.	17.—	18.—
Leopoldgrube	60.25	60.—
Lindes Eismasch	117.50	117.50
Lindström Carl	109.50	108.—
Lingner Werke	131.75	131.75
Lingel Schuhf.	62.—	62.90
Linke Hofmann	59.—	50.—
Loewe Ludwig	123.50	123.90
Lorenz C.	92.50	94.25
Luckau & Steff.	26.—	20.50
Lüdensch.Metall	39.—	40.—
Lüneburg.Wachs	83.—	85.—
Luther Masch.	71.25	71.25
Magd. Allg. Gas	4.—	3.75
" Bergwerk	66.—	—.—
Magdeb. Mühl.	59.—	60.—
Magirus C. D.	70.25	71.—
Malmedie & Co.	65.—	66.—
Mannesm.-Röhr.	77.60	78.66
Mansfeld. Bergb.	61.—	61.—
Marckons.Berg.	35.—	36.—
Marienh.Kotzen.	37.50	39.—
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	45.—	46.—
Maschin. Baum	65.50	66.—
" Buckau	75.—	75.—
" Kappel	22.—	22.50
Maximilianshü	102.25	103 50
Mech.Web. Lind.	134.50	136.—
" Sorau	82.—	84.10
" Zittau	73.—	73.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	38.—	38.25
Meyer Kaufm.	66.—	66.—
Miag	71.—	71.—
Mimosa	102.—	102.—
Mix & Genest	70.20	71.—
Motoren Deutz	50.—	48.50
Mühle Rüningen	67.75	—.—
Mülheim. Bergw.	98.50	95.25
Müller Speisefett	1.70	1.70
National Autom.	90.—	90.50
Neckarsul. Fahr.	80.—	80.—
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	45.—	48.—
Nordd. Gummi	0.25	0.25
" Wollkäm.	99.10	98.—
Nordd. Steingut	104.—	103.50
Nürnb. Herkom.	54.84	53.75
Oberschl.Eis.-Id.	50.—	50.—
" Koksworke	77.—	70.60
Oecking Stahlw.	60.—	67.—
Ohles Erben	60.25	60.25
OppelnerZement	87.—	86.—
Orenst. & Kopp.	63.36	64.—
Osnabr. Kupfer	7.75	7.25
Ottenser Eisen	33.75	33.75
Panzer	9.—	8.75
Phoenix Bergb.	86.75	87.81
" Braunkohlen	36.—	37.50
Pintsch Julius	76.75	76.—
PlauenerSpitzen	38.50	38.50
" Tüll	3.90	4.—
Pöge Elektr.	45.60	45.60
Pöge V. 2.	60.10	60.10
Polyphonwerke	79.50	79.50
Pongs Spinnerei	42.—	41.50
Porta Union Wf.	35.—	—.—
Prestowerke	133.—	132.—
Rasquin Farbw.	57.50	59.—
RathgeberWagg.	47.—	46.—
Rauchw. Walter	64.50	64.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	61.25	66.—
ReisholzPapierf.	15.25	15.50
Rhein. Braunk.	125.12	124.84
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	71.50	73.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	32.75	33.—
" Möbelst.	91.—	92.50
Rhein.NassauBg	75.—	71.—
" Spiegelgl.	123.50	125.—
" Stahlwk.	69.—	69.50
" W.Kalkw.	—.—	—.—
Rh.-W. Elektr.	103.—	105.50
" Sprengst.	61 25	61.25
" Zement	60.—	60.—
Rhenania	3.—	3.—
Rheydt Elektro.	3.25	—.—
Riedel J. D.	69.—	69.25
Riehm S. &Söhne	—.—	0.45
Roddergrube	350.—	350.—
Rombach. Hütte	59.12	60.50
Rosenthal. Porz.	101.75	103.—
Rositzer Braunk.	12.90	12.60
" Zucker	89.—	87.—
Rückforth Sprit	0.42	0.45
Rütgerswerke	69.50	71.12
Sachsenwerk	1.90	1.70
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	58.50	61.12
" Webstuhl	106 —	104.25
SalzdetfurthKali	25.81	26.12
Sarotti Schokol.	126.—	130.—
SauerbreyMasch	53.—	53.—
Scheidemandel	12.—	12.10
Schering Chem.	120.—	130.40
Ernst Schiess	45.—	45.50
Schles. Cellulose	88.—	82.75
" Leinen-Kr.	60.30	60.00
Schls.Portl.Cem.	88.—	86.—
Schlossf. Schulte	—.—	—.—
Schneider Hugo	53.50	52.25
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	44.50	41.—
Schönwald Porz.	59.25	62.—
Schött Hermann	64.25	70.25
Schubert & Salz.	122.12	120.25
Schuckert & Co.	59.60	60.36
Schweimer Eisen	120.—	120.50
Seck Mühlenbau	71.—	71.75
Seebeck Schiff	47.50	47.50
Segall Strumpfw.	0.90	0.90
Siegen Sol. Guss	40.50	41.—
Siemens Elek. B.	50.25	51.—
" Glas	98.10	93.90
" & Halske	76.50	—.75
Sinner A.-G.	79.—	78.50
Sonderm. & Stier	—.—	82.—
Spinn. Renn.	122.—	—.—
Stadtberg. Hütte	48.	48.—
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt, chem.	50.84	—.—
Stett. Cham.Didi.	80.—	80.50
" Vulkan	43.75	43.75
Stinnes	73.—	72.50
Stodieck & Co.	62.—	64.50
StöhrKammgarn	32.—	31.75
Stöwer Nähmas.	73.—	75.—
Stolberger Zink	100.—	118.—
Tack & Co.	1.75	1.75
Tafelglas	65.12	72.50
TecklenborgSch.	10.50	12.12
Teichgraber	27.—	28.50
Telephon Berlin	55.60	56.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	68.—
Thörl'sOelfabrik	54.—	54.12
Tietz Leonhard	61.25	66.50
Tittel & Krüger	—.—	126.—
Triptis	47.25	47.75
Triton-Werke	42.—	43.—
Tuchfab. Aachen	40.75	40.50
Tüllfabrik Flöha	95.50	95.50
Union, Bauges.	62.—	62.—
" Stett.chem.	15.40	15.—
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	38.12	38.—
Varziner Papier	54.—	55.—
Ver.Berl.Frkf.G.	50.—	50.—
Ver. ch.Charlott.	85.50	89.12
" Dt. Nickelw.	92.—	98.—
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	33025	335.—
" Kohlen A.-G.	21.—	22.—
" Metall Halle	12.40	13.25
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	67.—	68.—
" Thür. Metall	69.—	70.—
" Zepp & Wiss.	178.—	190.—
Viktoriawerke	72.—	74.
Vogel, Telg-Dr.	61.50	61.50
Vogtländ.Masch.	3.80	3.90
Vorwärts-Sp. B.	—.—	80.—
Vorwohler Pl.-C.	83.50	84.—
Wanderer-Werk	121.50	123.—
Warsteiner Gr.	159.50	162.—
Wasserw. Gelsk.	89.—	87.—
Wegelin A., Rußl.	98.—	98.—
" & Hübn.	74.—	75.—
Wernsh. Kamme.	65.—	62.75
Wersch. Weißh.	130.—	130.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	57.50	57.—
Westeregeln	18.60	18.70
WesteregelnV.Z.	18.25	18.25
Westfal.Dinnend	52.—	52.50
Westf. Draht, H.	47.—	47.—
" Eisen u.Draht	65.—	67.—
" Kupfer	50.40	51.90
Wickinger Zem.	76.—	78.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	16.—	15.50
Wilke Dampf	45.25	47.
Wißner H. Met.	93.—	93.—
Wittener Gußst.	—.	84.—
Wittkop, Tiefbau	65.40	65.50
Wolf R.	40.—	41.50
Zeitzer Maschin.	119.50	119.50
Zellstoff-Verein	52.—	52.50
" Waldhof	9.70	9.62
Zimmerm.-Werk	26.50	27.—

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.385	0.387
4% " "	0.487	0.490
3½% " "	0.472	0.477
3% " "	0.687	0.695
Deutsch. Sparp.-A.	0.285	0.295
4% Pr. kons. Anl.	0.500	0.502
3½% " " "	0.502	0.507
3% " " "	0.517	0.517

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	1,87	1.80
Südd. Eisenbahn	—.—	100.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	57.00	—.—
Hamburg-Amerika	53.50	54.87
" -Südamer	82.50	83.—
Hansa Dampfschiff	82.75	82.60
Norddeuts. Lloyd	57.—	57.50
Otavi-Minen	26.50	26.—

Bankaktien.

Bank elektr.Werte	3.10	3.10
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.12
" Kreditbk.	0.17	0.17
Berl. Handels-Ges.	120.7	122.3
Comm.- u. Privatb.	92.0	97.38
Darmstädter u. National-Bank	118.2	119.0
Deutsche Bank	120.0	120.0
Diskonto-Comm.	108.0	108.0
Dresdner Bank	101.7	101.7
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	96.0	97.0
Osnabrücker Bank	70.25	73.25
Ostbank f. Handel	77.00	77.—
Pr. Boden-Creditb.	5.25	5.10
Pr. Centr.-Bod.-Cr	5.75	5.90
Pr. Pfandbr.-Bank	3 10	3.36
Reichsbank	123.1	123.1
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.25	6.25
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.25	—.—

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	62.75	65.25
Dortmund. Aktien	123.7	127.0
Dortm. Ritterbr.	147.0	147.0
Dortmund. Union	67.25	67.25
Engelhardt-Brau.	113.0	113
Glückauf Gelsenk.	79.50	81.00
Isenbeck	—.—	—.—
Kuser Langendr.	53.—	51.—
Schlegel Scharpen	104.0	104.5
Wicküler-Küpper	57.—	57.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

se 18.
ers
erkauf
er
etten
federn
2 Kissen
8 Mk.
ilzahlung.
Abe,
r. 22.

Neues aus aller Welt.

Fürst Karl Georg Fugger †. In Klagenfurt starb Fürst Karl Georg Fugger zu Babenhausen nach längerer Krankheit im 65. Lebensjahre.

Zweikampf mit tödlichem Ausgang. In einem Wäldchen bei Stolp fand ein Pistolenduell zwischen dem früheren Leutnant Pol und dem Landwirt von Somnitz in Gegenwart von zwei Aerzten statt. Leutnant Pohl fiel beim ersten Kugelwechsel infolge schweren Bauchschusses.

Vom Blitz erschlagen. In der Horster Heide bei Harburg wurden zwei junge Leute, die sich vor einem Gewitter in ein Scheunentor geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen.

Großfeuer in einer Brennerei in Lübeck. In der Brennerei und Brauerei „Bunte Kuh" von Wegner u. Maisling in Lübeck entstand Großfeuer, durch das ein Ziegeleigebäude vernichtet wurde. Es entwickelte sich ein ungeheurer Funkflug, durch den die umliegenden Gebäude stark gefährdet sind. Das Feuer war bis gegen Mitternacht noch nicht gelöscht.

Drei der verunglückten Touristen geborgen. Die Bemühungen zur Bergung der verunglückten Touristen waren teilweise von Erfolg begleitet. Die Leichen der Bankbeamten Schneider und Löffler und des Wiener Touristen Rohringer konnten geborgen und nach Johnsbach gebracht werden. Die am Hochtor umgekommenen vier Touristen konnten noch nicht aufgefunden werden.

Der Einbruch in die Peterskirche aufgeklärt. Der römischen Polizei ist es gelungen, den Hauptbeteiligten an dem Diebstahl in der Schatzkammer der Peterskirche nebst drei Mithelfern zu verhaften. Eine Anzahl der geraubten Schätze ist bei den Dieben gefunden worden. Die Diebe haben die größeren Gegenstände zerstückelt oder verbogen und die Kleinodien herausgerissen. Sie hatten bereits alle Vorbereitungen getroffen, um das Gold einzuschmelzen. Die Organisatoren des Einbruches waren ein Schuhhändler und ein Juwelier. Bevor der Einbruch stattfand, hatte der Schuhhändler den Auftrag erhalten, sich nach Helfern umzusehen, die ihm die Beute abnehmen würden. Bei der Ausführung dieser Arbeit geriet er in die Hände von Kriminalbeamten, die sich erboten, die angeblich aus Paris stammenden Edelsteine zu verkaufen. Als nun der Einbruch in die Schatzkammer von St. Peter erfolgte, war es der Polizei sofort klar, daß die aus Paris erwarteten Edelsteine aus St. Peter stammen müßten. Im Laden des Schuhhändlers wurden dann alle gestohlenen Gegenstände beschlagnahmt. Den Einbruch selbst hatten die in der Schatzkammer tätigen Maurer und Anstreicher verübt.

Sieben Opfer eines Autobusunfalles. Zehn Kilometer vom Bahnhof Sienna (Italien) entfernt hat eine Lokomotive einen Autobus überfahren, dessen Insassen mehrere Meter mitgeschleift wurden. Sieben Personen wurden getötet und zwei verwundet.

Bernhard Shaw auf dem Kirchenfenster. Die Fithical Church, eine der größten Kirchen in London, setzt Bernhard Shaw, dem Verfasser der „Heiligen Johanna", ein Denkmal in Form eines Kirchenfensters auf dem die heilige Johanna und vor ihr ein knieender britischer Soldat, neben dem Mittelstück des Bischofs von Beauvais, andererseits Papst Benedikt XV. abgebildet sind. Unter dieser Gruppe befinden sich lebensgroße Bilder von Bernhard Shaw und Anatole France.

Die Ueberschwemmung in Polen. Am Sonntag abend drang das Wasser in die Straßen von Warschau ein. Einige Straßenzüge wurden überschwemmt. Die Panik ist groß. In der Vorstadt Praga erwartet man heute eine große Katastrophe. Die Bevölkerung hat sich in Sicherheit gebracht.

Große Explosionskatastrophe in Rußland. In Polozk explodierte eine der größten sowjetrussischen Pulverfabriken. Es waren dort 300 000 Kilogramm Pulver untergebracht. Die Explosion hat ungeheuren Schaden angerichtet.

Festesopfer in Amerika. Nach Neuyorker Berichten beläuft sich die Zahl der am Festtage der Unabhängigkeitsfeier diesmal verunglückten Personen auf 250 Tote und 400 Verletzte.

Die Katastrophe von Manzales. Nach einem dem Generalkonsul von Columbien zugegangenen Kabeltelegramm sind bei dem Brande in Manzales 50 Personen ums Leben gekommen und 30 000 obdachlos geworden. Verbrannt sind sämtliche Banken, Geschäftshäuser, Hotels, der Bischofspalast und die städtischen Gebäude. Der Brand brach in einer Apotheke aus infolge einer Explosion. Das Feuer griff auf die Vorräte von Benzin und Petroleum über.

Aus und mit dem Publikum.

Volksschule und Elternschaft.

Im Jahre 1919 mußten die Volksschulen an der Fahrendellerstraße für die Schupo geräumt werden. Sechs Jahre hatten die Schüler kein eigenes Heim und mußten in andere Schulen der Stadt untergebracht werden. Sechs Jahre mußten sie bei verkürzter Unterrichtszeit weite und gefahrvolle Wege machen. In verbrauchter, schlechter Luft wurde der Nachmittagsunterricht erteilt. Freudig wurde es deshalb von Eltern, Lehrern und Kindern begrüßt, als vor etwa vier Wochen die Schulen wieder ihre Pforten den Kindern öffneten. Kaum aber haben sie sich hier eingelebt, da kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht: „Bis Samstag müssen die Schulen geräumt sein." Lehrer und Eltern sind einfach sprachlos. Ist denn Niemand da, der sich schützend vor die Volksschule stellt? Gebt der Volksschule, was ihr gehört, und den Kindern des Volkes das ihnen zukommende Schulhaus. Eltern und Lehrer erwarten bestimmt, daß jetzt eine andere Lösung gesucht und gefunden wird. E. H.

*

Die Leiden des Präsidentenviertels.

Wiederum müssen wir Geschäftsleute und Bewohner des Präsidentenviertels die Flucht in die Oeffentlichkeit nehmen. Wie lange noch sollen wir uns mißhandeln lassen. Ist es nicht genug, daß der Bau der Unterführung so lange dauert? Jetzt sperren die Unternehmer, die die Straße bauen, uns ganz ab. Einem Geschäftsinhaber wurde diese Tage verboten, in seine Einfahrt zu fahren. Vor einem andern Hause lagert ein Haufen Asche. Die Absperrhähne der Gasleitungen, ragen auf den Bürgersteigen 10 Zentimeter aus der Erde. So mancher ist schon darüber gefallen. Die Uebergänge an der Kreuzung der Brücherstraße werden noch nicht mal nach Feierabend aufgeräumt. In der Brücherstraße, der einzigen Verbindungsstraße, lagert der Kies wagenweise, sogar der Bürgersteig wird nicht verschont von Kies und Bordsteinen, sodaß es den Anliegern nicht möglich ist, an ihre Geschäfte heran zu kommen. Die Stadt muß hier unbedingt Abhilfe schaffen. G. B.

*

Der Riemker Busch.

Es ist in den letzten Jahren sehr viel von Gleichheit geredet worden, aber in Wirklichkeit sieht es doch manchmal anders aus. Meldet zum Beispiel ein Riemker Verein für einen Sonntag eine kleine Feier im Riemker Busch (Zillertal) beim Amte an. Alles ist so weit vorbereitet, bis im letzten Augenblick ein Verbot erfolgt. Man ist als steuerzahlender Riemker Bürger an Ordnung gewöhnt, darum sollte die Erlaubnis eingeholt werden. Aber weit gefehlt. Es vergeht fast kein Sonntag, wo nicht irgend ein Verein sich in dem umstrittenen Busch häuslich niederläßt, ob mit oder ohne Erlaubnis, das weiß man nicht. Jedenfalls, wenn auswärtige Vereine das Recht für sich in Anspruch nehmen, warum wird es dem Riemker Bürger versagt? Oder sollten da etwa andere Gründe mit im Spiele sein?

Heitere Ecke.

Aus den Meggendorfer Blättern.

Vererbung. „Der Vater dieses Geigers ist Barbier." — „Man merkt die Vererbung." — „Wieso?" — „Beide kratzen!"

Entschuldigung. „Sie wissen ja interessant von Ihren Reisen im wilden Kurdistan zu erzählen — aber das haben Sie aus dem Karl May — Sie selbst sind niemals dort gewesen!" — „Der Karl May auch nicht!"

Einzige Unterscheidung. „Warum setzt Frau Müller ihre Zwillinge jeden Augenblick auf die Küchenwage?" — „Damit sie sie auseinanderkennt; der eine ist 'n Pfund schwerer als der andere!"

Das Wichtigste. „Was für Fähigkeiten hat denn Ihre Aelteste?" — „Heiratsfähig is sie!"



Naturheil-Methode Kneipp!

Die weltberühmten

Pfarrer Kneipp-Pillen

das zuverlässigste, blutreinigende

Abführmittel

Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4.

Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneippschen Heilmittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Plagt Sie Rheuma oder Gicht,

so ist Ihnen der Gebrauch von Uroga-Extrakt anzuraten, der die Schmerzen lindert und die harnsauren Salze aus dem Körper schafft. Der echte Uroga-Extrakt ist in Flaschen zu 60 Gramm in den meisten Apotheken zu haben, sicher Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz u. Rosenstr.-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. 14



Billige Kinderwagen-Tage

nur erstklassige Fabrikate.

Um mein großes Lager etwas zu räumen, gebe ich von Mittwoch, den 8. Juli bis zum 15. Juli auf meine bekannt billigen Preise

10% extra Rabatt

Spezialhaus für Kinderwagen **Alfred Scheidemann, Bochum,** Kaiserstraße 57 am Hauptbahnhof.



Vereinigte **Stadttheater** Bochum–Duisburg

Mittwoch, 8. Juli, 7.30 bis gegen 10.15: Vermietet Wattenscheid: **Rigoletto.**
Donnerstag 9. Juli 6 bis 9.15: Schülervorstellung: **Die Nibelungen** Dritte Abteilung: Kriemhilds Rache.

Union-Palast Bochum, Rottstr. 29. Tel. 534 u. 2933. Dir. A. Meyersieden Genesius.

Mittwoch den 8. Juli, abends 8 Uhr **Erstaufführung**

Die Prinzessin vom Nil.

Operette in 3 Akten. Musik von Victor Holländer. Regie Rolf Enger. Musikalische Leitung Dir. A. Meyersieden.

In den Hauptrollen: **Marey Brion, Emmy Büschel, Lina Genesius, Mimmi Aldern, Rolf Enger, Karl Stauber, Otto Knappe, Paul Wöhrmann** u. s. w.

Diese Operette wird laut Fachzeitungen als eine der besten Lachschlager bezeichnet, die in den beiden letzten Jahren über die Bretter gegangen sind.

Vorverkauf ab 4 Uhr. Ermäßigungskarte Abschnitt 2 Gültig.

Waren Sie schon bei den **„Bösen Buben"** (die fidelen Stimmungsmacher) in der Union-Palast **Weinklause?**

Sie verleben wirklich einen angenehmen Abend. Täglich ab 8 Uhr. Billige Getränkepreise!

Union-Palast Bier-Restaurant parterre links

Vorzügl. Küche

Diners 12 bis 2.30 Uhr 1.00 1.50 2.20

Reichh. Abendkarte ab 6 Uhr.

Union Export Münchener.

Ewige Jugend

Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle **Otto Nebel** Friedrichstr. 4

Tapeten-Reste jeder Rollenzahl **Carl Bohlmann** Bochum, Kortumstr. 4, Fernruf 826.

Schreibmaschine Continental i. sehr gutem Zust. preisw. abzug. Johanniterstraße 17, links.

Gehrockanzug sehr billig zu verkaufen. Hedwigstr. Nr. 38, 1. Etg.

Tonhalle BOCHUM / BONGARDSTRASSE 14

Nur noch 2 Tage:

Der spannende Film, den jeder unbedingt sehen muß!

Die Mädchenhändler



von New York

Der Verfasser ist der oberste Polizeibeamte von New York **RICHARD ENRIGHT** der seinem Film folgendes Motto voranstellt:

Motto: „Den Schutzleuten der ganzen Welt gewidmet als geringe Anerkennung für ihre aufopferungsvolle Treue, ihr schlichtes Heldentum im Dienste der Mitmenschen".

Im Laufe des vergangenen Jahres, sind in New York allein nicht weniger als **3000 Frauen und Mädchen verschwunden.**

Der Film schildert mit einem Aufwand von Machtmitteln, wie sie noch niemals gezeigt werden konnten, in einzigartiger Weise, mit welcher Wucht die Staatsgewalt die internationale Verbrechersippe bekämpft und die Opfer zu befreien weiß.

Aufführungszeiten: 3½ Uhr, 6 Uhr, 8½ Uhr

Dazu der übrige ausgezeichnete Spielplan

Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr im Vergnügungspark Westhofstraße (am Straßenbahn-Depot, Hernerstraße)

großes Kinderfest

Onkel Georg kommt.

Gratisverlosung. — Eselreiten. — Bonbonregen. — Stangenklettern und viel anderes Lustiges. — — — Alle Kinder müssen kommen.

Freitag, den 10. Juli, abends, großes Brillantfeuerwerk.

Münchner Bierfeste in der Tonhalle.

Täglich ab 7 Uhr die beiden urkomischen **Pilz u. Naumann**

◇◇◇◇

5 Liberty Girls die ausgezeichneten Tänzerinnen.

◇◇◇◇

Kapelle Schützennickel.

Eintritt frei!

Bad Kissingen.

Kurhaus Bergschlößchen.

Reizend am Walde gelegenes vornehmes Haus, 3 Minuten von Quellen und Bädern entfernt, bietet neben den altbewährten Kurmitteln durch seine bevorzugte Lage mit herrlichem Ausblick, die idealste Erholungsmöglichkeit. Empfehlung durch sehr zufriedenen Kurgast M. B.

Schloß Aprath

(5 Minuten vom Bahnhof Aprath, an der Eisenbahn Vohwinkel–Steele gelegen)

Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92 1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen. Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert. — Gute Auto-Straßen. —

Fast neuer weißer Lederhut u. blauer Strohhut, moderne Formen, n. Trauerhut, weil zu eng, preisw. zu verkauf. Altenboch., Dorfstraße 38, 2. E., l.

Gebrauchter **Schreibtisch** (Diplomat) zu kaufen gesucht. — Ang. m. Preisang. u. J. B. 17300 a. d. Geschäftsstelle.



Vertreter: Wilhelm Thomas, Bochum, Jägerstr. 10

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen **Flechte** behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend und feuchthaltig). In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Gut erh. engl. Frauenmantel zu verkaufen, 17335 Clemensstr. 7, 3. E.

Unterricht

Lehrer m. Hochschulexamen erteilt **Unterricht in Sprach. u. Handelsfächern** an Kaufleute und Schül. Evtl. Kurse. Angeb. unt. T. A. 17258 a. d. Geschäft.

Nachhülfe (Unterricht) i. Dtsch. u. Sprach. d. Reser. m. rasch. sicher. Erf. b. mäß. Honorar. Anfrag. Gr. Beckstr. 31 I. l.

Gründlicher **Klavierunterr.** wird erteilt bis zur vollständ. Ausbildg. Angeb. erb. u. M. M. 17314 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kapitalien

Suche mich bis zu **10 000.- RM.** an solid. Unternehmen zu beteilig.: kaufe auch erststellige Grundschuldbriefe g. bar. Angeb. u. B. B. 17292 a. d. Gsch.

10 000.- Mk. fof. f. zweieinhalb Mon. geg. Sicherh. gef. Rückzhl. mon. 2500 Mk. — Angeb. u. M. M. 17337 a. d. Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche

Bauplatz zirka 50 Rut., für gewerbl. Betrieb g. bar zu kauf. ges. — Angeb. m. Ang. d. Preises u. Lage a. die Geschäftsst. u. E. S. 17274.

Zigarren-Geschäft gegen bar zu verk. gesucht. — Ang. unt. G. F. 17318 a. die Geschäftsst.

Fahrräder und Teile kauft Johann Niebur, Helenenstr. 6.

Kaufe ständig **Spiegelglas** M. Banete, Trankgasse 14. Tel. 2708.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 8. Juli ds. Js.,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Altenbochum folgende Gegenstände:

1.) 1 Schmirgelstein mit Maschinenantrieb,
2.) 1 Bohrmaschine,
3.) 1 Schweißapparat,
4.) 1 Säge mit Maschinenantrieb,
5.) 1 Amboß,
6.) 4 Schraubstöcke,
7.) 1 Dieselmotor, Fabrikat Krupp, 12/14 PS. mit Zubehör,
8.) 1 Schreibmaschine, Stoewer Rekord mit Kasten und Tisch,
9.) 1 Dezimalwage 500 kg, m. Gewicht.,
10.) 4 Graffittiegel, 600 kg,
11.) 4 „ 350 „
12.) 4 „ 300 „
13.) 2 „ 200 „
fämtl. Ziegel mit Untersätzen
14.) usw. mehr.

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern: Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Karl Vogt, Altenbochum, Wittenerstr. 99.

Bochum, den 6. Juli 1925.

Heckmann
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Pfand-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 9. Juli 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

12 Zinnkannen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal **Wirtschaft H. Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe.**

Bochum, den 7. Juli 1925.

Voßkötter
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Clemensstraße 18.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag 9. Juli,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Motorrad, Alba 0,75 Gt. PS.,
1 „ Emora 1½ PS.,
ferner einen Posten Handwerksgerät, wie: Handbohrmaschine, Schraubstock, Gewindeklappen, Schraubzwingen, Blechschere, Eisensägeblätter, Rohrzangen, Messingblech usw.

II.

2 Herrentaschenuhren mit Sprungdeckel.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe.

Der Verkauf ist voraussichtlich bestimmt.

Bochum, den 7. Juli 1925.

Voßkötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Pianos von 850 Mk. an zu verk. Teilz. gestatt. Westfälische Piano-Industrie, Hattinger Str. 43.

Oele und Fette jedoch nicht unt. 100 Pfd. kauft zur Seifenfabrikation Fr. Müller, Humboldtstraße 48, 1. Etg. (2M55